



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

506 (31.10.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-289474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-289474)

# Waffenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Das „Waffenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 2,20 RM. u. 50 Pf. ...

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. ...

Abend-Ausgabe A 8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 506 Montag, 31. Oktober 1938

## Amerikas Sender warnen: „Alarm, rettet euch!“ UGA-Rundfunk verursachte eine Riesenpanik Hollands Finanzen bedroht / Marseiller Totenziffer wächst

### Ein „Weltraumschiff“ greift an Die fürchterliche Folge der dauernden Greuelhetze

DNB Newyork, 31. Okt. Teilnahmslos hörten Sonntagabend die amerikanischen Rundfunkschreiber ihre Wetternachrichten; gleichgültig ließen sie die abendliche Tanzmusik über sich ergehen — da unterbrach der Ansager das Programm der Columbia Broadcasting Company, um mit allen Anzeichen der Furcht und des Entsetzens eine Mitteilung zu machen, die in den Ohren eine beispiellose Panik verursachte:

zu Wohnungstür und alarmierten die Nachbarn. Ganze Häuserblöcke wurden von den Bewohnern verlassen, die in den Luftschuttkellern Zuflucht suchten. In den Krankenhäusern und Hospitälern kam es zu fürchterlichen Szenen. In New Jersey stürzten fassungslose Menschen in die Straßen und unterbrachen dort die Gottesdienste. Frauen knieten auf den Straßen nieder, um zu beten. Tausende liefen, in ihrer Angst mit Taschentüchern und Hand-

tüchern den Kopf gegen vermeintliche Giftgas schüßend, durch die Straßen. Auf den Polizeiamtern, bei den Zeitungen, bei den Rundfunkstationen liefen die telefonischen Anfragen tausendfach ein. Die Ausfallstraßen der Städte waren in kürzester Zeit von Tausenden von Wagen verstopft, deren Insassen den naheliegenden Bergen in größter Hast zustrebten. In New Jersey sammelten Hunderte von Familien ihre notwendige Habe zusammen und verließen, nur mit dem Nötigsten ausgerüstet, die Stadt. Unvorstellbar war die Panik im Regierungsviertel Harlem, dessen Einwohner die Radiübertragung Wort für Wort für Wirklichkeit gehalten hatten. Und der Grund für diese Panik der Bevölkerung? Columbia Broadcasting hatte ein

allzu „realistisches“ Hörspiel gesendet, das betitelt war „Krieg der Welten“ und den Angriff der Marsbewohner auf die Erde schilderte. Wenn darf man wohl den Erfolg der durchschlagenden Wirkung dieser Sendung zuschreiben: Dem Hörspielschreiber oder jenen gewerbemäßigen Greuelfabrikanten, die den Boden vorbereiteten, auf dem eine solche phantastische Sendung die friedliche Psyche der gutgläubigen Amerikaner in Verwirrung setzen konnte. Nachdem in so drastischer Weise offenbar wurde, zu welcher grotesken Situationen diese Pfuscherei, veranlaßt durch eine harmlose Rundfunksendung, führen kann, mögen sich so manche mit dem Wert der Greuelfabrikate in der amerikanischen Öffentlichkeit auseinandersetzen.

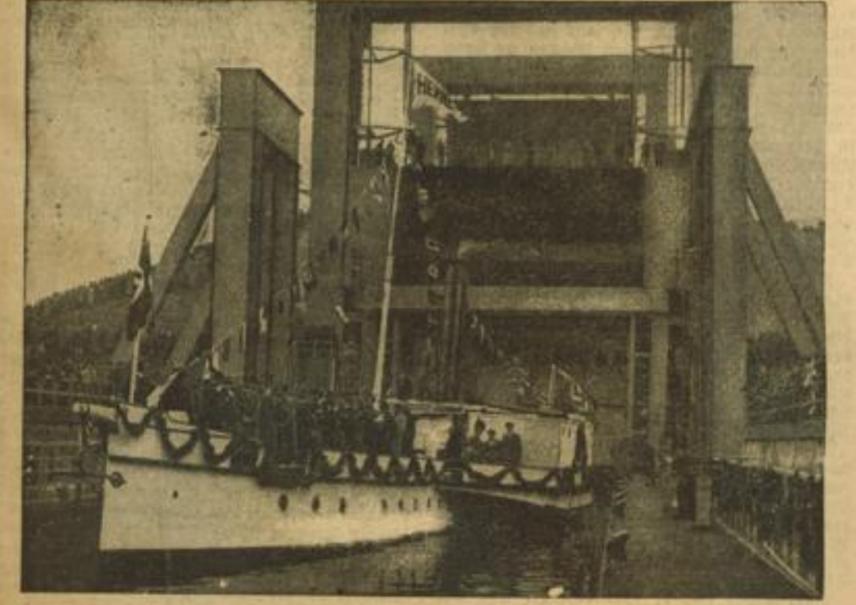
### Berlin und Rom fällen den Schiedsspruch im Streitfall Budapest-Prag / Am 2. November wird die Entscheidung getroffen

DNB Berlin, 31. Oktober. Nachdem das Problem der ungarischen Minoritäten in der Tschecho-Slowakei und die Frage einer gerechten ethnographischen Grenzziehung zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei in den letzten Wochen durch direkte Verhandlungen der beiden Regierungen nicht gelöst werden konnte, haben sich die ungarische und die tschecho-slowakische Regierung mit der Bitte an die deutsche und die italienische Regierung gewandt, diese Fragen durch einen Schiedsspruch zu lösen.

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, hat anlässlich seines Besuchs in Rom mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano auch diese Frage besprochen und die italienische Regierung bereits dahin informiert, daß Deutschland dem Grundsatz einer solchen schiedsgerichtlichen Regelung zustimme. Nachdem sich die tschecho-slowakische und die ungarische Regierung jetzt bereit erklärt haben, den Schiedsspruch als definitive Regelung vorbehaltlos anzunehmen und ihn unverzüglich durchzuführen, haben sich die deutsche und die

italienische Regierung nunmehr entschlossen, den Schiedsspruch zu fällen. Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und Außenminister Graf Ciano werden deshalb am 2. November in Wien zusammen treffen. Der ungarische und der tschecho-slowakische Außenminister sind für den gleichen Tag nach Wien geladen worden. Wie das Ungarische Korrespondenzbüro meldet, wurde die Mitteilung von der Uebernahme der Schiedsrichtertolle in der ungarisch-tschecho-slowakischen Frage Außenminister Stan-

Ein Weltraumschiff sei auf New Jersey niedergegangen, Männer mit Todesstrahlen bewaffnet, seien ihm entflohen, die mit den Mitteln modernster Technik einen unvorhergesehenen Angriff auf die USA begonnen hätten. Der Kommandeur der Nationalgarde gab anschließend der Bevölkerung Verhaltensmaßregeln gegen Bombenangriffe, deren fürchterliche Verwüstung er in allen Farben ausmalte, und schließlich ermahnte der Innenminister das Volk, aus den Städten zu fliehen und sich in Sicherheit zu bringen. Im Augenblick durchschwärmten die großen Städte der Oststaaten Newyork, New Jersey, aber auch Chicago und Los Angeles die wildesten Gerüchte. Besonders im Staate Newyork kam es zu unvorstellbaren Szenen. Von Panik ergriffene Hausbewohner stürzten in den Mietkellern von Wohnungstür



Die feierliche Eröffnung des Mittellandkanals. Hier gleitet das Schiff mit Rudolf Heß, Generaladmiral Raeder, Dr. Dornmüller und Gauleiter Jordan sowie den übrigen Ehrengästen aus der Hebewerksanlage in den Kanal.



Das Schiffshebewerk in seinem festlichen Schmuck. Blick auf das gewaltige Trägerwerk des Schiffshebewerkes Rothensee bei Magdeburg während der Eröffnungsansprache des Stellvertreters des Führers.

Hakenkreuzbanner

ba gegenüber abgegeben, der den Ministerpräsidenten Jarredy unverzüglich unterrichtete. Am Sonntag um 18.30 Uhr trat der Ministerrat zusammen, der die Stellungnahme der beiden Großmächte mit Genehmigung zur Kenntnis nahm. Ungarn und die Tschecho-Slowakei haben sich dem Schiedsspruch bedingungslos unterworfen. Militärfachverständige der beiden Staaten werden bereits am Montag in Prag zusammenzutreten, um die Modalitäten der Gebietsübergabe zu beraten. Wie das Tschecho-Slowakische Pressbüro mitteilt, ist am Sonntagnachmittag auch in Prag die zustimmende Antwort der deutschen und der italienischen Regierung auf das Ersuchen um Uebernahme der Rolle des Schiedsrichters in der ungarisch-tschecho-slowakischen Frage eingegangen.

„Deutsche Woche“ in Rumänien

Auch die „Emden“ kommt  
EP Bukarest, 31. Okt.  
Das Bukarester Abendblatt „Timpul“ teilt in seiner Sonntagsausgabe mit, daß die kommende Woche in der rumänischen Hauptstadt gewissermaßen im Zeichen einer „Deutschland-Woche“ stehe.  
Der deutsche Kreuzer „Emden“ werde den rumänischen Hafen Constanza besuchen. Das Blatt erinnert dabei an die Heldentaten der „Emden“ im Weltkrieg. Hundert Mitglieder der Besatzung der „Emden“ werden anlässlich des Besuchs auch nach Bukarest kommen.  
Kerner findet am kommenden Samstag und Sonntag in der Bukarester Staatsoper Gastspiele des Ensembles der Frankfurter Oper statt. Auf dem Programm des ersten Abends steht „Figaros Hochzeit“ von Mozart mit dem Text von Beaumarchais. Am Sonntag wird die „Götterdämmerung“ von Wagner gegeben. Für beide Vorstellungen herrscht außerordentliches Interesse.  
Schließlich wird noch eine große Gruppe von Führern der Hitler-Jugend am 5. November in Bukarest eintreffen, wo sie Gast der rumänischen Jugendorganisation „Landeswacht“ sein wird. Die deutschen Gäste werden in der Provinz die Einrichtungen der rumänischen Jugend-Organisation besichtigen.

Erfolgreicher Vorstoß am Ebro

DNB Bilbao, 31. Oktober.  
Die nationalen Truppen haben, wie der Heeresbericht meldet, an der Ebro-Front einen bemerkenswerten Erfolg davongetragen. Sie durchbrachen die bolschewistische Front im Caballos-Gebirge, wo der Gegner stark besetzte Stellungen angelegt hat. In überraschendem Sturmangriff besiegten die nationalen Truppen dieses Stellungssystem, wobei der Feind im Nahkampf hohe Verluste erlitt. Ueber 700 Gefangene und reiche Beute wurden gemacht. Auch die Luftwaffe entfaltete rege Tätigkeit. In verschiedenen Luftkämpfen wurden 14 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Nationale Bomber griffen die militärischen Ziele des Feindes von Valencia an.

Kronprinz Umberto beim Führer

DNB Berchtesgaden, 31. Okt.  
Kronprinz Umberto von Italien, der sich zur Zeit aus einem privaten Anlaß in Deutschland aufhält, stattete am Sonntag dem Führer auf dem Berghof einen Besuch ab.

„Mann an der Fahne“

Kameraden erzählen von Dr. Ley  
Dieser Tage wurde der Öffentlichkeit das im Verlag Franz Eber erschienene Buch von Dawidström über Walter Rudi: „Mann an der Fahne — Kameraden erzählen von Dr. Ley“ übergeben. Wir veröffentlichen jenes Kapitel, in dem der Verfasser den enghen Mitarbeiter Dr. Ley, seinen Geschäftsführer Otto Warrenbach, zu uns sprechen läßt.  
In den fünf Jahren unserer gemeinsamen Arbeit hat Otto Warrenbach eigentlich nie viel erzählt. Sein abgewogenes Urteil, sein zurückhaltendes Wesen haben ihm in den Kreisen seiner Mitarbeiter und der Gefolgschaft Dr. Ley's ungewöhnliche Sympathien verschafft. Am Vorabend des Geburtstages des Mannes, dem er seit über zehn Jahren in Treue dient, sitzen wir beisammen. Irgendeiner stellt die Frage: „Wie kamen Sie zum Doktor?“  
Er kennt ihn seit 1927. „Eine Versammlung im „Kaffee Althoff“ in Waldbröl hat uns zusammengeführt. Es mögen nicht mehr als dreißig Männer und Frauen gewesen sein, die gekommen waren, Dr. Ley zu hören.“ Was Warrenbach berichtet, ist aus seinem Lebenskreis gewachsen, zeigt das innere Verhältnis zu den Menschen und Dingen, die in seinen Worten Gehalt gewinnen. „Zwei Wochen nach der Waldbröler Versammlung haben wir den Doktor nach Brüchermühle geholt. Dort waren es schon 200, die um ihn saßen und ihn hörten.“ Seit dieser Brüchermühler Umgebung hält Otto Warrenbach ständige Verbindung mit Dr. Ley, der damals Gauleiter in Köln war.  
Die Geschehnisse aus jenen Jahren sind heute gesammelte Tatsachen in den geschichtlichen Aufzeichnungen der beteiligten Gauen, aber es ist hier wie überall: was wir heute Jelle um Zeile mit brennendem Herzen lesen, ist unsagbar hart erlebt worden.  
„Von Brüchermühle aus haben wir mit Dr. Ley planmäßig das ganze Reichsland erobert. Und dazwischen gründeten wir sogar

Die Unglücksfahrt der SA-Männer

Wie es zu dem tragischen Zusammenstoß bei Genthin kam  
(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

rat, Magdeburg, 31. Okt.  
Ein schwerer Schiffschlag hat die SA, hat viele Familien des Havellandes getroffen. Auf der Fahrt zur Eröffnung des Mittelkanals verunglückten am Sonntagmorgen, wie bereits gemeldet, in Genthin SA-Männer bei einem Zusammenstoß ihres Autobusses mit einem Kleinbahnzuge. Elf von ihnen wurden getötet, 21 verletzt.  
Mit den Angehörigen, mit der SA, trauert das ganze Volk um die Opfer des tragischen Unglücksfalls. Die Havelländer sollten bei den Magdeburger Feierlichkeiten wegen der Eröffnung des Mittelkanals beim Kasperrdienst eingelebt werden. Auf der Fahrt zum Dienste griff der Tod grausam zu. In Ausübung freiwillig übernommener Aufgaben im Dienste ihres Volkes, in treuer Pflichterfüllung sind die Männer der SA gefallen, sind Kameraden verletzt worden. Ihr Opfer wird unvergessen bleiben.  
Zu dem tragischen Unglücksfall wird bekannt, daß die Männer, 21 ältere und jüngere Angehörige eines havelländischen SA-Sturmes aus Scholin im Kreis Jerchow II, schon gegen zwei Uhr morgens aus ihrem Heimatort zur Dienstreise nach Magdeburg aufgebrochen waren. Der Autobus, Eigentum eines Führerunternehmers, hatte die Ueberlandstraße Brandenburg-Magdeburg gewählt. Gegen 4 Uhr, bei trübem, regnerischem Wetter, erreichte der vollbesetzte Wagen die Strecke der Genthiner

Kleinbahn innerhalb Genthins in der Nähe des Schützenhauses. Beim Ueberqueren des ungeschützten Bahnübergangs ereignete sich dann der furchtbare Unfall. Gleichzeitig mit dem Autobus erreichte auch der Kleinbahnzug den Uebergang. Es kam zum furchterlichen Zusammenstoß: der Wagen wurde von der Lokomotive stürzte um. Das Verhängnis wollte es, daß das aus dem Lauf des Omnibusses auslaufende Benzin in Brand geriet. Eine Reihe von SA-Männern, die beim Zusammenstoß noch unverletzt geblieben waren, erlitten dadurch sehr schwere Brandwunden.  
Sofort nach dem Zusammenstoß eilten SA-Kameraden aus anderen Fahrzeugen, die sich ebenfalls auf dem Wege nach Magdeburg befanden, weiter Entwohner und die Feuerwehr aus Genthin zu Hilfe. Aus den Trümmern des Autobusses und unter der Lokomotive wurden die Verunglückten herausgezogen. Keiner von ihnen waren schon tot, zwei starben bald darauf im Johanniter-Krankenhaus in Genthin. Vierzehn SA-Männer, von denen einige hoffnungslos darniederliegen, sind schwer und leichten verletzt.  
Unter den Toten befindet sich auch der Fahrer des Omnibusses. So konnte die Schuldfrage bis jetzt noch nicht geklärt werden. Die Lokomotive ist erst im Laufe des Sonntags mit einem Kran gehoben worden. An dem ungeschützten Bahnübergang haben sich während der letzten Jahre schon vielfach Unfälle zugetragen.

Ein sensationeller „offener“ Brief

warnt die Holländer: Katastrophale Finanzlage

jk. den Haag, 31. Okt.  
In Holland hat ein offener Brief großes Aufsehen hervorgerufen, den neun namhafte Finanz- und Wirtschaftspolitiker an Ministerpräsident Dr. Colijn gerichtet haben und in dem sie die Finanzpolitik der Regierung einer äußerst scharfen Kritik unterziehen.  
In diesem Schreiben wird behauptet, daß bereits seit einer Reihe von Jahren die von den verschiedenen Finanzministern aufgestellten Haushaltsanschläge ein falsches Bild von der Entwicklung der holländischen Staatsfinanzen darbieten. In der Befürchtung, daß die Kreditwürdigkeit des Staates sowohl im Inlande wie im Auslande beeinträchtigt werden könnte, wenn die wirkliche Höhe der öffentlichen Ausgaben und der Staatsschulden bekanntgegeben würde, habe man sich dazu verleiten lassen, einen wesentlichen Teil der entstandenen Fehlbeträge aus dem ordentlichen Staatsetat zu streichen und auf andere weniger in Erscheinung tretende Konten zu überbuchen. Auf diese Weise habe man erreicht, daß einmal die öffentliche Finanzgebarung einen viel zu optimistischen Eindruck erwecke und daß andererseits auf Grund der angewandten Verschleierrungsmethoden die Öffentlichkeit nicht mehr im-

stande sei, die Finanzpolitik der Regierung auf ihren wirklichen Charakter hin einzuschätzen.  
Zur Begründung wird dann in dem Schreiben u. a. dargelegt, daß der Fehlbetrag für das Finanzjahr 1939 vom Finanzminister mit 61,2 Millionen Gulden veranschlagt worden sei, daß jedoch der wirkliche Fehlbetrag mit 198 Millionen Gulden angegeben werden müsse. Weiter wird unter Anführung eingehenden Ziffermaterials dargelegt, daß die holländische Staatsschuld in dem achtjährigen Zeitraum von 1930 bis 1938 um 1 1/2 Milliarden Gulden gestiegen sei.  
Zusammenfassend gelangt das Schreiben zu der Feststellung, daß sowohl der Staat wie das gesamte holländische Volk einen viel zu hohen Lebensstandard hätten, was sich später bitter rächen müsse. Vor allem vermissen man die Verwirklichung der wiederholt von der Regierung gemachten Zusage, daß die öffentlichen Ausgaben stärker eingeschränkt werden müßten. Sollte das Budget der öffentlichen Finanzpolitik nicht bald mit einem scharfen Aufherumgeworfen werden und sollten keine einschneidenden Maßnahmen getroffen werden, dann steuere man auf einen Abgrund zu.  
Die Unterzeichner dieses alarmierenden Schreibens sind der Präsident der Niederländi-

schen Bank, Dr. Trip, der ehemalige Staatssekretär des Finanzministeriums, Dr. van Doornik, der ehemalige Präsident der Internationalen Handelskammer und Aufsichtsratsvorsitzende der Allgemeinen Kunstsyde Unie, Fensterer van Bliffingen, der Präsident der Amsterdamer Handelskammer, Dr. Cronje, der Präsident der Niederländischen Handels-Gesellschaft, Grena de Jongh, der Vorsitzende des Verwaltungsrates der Vereinigten Niederländischen Schiffsahrtsgesellschaft, van der Houven van Oordt, der Vorsitzende des Indischen Unternehmensrates, Dr. Jongeja, der Direktor der Rotterdamsche Bank Vereinigung, Dr. van der Mandele, sowie der Direktor der Staatlichen Finanzierungs-Gesellschaft für die Seeschifffahrt, Jaalberg.

Tschechen bauen Autobahn

(Von unserem Prager Vertreter)  
rd. Prag, 31. Oktober.  
Die Prager Zentralregierung hat im Einvernehmen mit der slowakischen und der karpato-ukrainischen Regierung den Bau einer Autobahn beschlossen, die die Republik von Opatowitz nach Westen durchziehen und eine Länge von 1000 Kilometer haben soll. Die technischen Vorbereitungen sind bereits im Gange. Der erste Patentstich zu der neuen Autostraße soll im Frühjahr des kommenden Jahres erfolgen. Die Autostraße wird nicht nur alle Gemeinden der Republik von Westen nach Osten miteinander verbinden, sondern auch Abzweigungen nach Norden und Süden aufweisen.

Der Bau der gesamten Straße wird voraussichtlich fünf Jahre dauern. Anfänglich werden dabei 50 000 Arbeiter beschäftigt sein, ihre Zahl wird jedoch allmählich auf 100 000 gesteigert werden. Aber auch in den Industrien, welche die erforderlichen Materialien für den Bau liefern, werden doppelt und dreifach soviel Arbeiter Beschäftigung finden wie bisher.

Während der Wintermonate werden gemäß einem Beschluß der Prager Regierung jene Straßenbauarbeiten durchgeführt werden, deren dringliche Notwendigkeit sich an den Grenzen ergibt. Diese Straßenarbeiten werden von insgesamt 40 Arbeitsformationen von je 1000 Mann durchgeführt werden. Dadurch werden also schon während der Wintermonate 40 000 Arbeitslose Beschäftigung finden. Durch den Bau der neuen Ch-Befähigung werden außer der Verringerung der Arbeitslosigkeit auch verkehrstechnische Schwierigkeiten, die bis jetzt in erheblichem Ausmaß in der Tschecho-Slowakei vorhanden, beseitigt werden. Es wird z. B. möglich sein, von Prag nach Wien in zwei Stunden, von Prag in die Slowakei in vier Stunden und von Prag nach Rumänien in der Karpato-Ukraine in neun Stunden zu gelangen.

Neuer französischer Militärattaché

hw. Paris, 31. Oktober.  
Der bisherige französische Militärattaché in Berlin, Divisionsgeneral Renaudau, ist zum Artilleriekommandanten des Pariser Bezirks ernannt worden. An seiner Stelle wird der Artillerieoberst Dibellet den Posten des Militärattachés bei der französischen Botschaft in Berlin übernehmen.

„Bühne und anscheinend auch keinen Redner. Die festgelegte Zeit des Beginns ist jedenfalls überschritten. Pöblich erhebt sich einige Tische hinter uns ein Herr im grünen Anzug mit Widelgamaschen: der Redner des Abends nimmt das Wort.  
Dr. Ley spricht etwa zwei Stunden. Es läßt sich nicht leugnen: er packt uns, er reizt uns mit.  
Hinterher sitzen wir mit Dr. Ley noch zusammen. Wir bitten ihn, demnächst in Brüchermühle zu sprechen. Dr. Ley sagt zu. Die Versammlung steigt nach einigen Wochen im Lokal Steinhausen in Würchermühle. Durch Propaganda von Mund zu Mund haben wir es fertiggebracht, im kleinen Brüchermühle über 200 Menschen zusammenzubringen. Das Lokal ist überfüllt. Eine besondere Note erhält die Umgebung durch einige deutschnationale Herren, die sich in der Diskussion wichtig machen. Dr. Ley bringt sie schnell zum Schweigen. An diesem Abend melden sich zehn Mitglieder zur Partei. Wenige Tage später können wir in Brüchermühle eine Ortsgruppe gründen.  
Nach Engelskirchen fährt ich Dr. Ley. Ich dränge mich durch die Ränge durch und bringe den Koffer in ein Schlafzimmer — es sind kaum drei Minuten vergangen —, ist im Saal eine wilde Schlägerei im Gange. Menschen mit blutigen Köpfen stürzen auf die Straße. Nach fünf Minuten ist der Saal ein Trümmerhaufen.  
Die Schlacht wird für uns gewonnen. Am nächsten Tag, einem Sonntag, Propagandamarsch durch Engelskirchen. Wieder spricht Dr. Ley. Mittlerweile haben wir in Brüchermühle eine starke und gut funktionierende Ortsgruppe unter Ernst Ley errichtet. Brüchermühle wird ein fester Stützpunkt der NSDAP für den Gau Köln-Aachen.  
Anfang des Jahres 1929 sagt Dr. Ley den Entschluß, eine Zeitung zu gründen. Wir können die händigen Angriffe in den schwarzen und roten Blättern, vor allen Dingen in der ehemaligen demokratischen Volkszeitung in

„Bühne und anscheinend auch keinen Redner. Die festgelegte Zeit des Beginns ist jedenfalls überschritten. Pöblich erhebt sich einige Tische hinter uns ein Herr im grünen Anzug mit Widelgamaschen: der Redner des Abends nimmt das Wort.  
Dr. Ley spricht etwa zwei Stunden. Es läßt sich nicht leugnen: er packt uns, er reizt uns mit.  
Hinterher sitzen wir mit Dr. Ley noch zusammen. Wir bitten ihn, demnächst in Brüchermühle zu sprechen. Dr. Ley sagt zu. Die Versammlung steigt nach einigen Wochen im Lokal Steinhausen in Würchermühle. Durch Propaganda von Mund zu Mund haben wir es fertiggebracht, im kleinen Brüchermühle über 200 Menschen zusammenzubringen. Das Lokal ist überfüllt. Eine besondere Note erhält die Umgebung durch einige deutschnationale Herren, die sich in der Diskussion wichtig machen. Dr. Ley bringt sie schnell zum Schweigen. An diesem Abend melden sich zehn Mitglieder zur Partei. Wenige Tage später können wir in Brüchermühle eine Ortsgruppe gründen.  
Nach Engelskirchen fährt ich Dr. Ley. Ich dränge mich durch die Ränge durch und bringe den Koffer in ein Schlafzimmer — es sind kaum drei Minuten vergangen —, ist im Saal eine wilde Schlägerei im Gange. Menschen mit blutigen Köpfen stürzen auf die Straße. Nach fünf Minuten ist der Saal ein Trümmerhaufen.  
Die Schlacht wird für uns gewonnen. Am nächsten Tag, einem Sonntag, Propagandamarsch durch Engelskirchen. Wieder spricht Dr. Ley. Mittlerweile haben wir in Brüchermühle eine starke und gut funktionierende Ortsgruppe unter Ernst Ley errichtet. Brüchermühle wird ein fester Stützpunkt der NSDAP für den Gau Köln-Aachen.  
Anfang des Jahres 1929 sagt Dr. Ley den Entschluß, eine Zeitung zu gründen. Wir können die händigen Angriffe in den schwarzen und roten Blättern, vor allen Dingen in der ehemaligen demokratischen Volkszeitung in

„Bühne und anscheinend auch keinen Redner. Die festgelegte Zeit des Beginns ist jedenfalls überschritten. Pöblich erhebt sich einige Tische hinter uns ein Herr im grünen Anzug mit Widelgamaschen: der Redner des Abends nimmt das Wort.  
Dr. Ley spricht etwa zwei Stunden. Es läßt sich nicht leugnen: er packt uns, er reizt uns mit.  
Hinterher sitzen wir mit Dr. Ley noch zusammen. Wir bitten ihn, demnächst in Brüchermühle zu sprechen. Dr. Ley sagt zu. Die Versammlung steigt nach einigen Wochen im Lokal Steinhausen in Würchermühle. Durch Propaganda von Mund zu Mund haben wir es fertiggebracht, im kleinen Brüchermühle über 200 Menschen zusammenzubringen. Das Lokal ist überfüllt. Eine besondere Note erhält die Umgebung durch einige deutschnationale Herren, die sich in der Diskussion wichtig machen. Dr. Ley bringt sie schnell zum Schweigen. An diesem Abend melden sich zehn Mitglieder zur Partei. Wenige Tage später können wir in Brüchermühle eine Ortsgruppe gründen.  
Nach Engelskirchen fährt ich Dr. Ley. Ich dränge mich durch die Ränge durch und bringe den Koffer in ein Schlafzimmer — es sind kaum drei Minuten vergangen —, ist im Saal eine wilde Schlägerei im Gange. Menschen mit blutigen Köpfen stürzen auf die Straße. Nach fünf Minuten ist der Saal ein Trümmerhaufen.  
Die Schlacht wird für uns gewonnen. Am nächsten Tag, einem Sonntag, Propagandamarsch durch Engelskirchen. Wieder spricht Dr. Ley. Mittlerweile haben wir in Brüchermühle eine starke und gut funktionierende Ortsgruppe unter Ernst Ley errichtet. Brüchermühle wird ein fester Stützpunkt der NSDAP für den Gau Köln-Aachen.  
Anfang des Jahres 1929 sagt Dr. Ley den Entschluß, eine Zeitung zu gründen. Wir können die händigen Angriffe in den schwarzen und roten Blättern, vor allen Dingen in der ehemaligen demokratischen Volkszeitung in

„Bühne und anscheinend auch keinen Redner. Die festgelegte Zeit des Beginns ist jedenfalls überschritten. Pöblich erhebt sich einige Tische hinter uns ein Herr im grünen Anzug mit Widelgamaschen: der Redner des Abends nimmt das Wort.  
Dr. Ley spricht etwa zwei Stunden. Es läßt sich nicht leugnen: er packt uns, er reizt uns mit.  
Hinterher sitzen wir mit Dr. Ley noch zusammen. Wir bitten ihn, demnächst in Brüchermühle zu sprechen. Dr. Ley sagt zu. Die Versammlung steigt nach einigen Wochen im Lokal Steinhausen in Würchermühle. Durch Propaganda von Mund zu Mund haben wir es fertiggebracht, im kleinen Brüchermühle über 200 Menschen zusammenzubringen. Das Lokal ist überfüllt. Eine besondere Note erhält die Umgebung durch einige deutschnationale Herren, die sich in der Diskussion wichtig machen. Dr. Ley bringt sie schnell zum Schweigen. An diesem Abend melden sich zehn Mitglieder zur Partei. Wenige Tage später können wir in Brüchermühle eine Ortsgruppe gründen.  
Nach Engelskirchen fährt ich Dr. Ley. Ich dränge mich durch die Ränge durch und bringe den Koffer in ein Schlafzimmer — es sind kaum drei Minuten vergangen —, ist im Saal eine wilde Schlägerei im Gange. Menschen mit blutigen Köpfen stürzen auf die Straße. Nach fünf Minuten ist der Saal ein Trümmerhaufen.  
Die Schlacht wird für uns gewonnen. Am nächsten Tag, einem Sonntag, Propagandamarsch durch Engelskirchen. Wieder spricht Dr. Ley. Mittlerweile haben wir in Brüchermühle eine starke und gut funktionierende Ortsgruppe unter Ernst Ley errichtet. Brüchermühle wird ein fester Stützpunkt der NSDAP für den Gau Köln-Aachen.  
Anfang des Jahres 1929 sagt Dr. Ley den Entschluß, eine Zeitung zu gründen. Wir können die händigen Angriffe in den schwarzen und roten Blättern, vor allen Dingen in der ehemaligen demokratischen Volkszeitung in

Ueber Nach den bish...

Rumänien Der Staat

Bei den Aufr... werden unter de... völlig verholste... ten Verichten de... der Vermittlen u... Die Austräumung... werden mit inn... seht. Abteilungs... sperren in we... Grauens ab. B... n a m i s p r e n... werden, um no... beseitigen. Bei... ein Zivilist erh... mannschaften m... brennen arbeits... gewirkt hindurch... den unter den... völlig ver... Opfer gefun... identifizieren fr... großen Saal de... Kapelle umgestal... der Toten und... gefest.  
Die Keller des... sind durch die... Wasser an g... pumpt werden... weiteren Ver... kann. Man ver... ganze Anzahl... Brandes in die... dort aus Leben...

Untersuchung

Wie der „T... hat der Unterf... mittag mit der... begonnen, un... aufzuklären. E... Feuer in der... dung des War... ausgebrochen, d... hauses lag. Un... einem Dekoratio... dem vier Arbeit... Arbeiter werden... lich in den Flan...  
Der mangelnde... Feuerwehr, die... so verhängnisvo... eines beschlusse... hängigen Präsi... von Marzelle ist...  
Innenminister... bas-Vertreter, d... lung des nötiger... Marzelle im N... hals unterstübe... seit es erbeide... liche Feuer i... Frankreichs sei... schäftsmetropole... bedeutsame Del... Bearbeitung de...

Die Empörung

Die Pariser... über die Marz... räumungsarbeit... den zutage get... ten bei der B...

alige Staats... Dr. van... ident der In... und Aufsicht... ständige Unie... n, der Prä... Kammer, Dr... eberländischen... Songh, der... es der Ver... tragsgesellschaft... dt, der Vor... merrates, Dr... Rotterdamsche... Mandele... en Finanzie... hahrt, Saal...

tobahn... (retreter)... 31. Oktober.

hat im Ein... und der far... Bau einer... Republik von... hen und eine... soll. Die tech... itis im Gange... en Autostraße... n Jahres er... t nur alle Ge... n nach Osten... ch 1930 zu e... S i d e n a u f...

wird voraus... gänglich werden... ein, ihre Zahl... 000 gestiegen... nstrien, welche... den Bau lie... h jwiel Arbeiter...

werden gemäß... legierung jene... werden, deren... den Grenzen... erden von ins... n je 1000 Mann... eben also schon... 00 Arbeitslose... Bau der neuen... Verringerung... rkehrsteck... die bis jetzt in... wird s. A... brinn in zwei... wafel in vier... untafeln in der... den zu gelang...

stärkerfadé... 31. Oktober.

stärkerfadé in... n d e a u, i... Pariser W... er Stelle w... den Posten d... schen Vorkauf...

stärkerfadé... 31. Oktober.

stärkerfadé... 31. Oktober.

stärkerfadé... 31. Oktober.



Ueber 75 Tote wurden unter den rauchenden Trümmern in Marseille begraben. Nach den bisherigen Feststellungen sind 75 Tote bei dem furchtbaren Brandunglück in Marseille zu beklagen. Unser Bild wurde nach der Katastrophe aufgenommen.



Der Riesenbrand in Marseille. Blick in die Rue Canebière, die Hauptstraße von Marseille, während des Großfeuers, das in einem Warenhaus ausbrach und sich mit ungeheurer Schnelligkeit verbreitete. Weitbild (M)

# Kundgebung gegen schlampige Feuerwehre

## Der Staat will eingreifen / Die Todesziffer des Marseiller Brandunglücks wächst weiter

DNB Paris, 31. Oktober.

Bei den Aufräumungsarbeiten in Marseille werden unter den Trümmern immer mehr, meist völlig verkohlte Leichen gefunden. Nach den letzten Berichten der Zeitungen hat sich die Zahl der Vermissten und Toten bereits auf 75 erhöht. Die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte werden mit immer größerem Nachdruck fortgesetzt. Abteilungen der Polizei und der Truppe sperren in weitem Umkreis die Straße des Grauens ab. Zweimal mussten bereits Dynamitsprengungen vorgenommen werden, um noch stehende Mauerüberreste zu beseitigen. Bei einer dieser Sprengungen wurde ein Zivilist erheblich verletzt. Die Vergungsmannschaften müssen mit Sauerstoff-Schneidbrennern arbeiten, um durch das Eisenschrotgewirr hindurchzubringen. Immer wieder werden unter den Trümmern verstümmelte und völlig verkohlte Lebereste der Opfer gefunden, die jedoch nicht mehr zu identifizieren sind. Die Opfer werden in dem großen Saal der Stadtbibliothek, der zu einer Kapelle umgestaltet wurde, aufgebahrt. Die Liste der Toten und Vermissten verlängert sich fortgesetzt.

Die Keller des niedergebrannten Kaufhauses sind durch die Löscharbeiten bis oben mit Wasser angefüllt, so daß sie erst ausgepumpt werden müssen, ehe man die Suche nach weiteren Opfern der Katastrophe aufnehmen kann. Man vermutet noch immer, daß sich eine ganze Anzahl von Angestellten während des Brandes in die Kellerräume geflüchtet hat und dort ums Leben gekommen ist.

### Untersuchungsrichter an der Arbeit

Wie der „Temps“ aus Marseille meldet, hat der Untersuchungsrichter am Sonntagvormittag mit der Vernehmung der Augensaugen begonnen, um die Ursache des Brandunglücks aufzuklären. Soweit bisher feststeht, sei das Feuer in der Abteilung Kinderkleidung des Warenhauses „Nouvelles Galeries“ ausgebrochen, die im ersten Stock des Kaufhauses lag. Und zwar sollen die Flammen von einem Dekorationsgerüst ausgegangen sein, bei dem vier Arbeiter beschäftigt waren. Diese vier Arbeiter werden vermisst und sind wahrscheinlich in den Flammen umgekommen.

Der mangelnden Ausrüstung der Marseiller Feuerwehre, die sich bei dem Riesenbrand als so verhängnisvoll erwies, soll nun auf Grund eines Beschlusses des Innenministers, des zuständigen Präfecten und des Bürgermeisters von Marseille schnellstmäßig abgeholfen werden.

Innenminister Sarraut erklärte einem Hochof-Vertreter, daß die Regierung zur Beschaffung des nötigen Feuerwehrmaterials die Stadt Marseille im Rahmen des allgemeinen Haushalts unterstützen würde. Wenn die Notwendigkeit es erheische, werde Marseille eine staatliche Feuerwehre erhalten. Der erste Hafen Frankreichs sei eine äußerst verwundbare Wirtschaftsmetropole, zumal sich auf ihrem Gebiet bedeutende Deffraffinerien und Fabriken für die Verarbeitung der Kolonialerzeugnisse befänden.

### Die Empörung ist allgemein

Die Pariser Blätter berichten nach wie vor über die Marseiller Katastrophe, über die Aufräumungsarbeiten und befaßen sich auch mit den jutage getretenen Unzulänglichkeiten bei der Bekämpfung des Brandes. Sie

melden weiter, daß am Samstagabend auf der Canebière große Kundgebungen stattgefunden haben, bei denen der Rücktritt des sozialdemokratischen Bürgermeisters Tasco verlangt wurde. Die empörten Marseiller Bürger verlangen vom marxistischen Stadtrat Rechenschaft über die Verwendung der Steuergelder und wollen wissen, warum vor allem die Feuerwehre mit vorzüglichsten Löscharäten ausgerüstet war, was bereits der Innenminister zu dem Beschluß veranlaßt hat, die Feuerwehre von Marseille zu verstaatlichen.

Die Gewerkschaften von Marseille haben einen Protest gegen das Versagen der Stadtverwaltung und der Organisationen der Feuerwehre veröffentlicht.

Nach wie vor veröffentlichen die Zeitungen Einzelheiten über die kommunistischen Plünderungen. So sind u. a. zwei Personen verhaftet worden, als sie einen Kraftwagen stehlen wollten, der von einem Besten im Augenblick des Brandunglücks unbeaufsichtigt stehen gelassen worden war. Verschiedentlich sind auch Taschendiebe verhaftet worden, die sich ebenfalls aus Elementen der roten Marseiller Unterwelt rekrutieren.

Im Hotel de Noailles wurde ein 25jähriger Mann verhaftet. Bei der Durchsicht seiner Taschen fand man Briefe und Schriftstücke, die an Außenminister Bonnet gerichtet waren. Beim Verhör erklärte er, er sei in das Hotel gekommen, um den Feuerwehrleuten zu helfen. Er könne sich nicht erklären, wie die Schriftstücke des Außenministers in seine Taschen gekommen seien. Die Polizei hat ihn ins Gefängnis eingeliefert.

Zu den Aufräumungsarbeiten berichten die Blätter, daß die Vergungsmannschaften bereits an die großen Fahrstühle des Kaufhauses, in denen sie zahlreiche verkohlte Leichname wahrgenommen haben, herangefahren sind, die sie aber noch nicht freilegen konnten.

### „Ich bin der Urheber des Brandes“

Am Sonntagvormittag erschien auf einer Polizeiwache in Marseille ein Mann und erklärte, er sei der Urheber des Brandes in dem Kaufhaus „Nouvelles Galeries“. Er wurde, obwohl er anscheinend nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte ist, bis zur endgültigen Klärstellung festgenommen.

# Rauschgifthändler und Polizeispitzel

## Die Hintergründe des Pariser „Amerikaner“-Ueberfalls

EP Paris, 31. Okt.

Der unglaublich fette Ueberfall, den, wie vor einigen Tagen gemeldet wurde, eine forsische Rauschgifthändlerbande am helllichten Tage in der Avenue de l'Opéra auf einen „Reinreichen amerikanischen Touristen“ unternommen hatte, nimmt jetzt plötzlich eine Wendung, die einen tiefen Blick in die Kulissen der Pariser Unterwelt gestattet.

Das Opfer der nach aufregender Flucht von den sie verfolgenden Polizeinspektoren verhafteten Banditen soll nämlich kein amerikanischer Tourist, sondern ein ebenfalls mit dieser Brief-tasche versehener Rauschgifthändler und Polizeispitzel, gewesen sein, der sich seinen Angreifern als Käufer von Rauschgift vorgestellt hatte.

Die vier Korben, welche es für einfacher fanden, den „fetten Kunden“ seines Geldes zu berauben, scheinen, wie sich jetzt herausstellt, der großen internationalen Rauschgifthändlerbande anzugehören, der die Polizeien der ganzen Welt seit Monaten auf der Spur sind. Bei einer Hausdurchsuchung in dem Hotel der vier Banditen entdeckte man auch einen interessanten Briefwechsel in dem von einem im Juni dieses Jahres in dem Schnellzug Paris-Thionville als Leiche aufgefundenen Rauschgifthändler Hilariou die Rede ist. Diese Entdeckung ist um so wichtiger für die Ermittlung seines Mörders, weil inzwischen bekannt geworden ist, daß Hilariou mit den vier festgenommenen Banditen lange Zeit unter einem Dache hauste. Man kann daher in der Pariser Rauschgiftaffäre schon in nächster Zeit weitere Ueberraschungen erwarten.

# Francos Bruder im Sturm abgestürzt

## Spaniens berühmter Flieger ist tot

EP, Burgos, 31. Oktober.

Amlich wird mitgeteilt, daß der Bruder des Generals Franco, Ramon Franco, durch einen Flugzeugunfall ums Leben gekommen ist. Ramon Franco war Befehlshaber der spanischen Luftstreitkräfte auf der Insel Mallorca. Während eines heftigen Sturms land Ramon Franco den Tod. Er war an Bord eines Wasserflugzeuges, in dem sich auch noch zwei Offiziere sowie ein Bordfunker befanden, aufgestiegen, als das Flugzeug vom Sturm überrascht wurde. Es stürzte zwei Meilen nordöstlich von Cap Formator ab. Die Leichen wurden gefunden und nach Palma auf Mallorca gebracht. Ramon Franco war der berühmteste Flieger

Spaniens. Er unternahm im Jahre 1926 den ersten Flug über den Südatlantischen Ozean von Sevilla nach Buenos Aires und stellte mit 10 250 Kilometern einen neuen Langstrecken-Weltrekord auf.

Nach Ausbruch des spanischen Krieges schloß sich Ramon Franco der nationalen Bewegung seines Bruders an. Er vollbrachte mehrere vertrauliche Missionen, bis er zum Befehlshaber der Luftstreitkräfte auf Mallorca ernannt wurde, wo er nunmehr den Tod fand.

### Brotpreis in Paris erneut erhöht

DNB Paris, 31. Oktober.

Vom 1. November ab wird in der französischen Hauptstadt der Brotpreis erneut um fünf Centimes erhöht. Für das Kilogramm Brot wird man in Zukunft 3,25 Franken bezahlen.

### Autobusunglück bei Nizza

Vier Tote, 20 Verletzte  
DNB Paris, 31. Oktober.

Am Sonntag ereignete sich vor einem Friedhof in der Nähe von Nizza ein Zusammenstoß zwischen zwei Autobussen. Der Zusammenprall war äußerst heftig. Alle Reisenden, die sich in den beiden Fahrzeugen befanden, sind mehr oder weniger schwer verletzt worden. Vier Reisende, deren Identität noch nicht feststeht, wurden bei dem Unglück getötet und 20 verletzt.

### Leichter Unfall eines D-Zuges

DNB Königsberg, 31. Okt.

Wie die Reichsbahndirektion Königsberg mitteilt, stieß in der Nacht zum Montag der D-Zug Königsberg-Berlin in Elbing mit einer Rangierabteilung zusammen. Vier Personen des D-Zuges wurden leicht verletzt. Die Strecke Elbing-Königsberg war vorübergehend gesperrt. Die Nachtzüge Berlin-Königsberg mußten umgeleitet werden und erlitten Verspätungen.

### In Kürze

Reichsminister Rudolf Heß beschichtigte am Sonntag nach dem Besuch, mit dem der Mittelatlantkan eröffnet worden war, das Magdeburger Seegeländemuseum.

Die dritte Reichsagung des Fachamtes Bergbau der DWS fand am Sonntag mit einer großen Kundgebung, auf der Reichsorganisationsleiter Dr. Leh sprach, ihren Abschluß.

Ein Wunschkonzert des Reichsleiters Breslau unter dem Motto „Wir stehen Eubendende ein“ erbrachte 18000 Reichsmark für die Sonderaktion.

Einen großartigen Erfolg konnte die deutsche Flugzeugindustrie am Sonntag auf einem Großflugtag in Bukarest erringen. In dessen Rahmen ein Kunstflugwettbewerb durchgeführt wurde, an dem sich die besten Vertreter aller rumänischen Flieger Schulen mit zahlreichen ausländischen Flugsportbegeisterten beteiligten. Den 1., 2. und 4. Platz belegten die Flieger des Aero-Clubs „Prolet“ auf dem deutschen Flugzeug „Walden-Tungmann“ (ausgerüstet mit einem 100-PS-Diethel-Rotor).

In der Slowakei wurde am Sonntag der 20. Jahrestag der Deklaration von Turóc-St. Martin feierlich begangen. Auch die Deutschen nahmen an den Feiern teil. Erstmals wurde aus diesem Anlaß neben der slowakischen Nationalhymne auch das Dort-Wessel-Lied von den Deutschen gesungen.

Am Sonntag schlossen sich sämtliche tschechischen Soldatenverbände zur „Zentrale der Verbände der tschecho-slowakischen Reservisten und ehemaligen Soldaten“ zusammen. Zum Vorsitzenden der neuen Dachorganisation wurde General Herman gewählt.

In den frühen Morgenstunden am Montag ereignete sich am Praterstern in Wien ein schwerer Straßenbahnunfall. Infolge Verlassens der Bremse fuhr ein Straßenbahnzug in eine bei einer Haltestelle stehende Straßenbahn. Durch den Zusammenstoß wurden die Wagen ineinandergelockt. Von den Passagieren wurden durch den Zusammenprall 17 leicht- und drei schwerverletzt.

Der schmude Dampfer „Wilhelm Gustloff“ ist am Sonntag fahrplanmäßig in Genua angekommen. Er hat damit seine dreiwöchige Reise, die ihn über Madeira auch nach Tripolis führte, beendet.

Kleine badische Nachrichten

Selbstmord auf der Reichsautobahn

\* Heidelberg, 31. Okt. Die Frage nach der Identität des Toten, der in der Nacht zum Samstag auf der Autobahn bei der Gemarlung Sandhausen gefunden wurde, ist durch die Mitarbeit von Presse und Rundfunk schnell geklärt worden. Danach handelt es sich bei dem Toten um einen jungen Mann aus Hohenheim, der aller Wahrscheinlichkeit nach infolge überleiteter Nerven Selbstmord verübt hat und sich auf der Autobahn vor einen Kraftwagen warf. Auch der gefundene Autoladerrad hat sich gemeldet, der der Polizei davon Mitteilung gemacht hatte, daß sich ihm auf der Autobahn in der Nacht auf Samstag ein Mann habe vor den Wagen werfen wollen, was diesem angeblich nicht gelungen sei. Es hat den Anschein, als ob der geschätzte Vorfall mit dem Toten in Verbindung steht und daß der betreffende junge Mann aus Hohenheim von dem oben erwähnten Kraftwagen hoch gerichtet wurde, oder daß er sich später vor einen anderen Wagen geworfen hat.

Die ersten Mosbacher Kinderbetten

Mosbach, 31. Okt. Durch heimische Handwerker gefertigt und mit der Zeitschrift von Stadt, Gesundheits- und Lebensräte versehen, sind jetzt die ersten „Mosbacher Kinderbetten“ fertig geworden, die die Stadt Mosbach zur Bekämpfung kinderreicher Familien eingeführt hat. Jedes vierte und weitere Kind, soweit es noch drei Geschwister unter vierzehn Jahren hat, wird nun in solchen Betten schlafen dürfen. In die erste Ordnung sind einmal erfolgt, so legt die Stadt für das fünfte und jedes weitere Kind ein Sparbuch über 20 RM an. Nun kann der Wettbewerb beginnen!

Die Soldaten besuchten das Talerstädtchen

Arbeitsmänner nahmen Abschied / Gutes Ergebnis der WFW-Sammlung

\* Buchen, 31. Okt. (Via. Bericht.) Am letzten Samstag und Sonntag war das alte Talerstädtchen Buchen zur Soldatenstadt geworden. Bereits am Samstagnachmittag traf die Luftnachrichten-Kompanie mit der Militärkapelle in Buchen ein, um am Samstag und Sonntag durch verschiedene Veranstaltungen für das Winterdienstwerk zu sammeln. Vor dem alten Rathaus wurden die Soldaten unter Anteilnahme zahlreicher Volksgenossen vom Bürgermeister Dr. Vogt herzlich begrüßt. Kompanieführer Oberleutnant Uderer sprach seinen Dank für die freundliche Aufnahme aus. Als dann bezogen die Soldaten ihre Quartiere, die in entgegenkommender Weise von der Einwohnerstadt zur Verfügung gestellt wurden. Am Sonntagabend hatte Kreisleiter Ullmer die Ortsgruppen-Stützpunktleiter und den Kreisstab zu einem Kameradschaftabend in der Schützenhalle. Das Essen war von der Wehrmacht in ihren Gulaschkanonen zubereitet worden und kam mit dem Konzert des Musikkorps vorzüglich. Um 2 1/2 Uhr marschierten die Soldaten mit der Fußballmannschaft, der Pol. Leiter, SA und SS unter stotzen Marschen zum Sportplatz am Nord, um in friedlichem Fußballkampf ihre Kräfte zu messen. Nahezu 400 Zuschauer hatten sich eingefunden.

Am Sonntagabend fand dann ein hunderter Abend in der Schützenhalle statt. Leider fanden viele wegen Platzmangel keinen Einlass mehr. Kreisleiter Ullmer wies auf den Zweck der Veranstaltung hin. Auch an diesem Abend war die Wachenabteilung für das WFW überaus gut. Nach einem Konzert ging man zum Tanz über. In den Pausen gaben die Soldaten allerlei Lustiges zum besten. Es war wirklich ein Abend der Volksgemeinschaft. Leider verließen die Soldaten kurz nach Mitternacht wieder unser Städtchen.

Am Montagabend fand im Reichsarbeitsdienstlager in Buchen der Abschied für die scheidenden Arbeitsmänner statt. Nach einigen Liedern und Musikstücken sprach der Lagerleiter Oberfeldwebel Meier zu seinen Männern über das während der siebenmonatigen Dienstzeit Erlebnis. Er erinnerte an die großen Ereignisse, welche die Arbeitsmänner zum Teil aktiv miterleben durften. Ganz besonders war der Reichsparteitag 1938 ein Markstein in der Geschichte des Lagers, das längere Zeit in Rärenberg als Arbeitsgemeinschaft weilt und sich so auszeichnete, daß die Mannschaft die Ehrenwache am „Konstantin-Hierl-Tor“ stellen durfte.

Schlechte Augen = Mißgeschick

die Brille blüht von Kapernick

oer Brillenschmann, P. 2, 14 gegenüb. der Hauptwache

die Schützenhalle geladen. Alle waren dem Ruf gefolgt, so daß der Abend zu einem glänzigen Festmahl in inniger Verbundenheit der politischen Leiter mit ihrem Kreisleiter wurde und zugleich Zeugnis ablegte der treuen Kameradschaft zwischen Partei und Wehrmacht. Am Sonntagmorgen wurde die Einwohnerstadt von Buchen mit stotter Warmschmuck und Soldatenliedern aus den Häusern geholt. Um 12 Uhr versammelte sich die Bevölkerung und die Soldaten zum gemeinsamen Eintopfen

Trotz harter Arbeit - gute Stimmung

Der Gauleiter besuchte die Arbeiter in den Lagern im Westen

Karlsruhe, 31. Okt. Im Laufe der letzten Woche besuchte der Gauleiter und Reichs-Katthalter Robert Wagner mit dem Gauobmann Dr. Koch erneut verschiedene Gemeindefestlager der NSD, um sich über das Befinden der dort beschäftigten Arbeiter und den Stand der Arbeiten selbst zu unterrichten. Wie immer herrscht in den besuchten Lagern große Freude und bereitwillig gab jeder einzelne Arbeiter Auskunft über ihre persönliche Angelegenheiten.

Es konnte festgestellt werden, daß die Stimmung trotz der harten Arbeit und trotz mancher Witterungsstörungen wirklich hervorragend ist, und daß sich die Arbeiter voll dem Beruf widmen und dem Führer gehorchen zu haben die Sicherung eines Friedenswerkes zu schaffen. Ebenso erfreulich war es festzustellen, daß der Gesundheitszustand der Arbeiter ganz hervorragend ist und daß mit Ausnahme kleinerer Verletzungen fast keine Erkrankungen festzustellen waren.

Durch genaue Beschäftigung der Unterführer, der Barackenführer und der Arbeiter und vor allem auch der Rüstungseinrichtungen überzeugte sich der Gauleiter, daß das Menschenmögliche getan worden war, um den an den Westfronten arbeitenden Volksgenossen das Allerbeste zu bieten. Die Arbeiter selbst äußerten sich sehr bekräftigend über die Fürsorge, die man ihnen in sozialpolitischer Hinsicht angedeihen läßt.

Die Beschäftigung der verschiedensten Be-

festigungswerke zeigte, daß hier in aller kürzester Frist durch hervorragenden Einsatz aller bei dem Bau Beschäftigten ein eiserner Wall um Deutschlands Westgrenze gelegt wurde.

Am Schluß der Besichtigung äußerte sich der Reichs-Katthalter und Gauleiter sehr befriedigt über das Gesehene und dankte allen an dem großen Werk Beschäftigten für die geleistete Arbeit.

Betrunknen am Steuer

Bruchsal, 31. Okt. In der Nacht auf Samstag, kurz vor Mitternacht, ereignete sich auf der Landstraße nach Heidelberg bei der Bürenischen Mühle ein schweres Kraftwagenunfall. Ein Connibus fuhr infolge Trunkenheit des Fahrers an einen Baum wobei der Fahrer eingedrückt und die Windschutzscheibe zertrümmert wurde. Vier Personen wurden verletzt, von ihnen mußte eine in das Krankenhaus eingeliefert werden. Der Kraftwagenführer G. aus Rebdach wurde festgenommen und in das Bezirksgefängnis verbracht.

Beim Aufspringen überfahren

\* Säckingen, 31. Okt. Auf dem Bahnhof Säckingen kam der 37 Jahre alte Adolf Schmitt aus Säckingen, der sich verpöbelte hatte und auf den bereits fahrenden Zug auf-

sprang, zu Fall. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren. Er ist wenige Minuten nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus den schweren Verletzungen erlegen.

Spülmilch als Magermilch verkauft

Birrach, 31. Okt. Ein Kraftfahrer, der in Mühlheim wohnhaft ist und der Milchzentrale Lörrach die Milch von den einzelnen Milchsammlern im Mühlheimer Bezirk zuführt, hatte in der Milchzentrale eine größere Menge Spülmilch entwendet und zum Teil an andere Personen zu einem weit überhöhten Preis als Magermilch weiterverkauft. Er gab dabei an, im Auftrage der Milchzentrale zu handeln. Der Betreffende wurde vom Einzelrichter des Amtsgerichts Lörrach zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Pferdepersonenpost findet Anhang

Badenweiler, 31. Okt. Die Pferdepersonenpost hat inzwischen ihre regelmäßigen Fahrten mit zahlenden Fahrgästen aufgenommen, und zwar geht bis auf weiteres die Route an einem Tag nach Randern über Bürgeln, den anderen Tag nach Staufen.

Spinale Kinderlähmung

Welsheim (Wd.), 31. Okt. Das kaum zweijährige Kindchen eines Sennfelder Einwohners erkrankte an spinaler Kinderlähmung. Man schaffte das Kind sogleich ins Heilbronner Krankenhaus und beseitigte damit die Ausbreitungsgesfahr für Sennfeld.

Rund um das Speyerer Altpörtel



Vom Umgang aus des Altpörtels sieht man die alte Josefskirche Aufn.: Mühlaupt

Der die Baubauwerke in Speyer am Rhein besichtigt, betrachte das Altpörtel, den bedeutendsten Überrest der einstigen Speyerer Befestigungsanlagen, nicht nur von außen, sondern steige auf das Altpörtel hinauf, von dessen feinerem Umgang man eine außerordentlich reizvolle Aussicht hat. Das Altpörtel wurde im 13. Jahrhundert erbaut und zwar in spätromanischen Formen, die von der Schwere der Romanik zur Leichtigkeit und Beweglichkeit der

Gotik hinüberleiten. Nicht weniger wie sieben Stöckwerke liegen über der Durchfahrt. Das obere Stöckwerk zeigt spätgotische Formen. Das Gleiche gilt für den Dachreiter. Aus alten Abbildungen ist zu ersehen, daß der Turm früher bemalt war, weswegen er auch den Namen gemalter Turm trug. Im Kriegsjahr 1639 wurde auch Speyer, wie so viele andere päpstliche und badiische Städte, in Brand gesetzt, das Altpörtel blieb dabei unversehrt erhalten.

Das Schrifttum in unserem Reich

Reichsleiter Boubler sprach zur Buchwoche in Weimar

DNB Weimar, 31. Oktober.

Anlässlich der Eröffnung der „Woche des deutschen Buches“ hielt der Vorsitzende der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums, Reichsleiter Boubler, am Sonntag in der Weimar-Halle eine grundlegende Rede über nationalsozialistische Bewegung und Schrifttum.

Reichsleiter Boubler ging aus von der Bedeutung des Buches im politischen Dasein eines Volkes als einem der stärksten Bindungsmittel der Gemeinschaft und von seiner besonderen Stellung beim Aufbau einer neuen politischen Ordnung. Schrifttumspolitik sei allerdings nur möglich auf dem Boden einer dem Volke gemäßen geschlossenen Weltanschauung. So ist die nationalsozialistische Schrifttumspolitik zunächst dazu übergegangen, das wirre Durcheinander und Gegeneinander, die Zügellosigkeit und Willkür zu beseitigen. Sie hat dabei den aus unehrlichen Herzen oder aus getarnter Feindschaft zum Nationalsozialismus kommenden Vorwurf der Beengung der Freiheit nicht gescheut.

Reichsleiter Boubler ging dann auf die Vielgestalt des deutschen Schrifttums ein und stellte fest, die Partei habe in der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums eine Dienststelle geschaffen, deren Aufgabe es sei, dem Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums in besonderer Weise zu dienen und damit dem Schutze der Partei auf dem

Gebiete des geistigen Ringens und der geistigen Auseinandersetzung, soweit sie im Schrifttum ihren Niederschlag finden.

Die Vielgestalt des deutschen Schrifttums habe gerade nach der Machtübernahme die Gefahr aufkommen lassen, daß eine Vielzahl von Organisationen, Gruppen und Stellen unter ihren besonderen Gesichtspunkten ihr Augenmerk dem Schrifttum zuwandten, ohne dabei den Gedanken der Einheitslichkeit zu berücksichtigen. Er habe es daher als Vorhaben der Prüfungskommission als seine vornehmste Aufgabe angesehen, an der Herstellung des notwendigen Prinzips der Ordnung und Einheit mitzuwirken.

Der Reichsleiter zeigte dann die Ergebnisse und Erfolge der Zusammenarbeit auf Schrifttumspolitischem Gebiet auf. Er verdeutlichte sie besonders an der Tatsache, daß es anlässlich der diesjährigen „Woche des deutschen Buches“ auf Grund der Mitarbeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum erstenmal möglich gewesen sei, in der Jahreschau das deutsche Schrifttum maßgebend zu berücksichtigen.

Sich besonders an die Verleger wendend, stellte Reichsleiter Boubler die Notwendigkeit heraus, im Interesse der Steigerung der Wirksamkeit des deutschen Buches bei uns und in der Welt eine Hebung des allgemeinen Leistungsniveaus herbeizuführen.

Eingehende Behandlung widmete Reichsleiter Boubler der Schaffung einheitlicher Schulbücher, Lesestoffe, Lehr- und Lernmittel. Er betonte, daß ein Schulbuch weder Diskussionsblatt noch Experimentierfeld sein könne.

In ihm müsse eine ausgewogene, einheitlich aus der nationalsozialistischen Weltanschauung herausgewachsene Auffassung vertreten werden. Schon in Kürze werde sowohl in sprachlicher wie in politischer Hinsicht ein Vergleich der in Zusammenarbeit mit dem Reichsbeziehungsministerium geprüften Lehrbücher mit den bisherigen Büchern angefaßt der durch die Tätigkeit der Partei eingetretene Leistungssteigerung nicht mehr möglich sein.

Zum Schluß ging Reichsleiter Boubler auf die Verantwortung des Verlegers und der Schrifttumspolitischen Dienststellen gegenüber der Leistung der schöpferischen Persönlichkeit ein.

Die Erfolge der nationalsozialistischen Schrifttumspolitik seien geeignet, jene Auslandsbege zu widerlegen, die nicht müde werde, das Märchen von der Anebelung der wissenschaftlich-schöpferischen Persönlichkeit im nationalsozialistischen Deutschland aufzutischen.

Versammlung der Deutschen Akademie in München

Im Rahmen der Hauptversammlung der Deutschen Akademie fand am Samstagvormittag eine Festigung statt, zu der sich mit den Senatoren und Mitgliedern der Akademie zahlreiche Ehrengäste eingefunden hatten.

Nach dem einleitenden Streichquartett D-dur von Hans Fikner sprach der Präsident der Akademie, Professor Dr. Koebel, Worte der Begrüßung.

Seinem Festvortrag hatte Professor Dr. Herbert Jbsatz von der deutschen Universität in Prag das Thema zurangedelegt „Tubendensland und Ostmark in der Front der völkischen Geschichte“.

Die Deutsche Akademie hat auch in diesem

Jahre wieder einer Anzahl deutscher und ausländischer Persönlichkeiten, die sich um die deutsche Kultur und um die Arbeit der Deutschen Akademie verdient gemacht haben, Auszeichnungen verliehen, die Präsident Prof. Dr. Koebel bekanntgab.

Für hervorragende Verdienste um die Förderung des deutschen Ansehens in der Welt und der Arbeit der Deutschen Akademie im Sinne dieser Aufgabe wurden die Ehrenmitglied und das Große Ehrenzeichen der Deutschen Akademie verliehen: Dem Reichsminister Hans Kerrl und Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht, dem Reichsstatthalter General Ritter von Epp und Dr. Arthur Sebh-Inguart, dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, dem bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert, dem Oberbürgermeister und Stadipräsidenten von Berlin, Dr. Julius Lippert und dem Staatsrat Dr. h. c. Wilhelm Furtwängler.

Ferner wurde für hervorragende Verdienste um die deutsche Kultur und insbesondere in Anerkennung der Förderung der Deutschen Akademie einer Reihe von Persönlichkeiten das Ehrenzeichen der Deutschen Akademie verliehen, darunter Roter Paul Bauer (München). Ferner wurden mehrere neue Senatoren der Deutschen Akademie ernannt, so der Verleger Hugo Bruckmann (München). Zu außerordentlichen Senatoren wurden ernannt Professor Giuseppe Gabetti, der Direktor des Istituto Italiano di Studi Germanici (Rom), und Prof. Dr. Böbe in Apennin. Eine größere Zahl ausländischer Persönlichkeiten erhielt die Ernennung zu korrespondierenden Mitgliedern oder wurde mit der Humboldt-Medaille bzw. der Silbernen Medaille ausgezeichnet. In den Großen Rat der Deutschen Akademie wurde u. a. berufen Oberbürgermeister Dr. Siedlin, Präsident des deutschen Auslandsinstitutes in Stuttgart, und Dr. Ralf Zettler, Präsident des völkischen Clubs in Berlin.

Nebel

Nebel und Nebeljahrezeit. Die Stunden Nebel und Sicht unterbinden wie auch Städte graue Schwadewürdig veränders für jeden Verkegeben, insbeswegen, die auf allen Richtungen. Da kann ernden Gefahkreuzung, jede Brücke, jede heimtückischen doppelte aufpassen und Frühgänger Rechts halten! Nebelstige: La

Festgenom

In den letzten Ludwigshafen diebstähle in Rter, ein Mähdmummehr durch und in seiner festgenommen. geben.

Drei Au

Wenn man hatte, einen Eterzucht zu neher Liebe und sterzlicher am immer wieder, Schritte feststell wie sich die BZeit umfassen, die Sache tritt Bemühen um schaftlichen Kung finden in Förderung um Entgegenkomm sah dankt.

Ski-L

Ski-L... HILL &...

Schaffen und

Schaffen und unerwünschte der fährte.

Der Mel

Der Mel... 18 Ehrenbrei 51 erste Bräun es 18 Bräun und 69 Verwe

Unsere tücht

Unsere tücht... die mannigfaltige gezeigt, Veredelung d Vereins eine die wolle An

HILL &

HILL &... Schaffen und unerwünschte der fährte.

Der Mel

Der Mel... 18 Ehrenbrei 51 erste Bräun es 18 Bräun und 69 Verwe

Unsere tücht

Unsere tücht... die mannigfaltige gezeigt, Veredelung d Vereins eine die wolle An

HILL &

HILL &... Schaffen und unerwünschte der fährte.

Der Mel

Der Mel... 18 Ehrenbrei 51 erste Bräun es 18 Bräun und 69 Verwe

Unsere tücht

Unsere tücht... die mannigfaltige gezeigt, Veredelung d Vereins eine die wolle An

HILL &

HILL &... Schaffen und unerwünschte der fährte.

Nebel im Herbst

Nebel und Reif sind die Vorboten der kalten Jahreszeit. Bleisack liegt jetzt in den Morgenstunden über der Landschaft...

Da kann der graue Nebeldunst sich zur lauernden Gefahr auswaschen. Und jede Straßenkreuzung, jeder Bahnübergang, aber auch jede Brücke, jede Kurve, jeder Baum kann zum heimtückischen Hindernis werden...

Festgenommener Wirtschaftseindbrecher

In den letzten Wochen wurden hier und in Ludwigshafen eine große Anzahl Einbruchsdiebstähle in Wirtschaften ausgeführt. Der Täter, ein 43jähriger Schlosser von hier, wurde nunmehr durch die Kripo Mannheim ermittelt...

Das kaum angefangene Einbruchsjahr 1939

Das kaum angefangene Einbruchsjahr 1939 wird durch die Kripo Mannheim ermittelt und in seiner Wohnung auf dem Lindenhof festgenommen. Er hat bis jetzt 23 Fälle zugegeben.

Feierstunde der italienischen Kolonie

Der Jahrestag des Marsches auf Rom wurde festlich begangen / Kreisleiter Schneider als Gast

Die italienische Kolonie erlebte am Sonntag bedeutungsvolle und feierliche Stunden. Anredevolle Paolo Ceci, Abgeordneter und Konsul der faschistischen Miliz aus Rom, der sich auf einer Reise durch Deutschland befindet...

Der Vizekonsul Romeo Spinelli hielt die Mitglieder der Kolonie willkommen, sein Gruß galt vor allem den deutschen Gästen. — Konsul Ceci und seiner Gattin, den italienischen Ehrengästen aus Frankfurt, Gauaruppenleiter Südwestdeutschlands Cavalieri Ufficiale Giovanni Vigilia und dem Leiter der Dolavoro-Organisation Südwestdeutschlands Signor Primavera und dessen Gattin.

Tage der jüngsten Vergangenheit wach, deren schicksalsschwere Stunden die beiden Völker in einer Linie gesehen habe. Wir sind nach München gegangen, nicht nur weil es die Gerechtigkeit erforderte, sondern weil wir die notwendige Kraft dazu hatten, weil wir ein starkes Volk geworden sind.

Eine mitreißende Rede

Konsul Ceci, dessen Rede ganz im Zeichen der neuzeitlichen Einheit der beiden Nationen stand, und dessen Worte von Italienern und Deutschen mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, begrüßte den Kreisleiter und den Kreispropagandaleiter nicht nur als die Vertreter der Partei, sondern auch als die Gesandten deutscher Kultur und deutschen Strebens, als Vertreter des deutschen Volkes...

Das herzliche Einvernehmen

Innsbesondere, so wandte sich der Redner an die Jungen und Mädchen der faschistischen Jugend, die zu seiner Rechten Aufstellung genommen hatte, insbesondere gälte die Liebe und die Sorge des Duce ihr selbst, der italienischen Jugend. Auf seiner Reise durch Deutschland und bei seinen Besuchen in den italienischen Kolonien habe er mit großer Freude die Treue und Anhänglichkeit der Italiener zu ihrem Vaterlande und zum Duce feststellen können.

Das herzliche Einvernehmen

Innsbesondere, so wandte sich der Redner an die Jungen und Mädchen der faschistischen Jugend, die zu seiner Rechten Aufstellung genommen hatte, insbesondere gälte die Liebe und die Sorge des Duce ihr selbst, der italienischen Jugend. Auf seiner Reise durch Deutschland und bei seinen Besuchen in den italienischen Kolonien habe er mit großer Freude die Treue und Anhänglichkeit der Italiener zu ihrem Vaterlande und zum Duce feststellen können.

Unsere Kleintierzüchter sind Mordsterle

Drei Ausstellungen zeugten von vorbildlichem Fleiß: in Wohlgelegen, in Neckarau und in der Neckarstadt

Wenn man schon manchmal Gelegenheit hatte, einen Einblick in das Wirken der Kleintierzüchter zu nehmen, dann weiß man, mit welcher Liebe und mit welchem Eifer diese Kleintierzüchter am Werke sind. Man freut sich aber immer wieder, wenn man nicht nur die Fortschritte feststellen darf, sondern beobachten kann, wie sich die Züchter auf die Erfordernisse der Zeit umstellen. Neben ihrem Idealismus für die Sache tritt heute mehr denn je das ernste Bemühen um die Erfüllung der völkswirtschaftlichen Aufgaben.

wirklich erstaunt darüber sein, welche Pelzwaren aus Kaninchenfellen gemacht werden können und wie es möglich ist, die Pelze aller Edelpelztiere nachzumachen. Von den 28 gezeigten Pelzarbeiten konnten zwei Stücke mit einem Ehrenpreis und fünf Stücke mit einem ersten Preis bedacht werden. Die vielseitige Verwendung der Kaninchenfelle wurde gleichfalls bei dieser Ausstellung demonstriert. An Hand von zubereiteten Fleischgerichten bewiesen die Züchterinnen, daß man nicht nur das übliche „Palentagout“ machen kann, sondern daß „gefüllter Hais“, „Salzfleisch“, Kotelette, Schmelz in Butter, Schlegel gebraten usw. auch nicht zu verachten sind.

gruppe zahlreiche Pelzarbeiten aus Kaninchenfellen, wobei man zugleich unter Beweis stellte, welchen Aufschwung diese Frauengruppe in kürzester Zeit genommen hat. Mit dem Besuch und mit dem für die Ausstellung gezeigten Interesse war man außerordentlich zufrieden, zumal auch die Erwartungen weit übertroffen wurden.

Noch eine Kleintier-Werbeschau

Im „Kaiserpark“ Jehnstraße führte der Kleintier-Zuchtverein Mannheim-Neckarstadt eine „Kleintier-Werbeschau“ durch, die ebenfalls eine starke Anziehungskraft auszuüben vermochte. Von den 147 Nummern Kaninchen konnten 17 Tiere mit einem Ehrenpreis und 21 Tiere mit einem ersten Preis bedacht werden. Außerdem erhielt der Züchter Ludwig Schaubert für die Vereinsrasse Französische Niesenschecken einen Reichslachschaffs-Ehrenpreis. Beim Geflügel konnten zwei Landesfachschafts-Ehrenpreise an Friedrich Baenbach für weiße Leghorn und an Ludwig Baenbach für Sumbeliner vergeben werden. Einen Botschafterpreis erhielt Fritz Wagners für weiße Leghorn. Insgesamt konnten außer diesen Preisen bei den 130 Nummern Geflügel 12 Ehrenpreise vergeben und 40 Bewerbungen „Sehr gut“ zuerkannt werden.

Nicht weniger als drei Kleintier-Werbeschaus nahmen am Sonntag durch Ausstellungen eines Querschnitts durch die

Ski-Läufer! Sind Ihre Bretter in Ordnung? Unsere Ski-Workstoffe sind bereits in Betrieb. Warten Sie nicht bis die Saison voll im Gange ist. Wir holen auf tel. Anruf Ihre Bretter ab. HILL & MULLER Sportabteilung N 3, 11/12 Kurstraße - Ruf 26575/76

Schaffen und zeigten, zu welchen Erfolgen die unermüdbare Tätigkeit der einzelnen Mitglieder führte.

Der Kleintierzüchterverein Mannheim-Neckarstadt hatte die Tiere seiner Mitglieder im Saale des Vereinshauses in Neckarau ausgestellt, und zwar wurden 82 Nummern Kaninchen und 63 Nummern Geflügel gezeigt. Dazu kam noch eine 24 Nummern umfassende Sonderchau von deutschen Niesenschecken. Bei den Kaninchen konnten acht Ehrenpreise und 13 erste Preise vergeben werden, dazu zwei Ehrenpreise und acht erste Preise bei der Sonderchau der deutschen Niesenschecken.

Beim Geflügel wurden neun Ehrenpreise ausgeden, 13 Bewerbungen „Sehr gut I“ und eine große Zahl von „Sehr gut II“ und „Sehr gut III“. Den Gesamtleistungspreis bei den Kaninchen konnte Leopold Kies erringen, der auch den Einzelleistungspreis für die Vereinsrasse „Französische Niesenschecken“ erhielt. Schließlich bekam dieser rühmliche Züchter noch in der Sonderchau deutsche Niesenschecken den ausgezeichneten Gesamtleistungspreis.

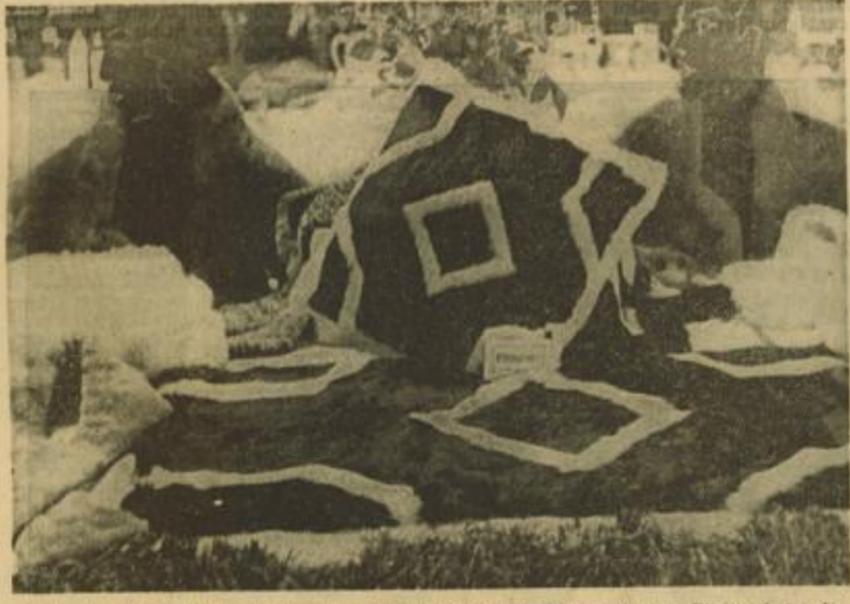
Den Gesamtleistungspreis für Geflügel sprachen die Preisrichter für weiße Leghorn dem Züchter Hans Trüffel zu. Auch bei diesem Verein zeigte die Frauen-

Friedrich Bing sen., Neckarau, †

Im Alter von nahezu 71 Jahren starb im Stadtteil Neckarau nach längerer Krankheit Bürstenfabrikant Friedrich Bing, allgemein geschätzt durch seine außerordentlichen Verdienste um die Erforschung der Neckarauer Heimatgeschichte. Bing war kein geborener Neckarauer, er kam aus Neckarsteinach, — aus einer schon im Jahre 1619 daselbst genannten uralten Weber- und Schiffbauersfamilie. Nach seiner Schulzeit erlernte der Verstorbenen das Bürstenmachergewerbe und durchwanderte dann als Geselle weite Gebiete unseres Deutschen Vaterlandes.

Im Jahre 1890 kam er nach Neckarau und machte sich 1892 selbständig. War die Bürsten- und Besenfabrik anfänglich auf Handbetrieb eingestellt, so erfolgte bereits 1914, ermutigt durch die bedeutenden technischen Errungenschaften des Bürstengewerbes, die Umstellung zum Maschinenbetrieb. Fleiß und Geschäftstüchtigkeit zeigten beachtliche Erfolge. Die Kräfte des Meisters stark in Anspruch, so daß er sich im Jahre 1927 entschloß, die Leitung der Firma in die Hände seiner beiden Söhne Karl und Fritz zu legen. Bing wollte nicht tatenlos bleiben und arbeitete deshalb noch viele Jahre in der neuerbauten Fabrik mit.

In seinen Ruhestunden widmete sich der Entschlafene schon bald nach seinem Einzug in Neckarau der Erforschung unserer Badiichen und insbesondere der Neckarauer Chronik. Mitte der neunziger Jahre bemühte sich Bing bereits durch Veranlassung von allgemeinen und Lichtbildervorträgen in Gemeinschaft mit der Leitung der Runkhalle um die Weiterbildung seiner Volksgenossen. Später wurde er Mitglied des Mannheim-Museumvereins und gründete in Neckarau die Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung, die sich im Laufe der Jahre mächtig entwickelte. Das Andenken Friedrich Bing's wird in Großmannheim bewahrt werden.



Solche herrliche Pelzwaren kann man aus den Kaninchenfellen herstellen. Blick auf eine der Ausstellungen der Kleintierzüchter. Aufnahmen: Hans Jütte

aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Ein gemaltes Kronenzimmer. Ein liebliches Weib nahm in einer hiesigen Metzgerei eine Gelbbörse auf, die ein achtjähriges Mädchen fallen gelassen hatte, ging dann auf die Straße, nahm den Barinhalt an sich und gab scheinbar die so geleerte Gelbbörse an das Kind zurück.

Fordern Sie ausdrücklich MAGGI Fleischbrüh-Würfel Kennzeichen: Der Name MAGGI und die gelb-rote Packung 3 Würfel 9 Pf. 1 Stange (3 Würfel) 18 Pf.

# Neue Filme — Wir blenden auf!

Wenn Gründgens Regie führt / Roman „Eiffi Briest“ wird verfilmt / Marianne Hoppe im „Schrift vom Wege“

In Neubabelsberg ist Großstumpstag. Gründgens dreht eine Massenrevue für seinen Film „Der Schritt vom Wege“. Ein paar hundert Komparien sind engagiert. In der Kreisstadt Reffin, in der Fontanes Roman spielt, findet ein Ball statt. Alle Honoratioren der Stadt sind zu diesem festlichen Ereignis versammelt und die stiefamen Töchter der Bürgerschaft und die jungen Herren der geruchlosen Kreisstadt haben endlich ihren lange ersehnten großen Tag der Saison.

Der Ballsaal ist ja etwas einfach und dürrig, mein Gott, man ist bescheiden in Reffin. In der Landeshauptstadt, da feiern sie die Bälle in Spiegelsälen unter hundertarmigen Leuchtern, aber glücklicher wie die Jugend von Reffin werden sie dort über ihre Feste auch nicht sein. Und man weiß Feste zu feiern in

Es ist der erste Roman Fontanes der verfilmt wird. Fontane ist ja im Grunde unfilmlich, seine Landschaftsbeschreibungen nehmen einen großen Raum in seinen Büchern ein und er ist ja als Sänger und Rührer der Schönheit der märkischen Landschaft berühmt geworden. Seine Romane zu verfilmen, bedarf es einer sehr feinsinnigen Regie und einer ausgezeichneten dramaturgischen Bearbeitung.

Man hat den Film daher nicht nur großartig besetzt — sämtliche Rollen werden von den Solokräften des Staatstheaters, bzw. des Deutschen Theaters gespielt — sondern auch den ganzen technischen und künstlerischen Stab auf das sorgfältigste ausgesucht. Das Drehbuch schreiben unter Mitarbeit von Gustaf Gründgens der Dramaturg des Staatstheaters Eckart von Kajo und der vielbewährte Drehbuch-

wenn es nicht anders geht. Die Menschen im Parkett tanzen noch zu unbeteiligt. Gründgens braucht den Tanz mit dem berühmten Schuß „avec“. Alles muß mehr Schwung haben, man muß die Freude am Tanze merken, und in den eifigen Bewegungen dieses großväterlichen Tanzes muß eine leise Ironie zu spüren sein.

Am Ende des Saales tanzt Efft Briest mit ihrem Mann, dem Baron in Insekten. Dr. Gieshübel und Major von Crampas sind ihre Partner. Plötzlich klopft Gründgens ab, ein neuer Einsatz ist gekommen. Er läßt, als schon die ersten Takte der Musik beginnen und die Paare schon aufgestellt sind, den Landrat mit seiner jungen Frau von der Bühne her quer durch den Saal gehen. Die Menschen im Saal, die eben die junge Frau auf der Bühne als „Räthchen“ geliebt haben, klatschen ihr Beifall. Efft von Insekten dankt freundlich lächelnd. Als sie an ihrem Platz angelangt sind, beginnt der Tanz. Mit dieser Einfügung hat das Bild, das zuerst ein wenig tot war, plötzlich Bewegung und den richtigen Halt bekommen. Die Umgruppierung vom ziellosen Gehen zum Beginn des Tanzes hat Schwung und Linie erhalten.

Die Rolle der Efft Briest ist Marianne Hoppe übertragen worden. Efft hat den Rittmeister der Reserve des Garde-Rüstküster-Regiments Baron von Insekten in Berlin kennengelernt. Es war keine Liebesheirat, aber Efft fühlte, daß der korrekte Mann sie liebte, und zwar glücklich. Nach der Hochzeitsreise nach Italien, kann sie sich sehr schwer in dem primi-



Erkennen Sie uns?

Wir sind Karl Schönböck und Viktor Staal im Ufa-Film „Eine Nacht im Mai“. Foto: Ufa-Goldsche

einzigsten Menschen, der sie in Reffin interessiert, dem Major a. D. von Crampas, der in allem ein Geantell ihres korrekten und ein wenig steifen Mannes ist. Paul Hartmann spielt diesen Gegenspieler Karl Ludwig Diehls.



„Du!... Ich will dir sagen, was ich von dem allen denke! Es ist furchtbar, aber ich muß! Und du wirst es hören müssen!“ (Brigitte Horney und Joachim Gottschalk in einer Szene des Films „Du und Ich“.) Foto: Terra

Reffin. Die große Ueberraschung des Balles hat man bereits hinter sich: der Theaterverein hat das „Räthchen von Heilbronn“ gespielt. Die junge Frau des Landrates Baron von Insekten war das Räthchen und Major a. D. von Crampas, ein Freund des Hauses, ein stattlicher Ritter von Strahl.

### Wie ein Feldherr auf der Bühne

Dreht, nach dem großen Ereignis, wird getanzt. Der Arzt und Apotheker Dr. Gieshübel, ein Original von Reffin, ruft zur Quadrille. Die Paare stellen sich auf, der Tanz beginnt. Diese Szene ist zu drehen. Eine Kamera ist oben auf der Bühne aufgebaut, eine zweite steht unten im Parkett, man will den Tanz gleichzeitig von zwei Einstellungen aus drehen. Gustaf Gründgens steht wie ein Feldherr auf der Bühne, das Gewimmel im Saal gehorcht seinem leisesten Wink. Der Generalintendant dreht seinen ersten Film für seine eigene Produktion, die innerhalb der Terra arbeitet. Der Stoff liegt ihm sehr am Herzen. Seit Jahren trägt er sich mit dem Gedanken, Fontane zu verfilmen.

verfasser G. C. Klaren. Die Musik schrieb der bekannte Opernkomponist Max Lothar, der damit zum erstenmal für den Film komponiert. Der Bühnenbildner des Staatstheaters, Traugott Müller, schuf mit Fr. Koch die Bauten des Films und an der Kamera endlich steht ein so sähiger Mann wie Oswald Daub.

### Quadrille und „avec“

Auch ein Menschengewimmel muß sinnvoll gelenkt und geleitet werden, soll es echt wirken. Gründgens läßt die Menschen im Saal umhergehen, verbessert da und dort und schließlich nach unzähligen Proben gibt er sich zufrieden. In den Durcheinander im Saal kommt Bewegung, als Dr. Gieshübel, den Max Gilsdorf spielt, zur Quadrille ruft. Die Paare, die zum Tanz bestimmt sind, stellen sich auf, die anderen, die nicht tanzen wollen, oder wegen des engen Raumes auch nicht tanzen können, gehen auf ihre Plätze zurück und sehen dem Tanz zu. Die richtige Lenkung der Massen ist nicht leicht. Immer wieder muß Gründgens verbessern, mal mit guten Ratschlägen und freundlichen Worten, mal mit beifühender Ironie,



Offener Grand mit Vieren aus der Hand. M. Foto: Tobis (Ewald)

Eugen Rex steht ganz groß da, und Paul Westermeyer und Egon Brosig überprüfen die Situation. (Eine Szene aus dem Volksstück der Tobis „Skandal um den Hahn“.)

liden Reffin zurechtfinden. Sie hat ein wenig Sehnst nach Freude und Lustigkeit, aber bald wird sie völlig gelassen genommen durch die Geburt ihres ersten Kindes. Es wird ein Mädchen.

Bei einer Liebhaberaufführung von „Räthchen von Heilbronn“ wird sie die Partnerin des

Das Spiel hat beide so erregt, daß von Crampas Efft auf dem Heimweg küßt. Kurz darauf wird von Insekten nach Berlin versetzt und die Gefahr, die von der Seite des Majors für die Ehe drohte, ist behoben.

Nach Jahren, die Tochter Annie ist bereits sieben Jahre alt, findet der Baron zufällig einen Brief, den der Major vor fünf Jahren an seine Frau schrieb. Er fordert daraufhin Crampas und bei dem Duell wird der Major getötet. Efft ist allein. Heim und Elternhaus sind ihr verschlossen. Eine Begegnung mit ihrem Kind bringt ihr die erschütternde Erkenntnis, auch das Herz ihres Kindes wurde ihr gestohlen. Sie erkrankt und stirbt dahin. Am Tage, da der korrekte Baron zum Staatssekretär befördert wird, erhält er unter den Glückwünschschreibern die Todesanzeige seiner einstigen Frau. Der Schritt vom Wege hat ein junges Leben zerstört.

Die Eltern der jungen Efft Briest werden von Paul Bildt und Käthe Haack dargestellt. In weiteren Rollen sieht man Hans Leibelt als Ministerialdirektor, Elisabeth Flickenschildt, Gisela von Collande, Hene Stobrawa und Erich Dunska. Der Film wird Anfang November fertiggestellt sein.

Bert Hauser

### Der „Imperator“ wird verschrottet

London, 25. Okt. Nachdem erst vor wenigen Monaten der frühere deutsche Ozeanriese „Vaterland“, zuletzt „Mauretania“, in England verschrottet wurde, nachdem die Amerikaner für ihn keine Verwendung im Passagierdienst hatten, wird demnächst ein zweiter, vor dem Kriege unter deutscher Flagge fahrender Ozeandampfer, der 52 000-Tonnen-Dampfer „Imperator“, an eine Verschrottungsfirma verkauft werden.

Die „Imperator“ fuhr zuletzt unter dem Namen „Perengaria“ für die Cunard-White-Star-Linie bis zum März des Jahres den regelmäßigen Verkehr zwischen Southampton und Newport, als ein Teil ihres Oberdecks einem Brande zum Opfer fiel. Das Schiff, das im Jahre 1912 für die Japaner erbaut, seine Jungfernfahrt über den Nordatlantik antrat, gehörte noch bis zuletzt zu den schönsten und luxuriösesten Schiffen der Welt.



Foto: Ufa-Goldsche

Marika Röck und „Eine Nacht im Mai“ Ein Szenenbild aus dem neuen von Georg Jakoby inszenierten Ufa-Film.

Scherl-M.

# Wien

Als im März febr der Osmar machen in dem r Musikbetrieb der allem in den erträg große Mühe deutschen Städte seit in ein erträg linien und Leisten bringen. Nach de ganges, die etwa Wien noch zu na laß gaben, hat d seinen Zweigen Sommermonaten und den Umbau Beginn der ne treten sollen. Da der nächsten Zei ters an dieser S haltung des Wi hinaus des kultu markt zu berichten trag eine klärend wendia zu lenne begreifen will, i leben befindet.

### Die Entjud

Es war in d Kriegsende gefen tenden, unaufhal nationale Juden treter haben sich dem Reich im Vo Mächten auf Bi ste aus der Idee sozialistischer Au ters Professor f nach dem Kriege der Salzburger f m e l p l a h j ü d international g Schon die ersten haben den Weg Salzburger Fel den in den tom ligen Mittelpun In Wien ist der Unterföhm und ausländische Kunst und Kun wasser der Tzag hard-Goldmann ren gab es auf a 50 Prozent jüdi schen Schauspiel hältnis. Ratio die zu Kundgeb ten. Die Stüde der Osmar wü Ihre beste kräft nalen Lager.

### Lothar M

In diese cha bringen, ist nun der verdienstvoll bekannten ostm Mirko Jesu i theater nunmehr Wüthel. Wüthel schen und person Hände ist mit de Kulturfächten des gangenen Zeite rungen der deut nahmen, von d schen Schauspiel ihre Stimme erl denen. Bis zu j den Folgen ein währte Schausp Bettac die Ge

Das Burgthea saison mit einer rung von Hans eingeleitet. Dam mal eines der p tionalsozialistis cher und Stüde verboten wa bewies erneut i revolutionären i Burgtheater nod Tohts Drama allem Oswald E beide zu den Ät theaters gebren Adolf Rotis weitgehend das Sprache her w gerecht.

### „Don Carlo

Im Rahmen wurde mit Schil jährige Jubiläu gangen. Das schon seit 1776 den Theaterfil ein neuer Sieg Welt. Als dann am Michaelerpla bou am Ring i die Leidens g atustisch unzul.

# Wiener Theater-Spielzeit hat begonnen

Die neuen kulturpolitischen Aufgaben erfolgreich in Angriff genommen

(Von unserem Wiener Mitarbeiter Kurt Ziesel)

Als im März dieses Jahres mit der Heimkehr der Ostmark ins Reich ein großes Reineinmachen in dem verjudeten Kunst-, Theater- und Musikbetrieb der Ostmark begann, hat man vor allem in den verschiedenen Wiener Theatern große Mühe gehabt mit deutschen Kräften und deutschen Stücken, die zu Ende gehende Spielzeit in ein erträgliches Verhältnis zu den Richtlinien und Leistungen des gesamten Reiches zu bringen. Nach den Schwierigkeiten dieses Ueberganges, die etwa auf der Reichstheaterwoche in Wien noch zu nachdenklichen Betrachtungen Anlaß gaben, hat das Wiener Kulturleben in all seinen Zweigen Zeit und Ruhe gehabt in den Sommermonaten die Vorbereitungen zu treffen und den Umbau zu vollziehen, die nun mit dem Beginn der neuen Spielzeit in Erscheinung treten sollen. Da der Verfasser dieser Zeilen in der nächsten Zeit Gelegenheiten haben wird, öfters an dieser Stelle über den Weg der Neugestaltung des Wiener Kunstlebens und darüber hinaus des kulturellen Aufbaus der ganzen Ostmark zu berichten, wird dieser einführende Beitrag eine klare Grundvorstellung darstellen, die notwendig zu kennen ist, wenn man die Situation begreifen will, in der sich das Wiener Kunstleben befindet.

### Die Entjudung der Kulturstätten

Es war in den vergangenen Jahren seit Kriegsende gekennzeichnet durch einen fortschreitenden, unaufhaltbaren Verfall. Das internationale Judentum und seine literarischen Vertreter haben sich nach ihrer Ausweisung aus dem Reich im Jahre 1933 mit allen Mitteln und Mächten auf Wien gestürzt. In Salzburg haben sie aus der Idee eines Vorkämpfers nationalsozialistischer Kulturpolitik, des Wiener Rufers Professor Heinrich Damisch, von dem nach dem Kriege die Anregung zur Begründung der Salzburger Festspiele ausging, einen Sammelplatz jüdischer Pseudokunst und international getarnter Verjudung gemacht. Schon die ersten Festspiele in Großdeutschland haben den Weg zu einer Neugestaltung der Salzburger Festspiele aufgezeigt. Sie werden in den kommenden Jahren zu einem gelingenden Mittelpunkt der Nation werden.

In Wien ist man ähnlich verfahren. Dank der Unterstützung eines vorwiegend jüdischen und ausländischen Publikums wurden Theater, Musik und Kunst immer mehr in das Fahrwasser der Theaterentartung vom Schlage Reinhardt-Goldmanns geführt. In den letzten Jahren gab es auf allen Wiener Theatern mehr als 50 Prozent jüdische Stücke. Die Zahl der jüdischen Schauspieler erreichte ein ähnliches Verhältnis. Nationale Stücke von Klassikern, die zu Kundgebungen führten, wurden verboten. Die Stücke der zeitgenössischen Dramatiker der Ostmark wurden in Wien nicht aufgeführt. Ihre beste Kräfte standen seit Jahren im nationalen Lager.

### Lothar Mühlhel im Burgtheater

In diese chaotischen Zustände Ordnung zu bringen, ist nun bereits vollumfänglich gescheit. Nach der verdienstvollen provisorischen Tätigkeit des bekannten ostmärkischen nationalen Dichters Mirko Jelusich, wartet das Wiener Burgtheater nunmehr auf seinen neuen Leiter Lothar Mühlhel. Mühlhel bringt seine großen künstlerischen und personellen Erfahrungen mit. In seine Hände ist mit dem Burgtheater eine der ältesten Kulturstätten der Nation gelegt, von der in vergangenen Zeiten die großen klassischen Schöpfungen der deutschen Dichtung ihren Ausgang nahmen, von der unzählige der großen deutschen Schauspieler bis in die Gegenwart hinein ihre Stimme erhoben und ihren Ruhm begründeten. Bis zur Wiederherstellung Mühlhels von den Folgen eines Autounfalls führt der bewährte Schauspieler des Burgtheaters Ulrich Bettac die Geschäfte des Direktors.

Das Burgtheater hat die diesjährige Theater-saison mit einer sehr ausgefallenen Eröffnungsvorstellung von Hans Johst „Thomas Pain“ eingeleitet. Damit lernen die Wiener das erste eines der packendsten Bühnenstücke des nationalsozialistischen Dichters kennen, dessen Bücher und Stücke bisher natürlich in Oesterreich verboten waren. Die lebhafteste Anteilnahme beweist erneut die innere Bedeutung dieses revolutionären Dramas. Dem neuen, für das Burgtheater noch etwas ungewohnten Stil, den Johst's Drama verkörpert, erwiesen sich vor allem Ewald Kaiser und Hans Marr, beide zu den ältesten, besten Kräften des Burgtheaters gehörend, gewachsen. Die Spielleitung Adolf Rott's ließ der dichterischen Diktion weitgehend das Wort. Von der geschliffenen Sprache her wurde man damit der Dichtung gerecht.

### „Don Carlos“ als Festvorstellung

Im Rahmen einer großen Festvorstellung wurde mit Schillers „Don Carlos“ das 50-jährige Jubiläum des neuen Burgtheaters begangen. Das eigentliche Burgtheater besteht schon seit 1776. Ueber 100 Jahre lang prägte es den Theaterstil Europas. Von ihm aus ging ein neuer Sieg der Sprachkultur durch die alte Welt. Als dann vor 50 Jahren das alte Haus am Michaelerplatz niedergerissen und der Prunkbau am Ring bezogen wurde, begann bereits die Leidenszeit für das Burgtheater. Der akustisch unzul. gleiche Bau mußte mehrmals

umgebaut werden. Nach und nach entwickelte sich aber auch im neuen Haus jener Geist deutscher Theaterkultur, dessen nationale Sendung bis zum Krieg Gesamtbefehl der Nation war. Aktivistisch und vorkämpferisch öffnete das Burgtheater seine Tore für die zeitgenössischen Bannträger eines neuen Theaters, das in Typen, Hauptmann und anderen, seine ersten Anfänge verriet. Immer verfluchten schon damals politische Intriguen und literale Scharmacher das Burgtheater in die politischen und weltanschaulichen Auseinandersetzungen zu verwickeln. Unbeeinträchtigte Männer wie Burckhardt, Schlenker, Timig usw. aber führten das Burgtheater unbeteiligt zu jener künstlerischen und wegweisenden Höhe, die es vor dem Kriege in weitem Abstand vor allen deutschen Theatern erklomm. Daß in diesem Jahr ein neues halbes Jahrhundert dieser Bühne anbricht, kann als gutes Vorzeichen für eine neue Entwicklung zu künstlerischem und beispielgebendem Aufstieg genommen werden. Die „Don

Carlos“-Ausführung aus diesem Anlaß ließ dafür alles Gute hoffen. Eine wesentliche Verjüngung der Schauspielkräfte, eine Neuerweckung des traditionellen und fruchtbaren Ensemblegeistes, der dem Burgtheater heute leider weitgehend verloren gegangen ist und eine mutige Abkehr von verstaubten, in leerer Tradition befangenen Auffassungen sind aber nötig. Wir erwähnen noch, daß als nächste Erstaufführung das Cromwell-Drama von Mirko Jelusich in Szene geht, das auf zahlreichen deutschen Bühnen schon Erfolge feierte und dem das verlorene System in der Heimat des Dichters die Aufführung verweigerte. Damit tritt ein ostmärkischer Bühnenautor mit einem monumentalem Drama erstmals vor das deutsche Wien und wie wir hoffen unter den besten Auspizien.

### Im Theater in der Josefstadt

Zu einer bereits ungewöhnlichen Popularität hat Heinz Hilpert das Josefstädter Theater

## Zur Eröffnung der Theater des Volkes

(Von unserem Wiener Mitarbeiter Kurt Ziesel)

Im Rahmen einer glanzvollen Festausführung von Schillers „Räuber“ wurden in würdiger Weise in Wien die Theater des Volkes eröffnet. Dieses für das gesamte Reich als grundsätzliche Reuausrichtung kultureller Arbeit bedeutsame Ereignis, dessen Wichtigkeit durch die Anwesenheit von Reichsorganisationsleiter Dr. Len zum Ausdruck kam, stellt einen ersten Schritt zur wirksamen Einschaltung der DAV in die künstlerische Betreuung der schaffenden Deutschen dar. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat als Vorkämpfer und als Veranstaltungsträger zwei Theater in Wien erworben und sich außerdem in ähnlicher Form an dem von der Gemeinde Wien erworbenen Theater „Die Volksooper“ beteiligt. Diese Theater betreffen das Schauspiel (im Deutschen Volkstheater), die Operette (im Raimundtheater) und die Oper (in der Volksooper). Erstmals ist es daher möglich, daß DAV in einer planmäßigen organisatorischen und künstlerischen Arbeit alle Arten des Theaters erfasst und den schaffenden Volksgenossen zu billigen Preisen erschließt.

Wir hatten Gelegenheit, kurz vor der Eröffnungsvorstellung in Gesprächen mit dem Intendanten des Deutschen Volkstheaters, Bruno Frey, und seinem Vertreter, Intendant Götz, und bei einem eingehenden Rundgang durch das Deutsche Volkstheater einen schönen Einblick in die wichtigen und wegweisenden Absichten dieses neuen volkstümlichen Unternehmens der DAV zu nehmen. Das Deutsche Volkstheater, eines der ältesten und besten Theater in Wien, ist in den letzten Jahren mehr und mehr zu einem Volkstheater, von Experimenten verlassenen Salontheater jüdischer Kreise geworden. Der weitläufige, ansehnlich repräsentative und wirkungsvolle Bau wurde 1889 von Heimer und Hellner, den bekannten Wiener Architekten, erbaut. Ein Fassungsvermögen für 1500 Menschen ist durch besonders gelungene Anordnung zu einem Theater von geradezu intimer Wirkung geworden. Die DAV hat nach der Übernahme des Theaters sofort mit einer gründlichen und großzügigen Renovierung begonnen. Bühne und technische Anlagen wurden den modernsten Anforderungen angepaßt, die Innenausstattung aller Räume wurde geschmackvoll und passend erneuert. Unter Leitung des Architekten Leo Kammel hat der ganze Bau ein eindrucksvolles neues Gesicht erhalten.

In gleicher Weise wird auch das alte Wiener Volkstheater, das Raimundtheater, hergerichtet. Mit Rilke's „Betrachtungen“ wird am 16. November Intendant Zeld das zweite eigene Theater der DAV eröffnet. Auch hier soll eine vollständige Stätte für heitere, aber auch ernste Volkskunst entstehen, die bestimmt den Wienern bald ans Herz wachsen wird.

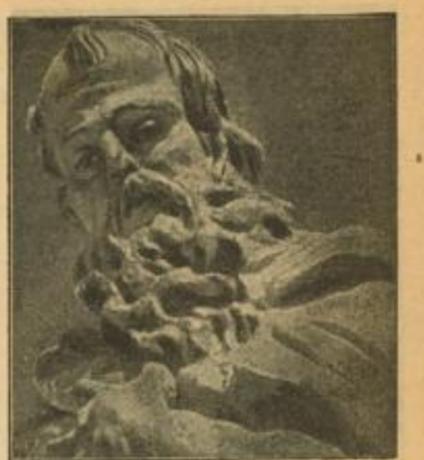
Mit nicht geringerer Sorgfalt ist neben dem Schauspiel und der Operette für die Oper eine Stätte in der Wiener Volksooper geschaffen worden. Auch hier hat der neue Geist erst Ordnung schaffen müssen, und eine gründliche Ueberholung aller technischen und wohnungsbaulichen Anlagen war notwendig.

Was wir über die Spielpläne und vor allem über ihre grundsätzliche Ausrichtung erfahren, ist für den neubesessenen Weg der aktiven Theaterarbeit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ bezeichnend. Es sollen alle Experimente vermieden werden. Im Schauspiel werden die Klassiker überwiegen, daneben soll vor allem das gute, echte Volkstheater zu Worte kommen, wie es die Wiener in den Werken Kleists, Raimes und anderer in so reicher Zahl besitzen. Darüber hinaus aber sollen junge zeitgenössische Dramatiker mit Stücken zu Worte kommen, die sich schon bewährt haben. Als diesbezügliche Neuheit kommt demnächst das im Reich schon vielfach gespielte Schauspiel die „Röhre“ des jungen Oesterreichers und alten SA-Mannes Otto Emmerich Grob zur Wiener Erstaufführung. Das Ensemble des Schauspielers wird nicht auf einige Spitzenausführung ausgerichtet, sondern auf eine ausgewogene Gemeinschaftsleistung. Es setzt sich zusammen aus allen Gattungen des Reichs. Selbstverständlich in erster Linie aus Wienern und Oesterreichern.

Den gleichen Zielsetzungen folgt auch die Oper und die Operette. Die Meisterwerke der deutschen Opernkunst werden zu hören sein. Die beliebtesten und künstlerisch hochstehendsten Operetten sollen gespielt werden.

Und damit tritt das künstlerische Reuland, das die DAV in Verfolg ihrer grundsätzlichen Haltung seit Jahren vertritt, in ein entscheidendes Stadium. Hier in Wien wird der Beweis angetreten werden vom echten Kulturbedürfnis der Schaffenden, der Beweis, daß nicht die selbste, nur auf Zerstörung und Unterhaltung ausgerichtete Kulturpolitik wirkliche Volkstümlichkeit zu erreichen vermag, sondern, daß die Teilnahme an den ersten Kulturtagen unseres Volkes und der wirklich aus dem Volk gewachsenen Kunst nicht nur ein Recht des ganzen Volkes, sondern vor allem sein Bedürfnis und Wunsch sind. Die auf Monate hinaus schon verkauften Vorstellungen legen dafür ein bereits Zeugnis ab. Wieder einmal hat der Nationalsozialismus einen Abschnitt in der volkserzieherischen Arbeit und der kulturellen Erschließung des ganzen Volkes geleistet. Wien und die Ostmark sind stolz, daß dieser Abschnitt, daß die ersten wahren Theater des Volkes von hier aus als Beispiel für die ganze Nation aus der Taufe gehoben wurden.

Wir kommen auf die ersten Aufführungen der einzelnen Theater des Volkes in Wien noch zurück.



Apostelkopf in Aschaffenburg Aufnahme: Ufa-de Laforgue

in den wenigen Wochen dieser Spielzeit geführt. Hilpert's Erfahrungen in Berlin bewähren sich also in Wien. Eine Schafspeare-Inszenierung von „Wie es euch gefällt“, die bereits in Berlin zu sehen war, erhielt ihre besondere Note durch die musikalische Seite. Musik und Charme der Aufführung waren vom Geiste Mozarts getragen. Die Schauspieler vor allem Angela Salhofer, Albin Skoda und Wilma Dogischer verdichteten diese grandiose Atmosphäre. Der intime Charakter des Theaters unterstützte die Wirkung. Man kann sagen, daß sich Hilpert das Wiener Publikum rasch erobert hat. Eine Neueinstudierung von Hermann Bahrs „Weniger ist mehr“ unterstreicht das Bemühen Hilpert's dem Wiener Publikum entgegenzukommen. Einige geplante zeitgenössische, auch französische, italienische Stücke sollen die modern ausgerichteten Bemühungen deutlich machen.

### Reichstheatertage der HJ

#### „Prinzessin Plumppudding“ uraufgeführt

Die Reichstheatertage der HJ haben wertvolle Aufschlüsse über das zeitgenössische Bühnenschaffen gegeben. Eberhard Wolfgang Müller's „Der Untergang Karthagos“ zeigte die politische Satire, Felix Lühendorf's „Menschen“ gab uns das heidnische Epos, und August Hinrichs' „Für die Ratt“ das landschaftsgebundene Volkstheater. Die größte Entdeckung dieser Theaterwoche aber war Thilo von Trotha's Komödie „Prinzessin Plumppudding“. In der „Prinzessin Plumppudding“ lernen wir den jungen, so jäh dahingegangenen Dichter von einer neuen Seite kennen. Wir haben seine vollendeten Romane gelesen und die tief empfundenen Gedichte, wir haben seine Dramen, in denen er dem nordischen Geist, dem er so tief verwurzelt war, echten Ausdruck gab. In dieser Komödie aber identete er uns ein Werk, wie es nur wenige gibt. Eine wirklich echte Komödie! Nach der Uraufführung dieses Werkes empfanden wir doppelt, was wir an dem verheißungsvollen Dichter verloren haben.

Aus der blutigen Geschichte Heinrich VIII. ein humorvolles Theaterstück zu machen, gehört mehr als nur Kühnheit. Dazu gehören Instinkt und echtes Dichtertum. Die äußere Handlung ist durch die Werbung Heinrich VIII. um Anna von Cleve, der einzigen Frau an der Seite des Königs, die nicht auf dem Nichtboden endete, gegeben. Heinrich hatte bereits zwei Frauen verbraucht, aber die Nachfolgerschaft seines Hauses war noch nicht gesichert. Da bringt ihn der Kanzler Cromwell auf den Gedanken, um die Hand der Prinzessin aus Cleve anzuhalten. Dieses deutsche Fürstehaus ist ferngehend, sein politischer Einfluß ist nicht zu verachten, aber Anna ist grundbissig. Um diese Aufgabe dem König nicht zu früh bekannt werden zu lassen, gibt der große deutsche Maler am englischen Hofe, Hans Holbein, als Brandwerber nach Cleve und bringt seinem Herrn das Bild einer Schönheit zurück. Doch der beglückte König wird von dem Original grauam enttäuscht.

Wie der betrogene Heinrich seinem Jorn Lust macht und Anna es doch versteht, ihn an seiner menschlichen Seite zu packen und dadurch auch das Liebesglück zweier junger Leute zu retten, das schließlich der Dichter in dramatischen und humorvollen Szenen, Gedankliche Tiefe und Verdicht, zarte Lyrik und lebendige Handlung sind auf das rechte Maß verteilt. Herrlich die Zeichnung der Charaktere: der brutale, triebhafte, aber doch im letzten menschliche König und die schmerzblinde, plumpe aber kluge und herzensgute Prinzessin. Ein wunderbares Liebespaar sind die Hofdame Grace Wingfield und der Junker Udo. Das clevische Herzogspaar scheint einem Gemälde Holbeins entstiegen. Und dann die Ratten, die gleich den Schafspeare'schen Ratten die tiefsten Weisheiten aussprechen! Das ist die Komödie, in der das echte Theater lebt. In diesem Stück ist das enthalten, was Schafspeare's Komödien oder Kleist's „Verbrochener Krug“ allen Zeiten lebendig macht: die Schilderung der Menschen aus Fleisch und Blut, mit allen ihren menschlichen, den guten wie den schlechten Eigenschaften.

Die Uraufführung im Deutschen Volkstheater hatte einen Erfolg wie selten ein Stück. In der Leitung von Dr. Legand, der in seiner Inszenierung dem Stück ein würdiges Gewand gab, spielen Gerhard Ritter als Heinrich VIII. und Gustaf Busch als Anna von Cleve die Hauptrollen, wie man sie sich nicht besser dargestellt denken konnte. Werner Lothar komponierte eine leichte Musik, die's Geschehen auf der Bühne wirksam unter-

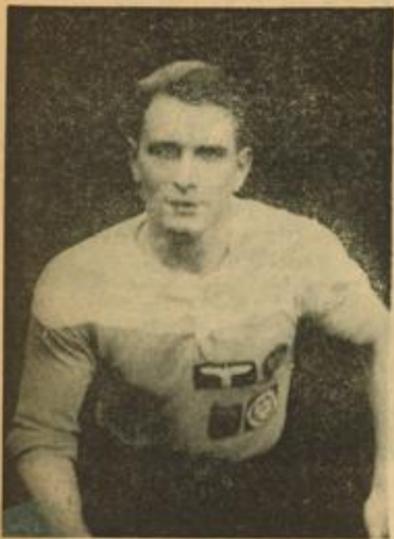


„So silbergrau der Wolkenflor, so silberweiß der See“ Aufnahme: U. Ein stimmungsvolles Bild aus dem Ufa-Kulturfilm „Sommerstage an deutschen Seen“

Aufnahme: U. Dr. H. H. Schultze

### Hermannia, 44 Berlin, GA Frankfurt

Dramatischer Endkampf um die Mannschaftsmeisterschaft im Säbelfechten



Reinhard (früher MTS Leipzig), der vielfache Handball-Nationalspieler. Er trägt jetzt das Waldhof-Trikot, da er, von der Wehrmacht abgezogen, sich studienhalber in Heidelberg aufhält.

Wiederum ist es Hermannia Frankfurt/M. gelungen, wie auch im Vorjahr alle drei Mannschaftstitel zu erringen. Nach Siegen auf Florett und Degen erkämpften sich die Frankfurter nun auch die Meisterswürde auf Säbel. Jedoch ist der Vormarsch der H-Fechter Berlins unverkennbar, und nur das ausgleichendere Können aller Fechter gab für Hermannia den Ausschlag.

Der zweite Durchgang sah die Berliner H in ausgezeichneter Form. Die Frankfurter SA-Männer leisteten zwar harten Widerstand, aber die Berliner H mit Gruppenführer Hedrich an der Spitze kämpfte äußerst vorsichtig und gab keinen Treffer unnötig ab. H-Gruppenführer Hedrich besiegte nach schönem Gezecht SA-Obergruppenführer Beckerle und den Frankfurter Löffler. Mit 10:6 gewann die Berliner H über die Frankfurter SA. Hermannia Frankfurt a. M. schlug den DFC Düsseldorf gleichfalls mit 10:6, so daß die Entscheidung im Treffen zwischen Hermannia und der Berliner H fallen mußte.

In prächtigem Einsatz behaupteten sich die Berliner H-Fechter gegen die Frankfurter Hermannia. Mit 8:7 hatte sich der Titelverteidiger einen knappen Vorsprung erkämpft, als Altmeyer Casimir gegen den jungen Hauptführer Lieblicher antrat. Casimir rettete durch seinen Sieg auch den Endersieg mit 9:7 für Hermannia, so daß die Frankfurter wieder alle drei Titel an sich brachten. Hätte Lieblicher das 8:8 erzwungen, wäre der H auf Grund des besseren Trefferverhältnisses der Sieg zugefallen. Um den dritten und vierten Platz trennten sich SA Frankfurt a. M. und DFC Düsseldorf 8:8. Das Trefferverhältnis 60:63 entschied für die Frankfurter. Die Ergebnisse:

Mannschaftsmeisterschaft im Säbelfechten: 1. Hermannia Frankfurt a. M. 3 Mannschafts-siege, 29 Einzelsiege; 2. H Berlin 2 Mannschafts-siege, 25 Einzelsiege; 3. SA Frankfurt am Main 1 Mannschafts-sieg, 20 Einzelsiege; 4. DFC Düsseldorf 0 Mannschafts-siege, 22 Einzelsiege.



Auch im Fechten hängen die Trauben hoch! Fräulein Moser vom Fechtklub Offenbach verzehrt mit Behagen eine Weintraube. Daß die Trauben im Fechtclub gleichfalls hoch hängen, mußte die tüchtige Sportlerin auch im Endkampf der Deutschen Meisterschaften im Mannschaftsfechten in Leipzig erkennen, denn der TV Offenbach wurde mit knappem Vorsprung Meister.

### Am Schußkreis der süddeutschen Hockeyliga

In Bayern ist die Entscheidung bereits gefallen

Wie der Gau Südwest mit dem TV 37 Sachsenhausen verfügt nun auch Baden mit dem Hockey-Club Heidelberg über einen klaren Meisterschaftsfavoriten. In Bayern ist die Entscheidung bereits am letzten Sonntag gefallen, während in Württemberg der Zweikampf der beiden Ulmer Vereine noch wie vor fortbauert.

Im Gau Südwest steht der TV Sachsenhausen auf einhelliger Höhe. Ohne Verlustpunkte ging er in die Rückrunde und Kaiserlautern war am Sonntag auch kein Gegner für die Meisterschaft. Lediglich der schlechte Platz und der harte körperliche Einsatz der Gastgeber verhinderten eine höhere Niederlage, die dem Spielverlauf entsprochen hätte. Der Wiesbadener TSC konnte sich allein als Verfolger behaupten; mit 3:1 blieb er über Eintracht Frankfurt erfolgreich. Dagegen gab es in Mainz eine große Ueberraschung, denn der RB besiegte den Mainzer HC mit 2:0! Die Tabelle:

1. TV 37 Sachsenhausen	28:6	12:0
2. Wiesbadener TSC	18:9	9:3
3. Mainzer HC	5:8	5:5

Der 1. SV Ulm gibt den Kampf um die württembergische Gaumeisterschaft noch nicht verloren, das mühten die Stuttgarter Kickers am Sonntag erfahren, als sie sich auf eigenem Platz 0:2 geschlagen belassen mußten. Stark verbessert hat sich hier auch die Allianz Stuttgart, die durch ihren 1:0-Sieg über den Stutt-

garter SC auf den dritten Platz vorgerückt ist.

— Die Tabelle:

1. Ulmer SV 94	19:6	12:4
2. 1. SV Ulm	15:9	9:5
3. Allianz Stuttgart	9:10	7:7

In Bayern konnte sich der 1. FC Nürnberg durch einen 2:1-Sieg über Jahn München aus der Gefahrenzone retten und beruhigt dem Kampf gegen den Abstieg zuschauen. Im schlechtesten steht hier der Münchener SC mit 3:17 Punkten, der bereits dem Abstieg verfallen ist.

### Hoher Sieg des Meisters

Die Berliner Hockey-Meisterschaftsspiele brachten am Sonntag die erwarteten Ergebnisse. Der Deutsche Meister DFC siegte mühelos mit 5:0 (3:0) über den TSC 99 Friedenan. Brandenburg schlug die Jedlerdorfer Belpen 2:0 (1:0), Ronweil gewann 1:0 (0:0) über Siemens und der DSV 92 war den Keutölnener Sportfreunden 5:0 (5:0) klar überlegen. Der Berliner SC mußte sich in Hamburg bei seinem zweiten Freundschaftsspiel gegen den TSC Harvestehude mit einem 2:2-Unentschieden begnügen.

In Niedersachsen überraschte der SC Horn mit einem 1:1-Unentschieden gegen den DSV 78 Hannover.

P.; 11. v. Schlotheim (Deutschland) 28 P.; 12. Cramer (Deutschland) 27 P.; 13. Schmittmann (Deutschland) 28 Punkte.

### Sport in Kürze

Gemeinschaft für Leibesübungen Darmstadt heißt jetzt die Darmstädter Sportgemeinschaft, die bisher als Ortsgruppe Darmstadt des DLR dem Reichsbund für Leibesübungen angehörte.

Eine italienische Bestellung stellte Enca Veriochi (Bologna) im dekadarmigen Ringelstehen mit 25,71 Meter bei einem Sportsfest in Vieda auf und ebenso gab es über 4x800 Meter mit 7:55,5 Minuten eine neue Landesbestzeit.

Den ersten Herdswatblaus gab es bei starker Beteiligung am Sonntag in München. In der Hauptklasse siegte Othertag (1860 München) in 18:15 über die 5 Km. vor seinem Vereinsstammlager Oberlein. Erfolgreichster Verein war 1860 München.

Der erste Renntag in der Stuttgarter Stadthalle wird am 19. November veranstaltet. Das Eröffnungsprogramm sieht Steherrennen und Wettbewerbe für Amateur-Radsfahrer vor.

### Nationales: Württemberg

Eine Reihe großer WDW-Fußballspiele

Die Aufgaben, die das Winterhilfswerk als größte soziale Einrichtung der Welt in den nächsten Monaten vorfindet, sind derzeit gewaltig. Daß es während dieser Zeit eines besonderen Einsatzes des gesamten deutschen Volkes bedarf, auch für unsere Fußballspieler gilt der Mahnruf unseres Führers, in diesem Jahr besonders großzügig in der Mitarbeit zu sein. Und so sind für den 16. November, der unter dem Motto „Fußball und Winterhilfe“ steht, eine Reihe zugkräftiger Auswahlspiele angelegt, die bei etwas gutem Wetter sicherlich ihren Zweck erfüllen werden. Im Mittelpunkt des Programms steht selbstverständlich wieder die Nationales, die diesmal in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn auf die Gaumeisterschaft von Württemberg trifft. Daneben werden sicherlich auch die Städtepiele München—Wien und Augsburg—Wien großen Anklang finden.

### Strauenell gegen Irland

Ein Auswahlspiel auf dem Reichssportfeld bildete am Sonntag den Abschluß des Reichslehrganges der Hockey-Kräften, an dem 25 Spielerinnen beteiligt waren. Die neu zusammengestellte A-Mannschaft bestreitet am 6. November in Köln den Kampf gegen Irland in folgender Aufstellung:

Stüdel (Frankfurt a. M.); Dierds (Hamburg); Schellhardt (Köln); Pahl (Berlin); Hofelbach, Vohle (beide Hamburg); Belt, Trebe, Schmidt (alle Berlin); Harqus (Lübeck); Heggard (Berlin); Erjag; Bäuerle (Mannheim).

Gleichzeitig wurde die Auswahl einer B-Mannschaft getroffen, für die Frankreich oder Belgien als Gegner gewonnen werden soll; sie setzt sich wie folgt zusammen:

Stecher (Bremen); Beumelburg (Berlin); Vogel (Hannover); Thien (Berlin); Bäuerle (Mannheim); Peimedi (Berlin); Klein (Hamburg); Drews (Berlin); Latte (Köln); Vogel (Wurzburg); Niebuhr (Düsseldorf); Erjag; Haber (Magdeburg).

### 50-Kilometer-Gehen in Essen

Albrecht (Mainz) erzielt Tagesbestzeit

Mit einer hervorragenden Leistung wartete am Sonntag in Essen der Mainzer Albrecht auf, der den reichsweiten Geher-Wettbewerb in der Tagesbestzeit von 4:37,20 gewann. Zugleich wurden auf der 200 Meter langen Rundstrecke im Essener Stadtwald die Meisterschaften der Gasse Westfalen, Niederrhein und Mittelrhein entschieden. Die Titel holten sich Laßl-Essen (Niederrhein) in 4:58,9; Werschmann (Westfalen) in 5:03,00 und Schwertel-Köln (Mittelrhein) in 4:55,36. Albrecht (Mainz) ging in der 7. Runde an die Spitze, die er dann nicht mehr abgab.



Kopfball-Duell  
Neuweiler (Pl.) und Lutz (VIR) springen vergebens, das Leder sinkt zwischen beiden zur Erde.



Ränge und Tribünen des VIR-Platzes zeigen Großkampf an.

Gayer (4)

### „Gauoffenes“ in Karlsruhe

R. Winkler-SB Mannheim schwimmt Tagesbestzeit

Den Reigen der größeren badi-schen Schwimmveranstaltungen eröffnete am Sonntag die Schwimmabteilung des Karlsruher LSG 1846 mit ihrem zweiten gauoffenen Schwimmfest. Das Weidbergresultat war unerwartet gut ausgefallen. Es gab große Felle und naturgemäß heftig umstrittene Siege. Ueberblickt man die geschwommenen Zeiten, so zeigt sich, daß der badi-sche Nachwuchs ganz beachtliche Fortschritte zu verzeichnen hat, wofür am deutlichsten die Taktische der durch Herbert Scheidegg-Karlsruhe aufgestellten neuen badi-schen Landesbestzeit über 200 Meter Brust in 2:54,6 Minuten spricht. Erfreulich ist weiter die Feststellung, daß der SB Mannheim in heute neben dem nun scheidenden Weingärtner noch einen hochtalentierten Kräuter in Rudolf Winkler auf die Beine gebracht hat, der in Karlsruhe für 100 Meter 1:05,4 Minuten benötigte und damit die Tagesbestzeit erreichte.

Des Weiteren gab es noch eine Reihe weiterer Mannheimer Siege, die mit einer Ausnahme des SB 46 auf das Konto des SB Mannheim zu buchen sind. Im übrigen spielte der SB Rixar-Heidelberg eine überragende Rolle, während sich der Rest auf die verschiedenen Karlsruher Vereine, Borsheim usw. verteilt. Besonders Lob gebührt den alten Herren des SBV für ihre feinen Leistungen. Erwähnenswert schließlich noch der Wasserball-Städtekampf Forzheim — Karlsruhe, den die Karlsruher in einem flott durchgeführten Treffen mit 4:7 für sich entscheiden konnten. Regelmäßige Aufnahme fand das von Roff-Mannheim und Kaufmann gezeigte Kunstspringen.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß das Karlsruher Heroldstad seit etwa acht Tagen nach mehrmonatigen Umänderungsarbeiten ein ganz neues Gesicht bekommen hat, so daß Karlsruhe um ein sportliches Schmuckstück reicher ist.

Das „Turnier des Friedens“ sieht am 12./13. November in der Stuttgarter Stadthalle folgende Rollhockey-Mannschaften im Kampf: Herne Bay (England), Repräsentativa Lombardo Veneta (Italien), Auswahlmannschaft von Nordfrankreich, Stuttgarter SCG.



VIR — 1. FC Pforzheim 3:0  
Gärtner (Pl.) will eine Ecke ins Feld schlagen. Neuweiler (Pl.), schwarz wie ein Neger, will köpfen, Rechts: Lutz

### Deutschland,

Deutschland ist der Welt geordnet... makte es sich mit... Die Schwere... tend aus Teutschland... dieser Erde aus... der Weltwirtschaft... Länder, die mit... Weltmarkt abge... Eine Neuordnung... Teutschland durch... Neugliederung... die Heiligung... über die deutsch... angangenen Jahre... Reichsmark gegen... 1936. In den er... res ist schon wieder... Reichsmark erreicht... die größten Ausf... Hauptabnehmer... die Niederlande... ten. Da wir nur... (Wirtschafts) Teuch...

### Lebhafte Nacl

SW nach Mittel... der anhaltend leb... dlichen Steierlein... markt im laufende... räumen. Die Nach... Redranforderungen... gan ist mit Auftr... Ueberwindung der... die im September... Ausfuhrmärkten... wieder eine Befeh... Nachfrage war in...

### Nebenerzeug

NWD Unter den... bergbau gewinnt... montal, Rohreer... die Erzeugnisse da... nicht nur für die... Versorgung der... igen Gegenstände... nahezu alle die d... Reife an. Da sich... res verbotspoliti... (stehenden Neben... den Gay gestiegen... obwohl die Zahl... Best nur um zwei... erhöht hat. Dafür... gerichtet worden... größt und der... vergrößert. Am... der Knopf an Ro... im vergangenen... hüllen des Benzol... als Benzol-Benzol... hammi heute ganz... war sind dafür... viertertes Sozio... ranten, die das B... (stabile) gewinn...

### Verwertung des

Im vorigen J... neues Sparverfah... wird danach nicht... (stehende) benutzt... unentzogene weite... nach den Vorrich... (reicht) und (stabil... diesem Zweck an... eingeleitet. Inge... Sparverfahren 5... Werte von 1 Mill... dung zugeführt.

### Pfänger S

Die Gesamter... (Kapellen und T... wochen 1650 Str... denhofen entfall... Ernte gegenüber...

### Frankfurt Effektenb

Festverzinst. Wert... 5% Dt. Reichsanl. v. 27... Int. Dt. Reichsanl. 30... Baden Freist. v. 1927... Bayern Staat v. 1927... AsL-Abt. d. Dt. Reich... Dt. Schutzgebiet 09... Augsburg Stadt v. 20... Heidelberg Gold v. 20... Ludwigsb. v. 20 5... Mannheim Gold v. 20... Mannheim von 27... Pirmasens Stadt v. 20... Mhm. Abbt. Althess... Hess. Ld. Lion. R 1-24... B. Kom. Goldhv. 20... do. Goldanl. v. 20... do. Goldanl. v. 20... Bay. Hsv. Werts. Got... Frlk. Hsv. Goldhv. 20... Frankfurt Lion... Frlk. Goldhv. VIII... Mein. Hsv. ... Mein. Hsv. Lion... Pfalz. Hsv. Goldhv... Pfalz. Lion... Pfalz. Hsv. Goldkom... Rhein. Hsv. Gold. 2-... do. 5-9 ... do. 12-13 ... do. Lion ... do. Gdkom. I III... Stadt. Bodmer-Lion... GroßkraftwerkMhm... Lind. Akt.-Obt. v. 20... Rhein-Main-Donau... IG-Farbenind. v. 20...

### Industrie-Aktien

Accumulatoren ... Akt. Gehr. ... Aschaff. Zellulose... Bayr. Motoren-Werke... Berl. Licht u. Kraft... Braunvel Kleinlein... Brown Bov. Mhm... Cement Heidelberg... Dalmier-Benz ...



**Laßt chemisch reinigen und färben**

# Färberei Kramer

Werk in Mannheim - Gegr. 1851

**Ruf 40210 - Werk 41427**  
Läden und Annahmestellen in allen Stadtteilen

## LIBELLE

**Heute 20.30 Uhr: Abschieds-Vorstellung**  
des großen Programms der zweiten Oktoberhälfte

**Morgen 20.30 Uhr: Premiere Herrliches Varieté**

Carlheinz Neander konzeriert u. a. **Corty's**, der große Zahnkraft-Balance-Akt / **Mary Lou u. Comp.**, komische Kaskadeure / **4 Imperials**, der große Musikal-Akt / **Gastspiel Berni, Gloria u. Lindy**, die Elastik-Sensation / **Kurt Grundmann**, der Komiker.

Vorverkauf täglich 11.30 bis 13.00 Uhr  
**07, 8 / Ruf 22000**

**Welche Freude**  
Für Mutter u. Kind



**Kinderbetten**  
Wickelkommoden

Im großen Spezialhaus

**Raisford**

F 2, 2 - Fernruf 22972

**Friedrich Brehm**  
lärbt - reinigt - Lederlärberei  
J 6, 11  
Laden: 5, 2, 8  
Auf Wunsch werden die Gegenstände abgeholt. 11261V

**Autofahrer!**  
Alle **Winterartikel**  
im großen Spezialhaus

**Auto-Haefele**  
nur N 7, 2  
Ruf 27074/75

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag  
**Verlängerung B2,14**  
im goldenen Stern

**Schlechter Empfang oder Störungen?**  
Täglich rund 1 Pfg.  
kocht das Abonnement für dauernde Funkhilfe bei Störungen und schlechtem Empfang

Ing. A. Kunze, staatl. gepr. Elektrobaumeister  
**Rundfunk Reparatur u. Beratung**  
Kaiserring 38  
Ruf 435 06

Raus mit Ihrem Kohlenfräseer,  
K. u. M. versorgt Sie besser!

**Kernat u. Manke**  
Mannheim  
Ludwigshafen  
Oggersheimerstraße 22

Die richtige Einkaufsstätte für Herde, Öfen, Waschküchen u. Bade-Einrichtungen

**Die Gertrud**  
weint, ach Gott, wie schad',  
Mein Halter hat's zerrissen,  
Wie schreib ich jetzt nur mein Soldat?  
Er darf's doch gar nicht wissen,  
Sie springt und kommt zum Fahibusch hin  
Und läßt den Halter machen,  
Denn morgen schon da hat sie ihn,  
Jetzt kann sie wieder lachen.

**Fahibusch**  
im Rathaus.

Für die uns so reichlich bewiesene Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels bitten wir herzlichen Dank entgegenzunehmen.

Neckarhausen, Friedrichsfeld, den 31. Oktober 1938.

**Familie Josef Krauß**  
**Familie August Mühlbauer.**

**Werbetage!**  
Anzug dem. reinigen 4.10M  
Schneida. 64.13  
Fernruf 275 84.  
(76 348 B)

**Büro-Bedarf**  
**Brief-Papiere**  
**Schul-Bedarf**

**Nachruf**  
Nach kurzer Krankheit verschied der bei der Güterabfertigung Mannheim-Industriehafen bedienstete Reichsbahnoberssekretär, Herr

## August Kuhn

Im 50. Lebensjahr. Der Verstorbene stand 36 Jahre in unseren Diensten und zeigte sich als pflichtbewußter und treuer Arbeitskamerad. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Deutsche Reichsbahn**  
Reichsbahndirektion Karlsruhe.

**F.C. Menger**  
P 7, 17  
am Wasserturm

**Verchiedenes**  
Empfehle mich im Kunsttischen  
Frau Geier,  
K 4, 6. (20 944)

**Sie schlafen**  
gesund u. frisch.  
in ein gemütliches Bett.  
Bestlebens-  
weinig, G. Götten-  
schub, 17 (Schub).  
2.50. Rücken 1.-  
bölen u. bringen.  
Witte, Wollfartel  
(129 196 B)

**Tiermarkt**  
**Drahthaar-Fox, Rude,**  
9 Monate, prima  
Blauweiß, preisw.  
zu verkaufen.  
Wittich, b. Exen-  
tagstraße 12. 12  
bei Blatter.  
Rheinhammstr. 23.  
(129 441 B)

**Junge, reinerfährte Schäferhunde**  
Wüben, 10 Wch. a.  
a b i u a d e n.  
3, 3, 12.  
(20 975\*)

**Zu vermieten**  
Bermiete in bester Wohnlage und ruh. Lage in Heidenheim schöne geräumige Wohnung:  
**2 Zimmer, Küche, Diele.**  
Baderstraße, Halton, Baggis, nur an Tagemietern, ab 1. Dez. 38, 58, 8. Zufuhr, u. 20 986\* an den Verlo.

**N 7, 11, am Kalferring Großer Laden**  
145 qm, neu erstellt, auf L. 263, oder später zu vermieten.  
Zu erfragen: Fernruf 201 84.  
(20 989)

**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
U 4, 11, 3. Stock  
2 möbl. Zimmer  
zu vermieten.  
(76 106 B)

**Schön aus möbl. Zimmer**  
u. D. an Hof. 11m  
ab. 1. Dez. zu verm.  
Nebenhammstr. 64  
(76 105 B)

**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
Gut (76 343 B)  
möbl. Zimmer  
nur an Berufstät.  
Bett u. ver-  
mieten.  
**M 3, 9, part.**  
Ruhe Wassercur-  
Bühnen: Schön  
möbl. Zimmer  
zu vermieten.  
Reichert,  
Sodenheimerstr. 14  
(129 446 B)

**Wohnung**  
3 Zimmer mit  
Küche und Bad  
Wärmewasserheizung,  
Garmenteil, 3 u.  
vermieten.  
Bäder, bei 1. u.  
2. u. 3. u. 1. Dez.  
zu vermieten.  
Zufuhr, u. 20 946\*  
an d. Verlo. d. B.

**Mietgesuche**  
Auf 1. Dezember  
in Neckarstadt  
Wohnung  
3 Zimmer mit  
Küche und Bad  
Wärmewasserheizung,  
Garmenteil, 3 u.  
vermieten.  
Bäder, bei 1. u.  
2. u. 3. u. 1. Dez.  
zu vermieten.  
Zufuhr, u. 20 946\*  
an d. Verlo. d. B.

**Leere Zimmer zu vermieten**  
L 14, 11, Ring  
Möbl. Zimmer  
zu vermieten, 30.  
3 Treppen, (76 151 B)

**Leeres Zimmer**  
an Ver. od. Frau  
(Einschl.) zu verm.  
G 5, 14, part.  
(20 966\*)

**Schönes, groß, leeres Zimmer**  
auch u. Wödder-  
schlafen geeignet.  
lofortfrei. -  
Anfragen: 129  
bei Doppel, 129 348 B

**Leeres Zimmer**  
zu vermieten  
L 14, 11, Ring  
Möbl. Zimmer  
zu vermieten, 30.  
3 Treppen, (76 151 B)

**Garagen**  
Garage  
Nähe R 7, 30,  
1. Personwagen,  
Kleinstwagen  
Fernruf 423 12  
(76 342 B)

**Stellengesuche**  
Schwerföhriger sucht Kunden,  
aber 1-2 Tage in der Woche Be-  
schäftigung als

**Photogehilfin**  
in der Hauptstadt für Regal-  
Gehilfen, sucht ausbil-  
dende Stelle in gutem Atelier.  
Anfragen erd. an: (20 970\*)

**Offene Stellen**  
**Junger Bäcker**  
der Konditorei erlernen will, so-  
fort ges. u. L. Bäder u. Kond.  
Zreu, Neckarauer Straße 221  
(129 442 B)

**Zimmerleute**  
werden sofort gesucht bei  
guter Bezahlung u. Auslösung,  
Bett u. ver-  
mieten sind zu richten an:

**Suka-Silo-Bau**  
Georg Ring, München,  
Bauische Silobau-Vertriebs-  
Berein AG, Steinwollenberg,  
Regist. Halle,  
(76 349 B)

**Bedienung**  
für Fernfahrer-  
lofort ges. u. L.  
Gasthaus  
Stadthamburg  
Galenstraße 56.  
(76 152 B)

**Fuhrmann**  
1. 2 Pferde gesucht  
Grabenstraße 9  
Fernruf 266 32.  
(129 448 B)

**Mädchen**  
für halbtags-  
mädchen  
Nailsstraße 22  
partiere, linfo,  
(76 345 B)

**Stellengesuche**  
Schwerföhriger sucht Kunden,  
aber 1-2 Tage in der Woche Be-  
schäftigung als

**Bote, Kassierer**  
Angeb. u. 20 949\* an den Verlo.

**Buchbindermeister**  
74jährig, offensichtlich, gut einge-  
richtet, in d. B. u. L. (20 973\*)  
K 3, 18 - Fernruf 233 46.

**Photogehilfin**  
in der Hauptstadt für Regal-  
Gehilfen, sucht ausbil-  
dende Stelle in gutem Atelier.  
Anfragen erd. an: (20 970\*)

**J. Gruber, Ludwigshafen**  
Wittichstraße 18.

**Zu verkaufen**  
**Damen-Pelzmantel**  
lofortfrei, 2. u. 3. u. 1. Dez.  
zu vermieten, ab 1. Dez. 38, 58, 8.  
Zufuhr, u. 20 986\* an den Verlo.

**Gemälde**  
in den  
Kunststaben  
**Gruber**  
8 7, 22, Kunststraße  
gegenüber Steinhilber

**Chauffeur 25.-**  
Condy 55.-  
Vch. Baumann & Co.  
Verkaufshäuser  
T 1, 7-8  
Fernruf 278 86.  
(129 346 B)

**Laden-Einrichtung**  
Ihnen und Regale  
m. Schränken, zu  
allen Zwecken ge-  
eignet, billig  
zu verkaufen.  
Kaufmann (20 965\*)

**Stellengesuche**  
Schwerföhriger sucht Kunden,  
aber 1-2 Tage in der Woche Be-  
schäftigung als

**Rob-Kleimmöbel**  
Süßholz 12.50  
Befestiger, 22.-  
Ruhstühle 12.-  
Ruhstühle 4 u. 6  
Ruhstühle 7.-  
Süßholz, 14.50  
Tisch rund 11.-  
Ruhstühle 8.-  
Koffer 2.80

**Stellengesuche**  
Schwerföhriger sucht Kunden,  
aber 1-2 Tage in der Woche Be-  
schäftigung als

**Photogehilfin**  
in der Hauptstadt für Regal-  
Gehilfen, sucht ausbil-  
dende Stelle in gutem Atelier.  
Anfragen erd. an: (20 970\*)

**J. Gruber, Ludwigshafen**  
Wittichstraße 18.

**Stellengesuche**  
Schwerföhriger sucht Kunden,  
aber 1-2 Tage in der Woche Be-  
schäftigung als

**Photogehilfin**  
in der Hauptstadt für Regal-  
Gehilfen, sucht ausbil-  
dende Stelle in gutem Atelier.  
Anfragen erd. an: (20 970\*)

**Stellengesuche**  
Schwerföhriger sucht Kunden,  
aber 1-2 Tage in der Woche Be-  
schäftigung als

41427  
Stadtteilen

**Kaufen**  
Weißbrot (1130254)  
**Speisekartoffeln**  
300 Gramm in bester Qualität und guter Sortierung, auch in Kleinpackungen ab 20 Pf. oder frei Keller zu verkaufen  
W. Wilhelm Schmidt  
Heddenheim

**Gruber**  
in den Kunststuben  
Kunststoffe  
Stecherbo

**Für Radiofen**  
ein fast neuer Einba  
zu verkaufen  
R 7, 30, part.  
(21 002\*)

**Kaufgesuche**  
**Zimmerofen**  
zu kaufen gesucht  
Preisangebote an Verfa  
20 972\*

**LUIS TRENKER**

**Reichten Des Land**

Wiederholungs-  
koll! Was bietet  
Wiederholungs-  
genet, die temperat  
Niger des Landes  
erlebt, um wie es  
es trägt — das  
wahrheit ein Gem  
bei für die unbr  
gingbare Welt  
unverk Wolk.

In einem B...  
In diesem Buch  
jede Buchhandlung  
Centralverlag  
R. S. W. Dr. W.  
Koch, München  
Völk. Buchhandl

**chau**

end  
gsfelder  
Kaffe Platte  
gsfelder  
stafel  
Mokka  
enfabrikate

st des  
unserer

deplatz



# Soldaten lernen Bergsteigen

Aufnahmen von einem Heeres-Bergführerlehrgang an der Wolfenbergs Spitze in den Allgäuer Alpen. Die Soldaten werden im Rahmen der Kletterausbildung im Abseilen, Anbringen von Seilgeländern usw. unterrichtet. Es müssen ganze Kerle sein, die diesen schweren Ausbildungslehrgang mitmachen.

Der Weg nach Königgrätz / Von Wilhelm Pleyer

Am 2. Juli 1866 fährt König Wilhelm mit dem Ministerpräsidenten Otto von Bismarck von Sadow nach Königgrätz. Es ist ein langwieriger und erregter Weg. Er führt an vielen noch unbesetzten Leichen, an Hunderten von notdürftigen Lagern vorbei, auf denen Verwundete aus der Bismarckschlacht liegen. Der König wünscht jedes Lazarett zu besuchen, bei dem die Kasse vorbeiführt. Oft genug wird die Kasse angehalten und den Kappen ist es ein ungeduldriges Spiel.

König Wilhelm schreitet von Lager zu Lager, fragt, lobt, spricht zu; wie verführerisches Abendlicht geht der alte König über den Aker, auf dem ein schwarzer Tag Saat der Zukunft gesät hat.

Mit dem König und dem Ministerpräsidenten schreitet Herr von Schweinitz, Preußens Militärbevollmächtigter in Petersburg. Er ist ein scharfsichtiger, phantasiereicher Diplomat, und das ständige und unmerkliche Beobachten ist ihm nicht bloß Amt, sondern Liebhaberei, wenn nicht gar Leidenschaft. Er stellt mit Befriedigung fest, daß sich auch Herr von Bismarck seinen Blick auf die blutenden Opfer seiner Politik erlaubt.

Es müssen zum Teil kraftvolle, blühende Kerle gewesen sein, die jungen Männer, die nun einen kürzeren oder längeren Weg zum Grabe schleichen oder humpeln können. Der König, ganz Kamerad, will er nicht als Schuldner durch diese Reihen gehen, redet herzlich und tröstet.

Herr von Bismarck aber, in völliger Gelassenheit, pflegt nur Fragen zu stellen; er weiß, es empfangt kaum einer Trost in Worten, er hätte ihn denn schon ruben in sich.

Nur einmal blickt das weichmütige Kind aus den Augen des herben Riesen: das Kind der Heimat... Und der preussische Ministerpräsident spricht Blätt mit einem Handelslofen. Der würde jetzt, denkt der von Schweinitz, zu Hause sein mähen und wenden, die schwarzäugigen Kühe melken und den Rahn über die Elbe führen; würde seinen Jungen auf den Anien halten, wenn die Gegend im Abenddämmern ver schwimmt, und würde der Windmühle und dem Mond ein seliges Lied zusüßeln, würde... wenn... ja, wenn es keine große Politik des Königreiches Preußen gäbe!

Aber das Gesicht des verantwortlichen Leiters der preussischen Politik ist schon wieder unbewegt. Sie gehen. Und wieder rollt das weisgraue Band der böhmischen Straße unter den Hülen der Traubner jurid. Menschen- und Tierleichen hie und dort an der Straße... Aber der Turm der Bismarcks Kirche, in seinem geliebten Spitzdach hoch aufstrebend und neugierig abgeschlossen mit Kugel und Helm, zieht den Blick auf sich. Das blinzelt und schwenkt vor blauem Himmel und weißer Wolke, ein reiches Friedensbild.

Aber als sie in Bistchin am offenen Portal der Kirche vorbeifahren — ein preussischer Wachtposten steht an der Säule — da schreit in das Rumpeln der Räder, ins Klappern der Hufe, ins Klaffen der Hunde — schreit aus der hallenden Kirche die Qual würender Kreatur so wild, daß die Kappen zuden wie unter einem Peitschenschlag.

Der Ministerpräsident, lächelnd: „Das wird wohl doch kein Preusse sein!“

Das Quartier ist in der Nähe. Nach kurzem schon kommt Herr von Bismarck zur Kirche jurid; von Schweinitz, der Legationsrat Abelen und ein Korrespondent der Kreuzzeitung begleiten ihn; diese leichten, unfreiwilligen Männer der Feder, feuchtschweißig, als sie in die Kirche eintreten. Ein Lazarett der geschlagenen Oesterreicher...

In einem Versteck sitzt in welchem Mantel ein ungarischer Grenadier, der verbundene Schädel ruht auf den gefalteten Händen; er ist in

Andacht versunken oder in Schummer oder... An einem Seitenaltar sieht man auf, dem ein preussisches Geschloß beide Füße zerquetsert hat. Auf den Stufen des nächsten Altars liegt ein Husar vor dem Erdboden: die blauen Lippen halten eine dunkle Rose. Jemand muß Rosen mit vollen Händen hergetragen haben...

Im Mittelgange liegen Sachsen. In einem Pfeiler die Pietà von Bistchin: Eine der böhmischen Frauen, die die juridgelassenen Verwundeten pflegen, ist vor Mühsal eingeschlafen, ihr Haupt lehnt am Pfeiler; ihr Verwandeter, ruht mit dem Haupte in ihrem Schoß; auch er ist eingeschlummert.

Da macht der Ministerpräsident einige haltende Schritte gegen den Hochaltar mit dem

haben ruhigen Bild. Das blaße Gesicht ist über Wangen und Kinn von einer braunroten Schramme gezeichnet. Einer von Deutschlands Hohen Schulen.

„Was für Landsmann?“ fragt Herr von Bismarck.

„Hallenfer Erzengel.“ — „Sein Beruf?“ — „Königlich preussischer Referendar.“ — „Wo aus der Schreibstube...“

„Vor die österreichischen Kanonen.“ — „Und seine Verwundung?“

„Das rechte Bein zerquetsert, oben amputiert.“

Er sagt das mit einer kräftigen Stimme, man hört gerade die Haken zusammenschlagen, wie wohl der eine bestimmt fehlt.



Vier Gesellen sehen sich „veröffentlichen“ Sabine Peters, Ingrid Bergman, Hans J. Weidlich, Ursula Herking, Carsta Löck in dem Ufa-Film „Die vier Gesellen“.

Bilde des Gekreuzigten. Bismarck blickt empor. Keiner kann wissen, was in dem Riesen vorgeht.

Aber nach einer Weile wendet er sich ruhigen Gesichtes und schreitet aus der Kirche. Auf Rosen tritt sein feiner Fuß. Herr von Schweinitz geht ihm verwundert nach.

Gerade fahren sie einen Preussischen auf einem Samarkanderkarren vorüber. Ein baumlanges und baumstarkes junges Mensch liegt unter dünner Decke. Man sieht, was ihm fehlt; ihm fehlt gar viel...

In dem langen Schädel die grauen Augen

Die Blicke der beiden sind wie stählerne Strahlen. Kein Wort wird hier, kein Bedauern dort — Pflicht muß erfüllt werden. In dieser Selbstverständlichkeit verstehen die beiden einander. Und auch der von Schweinitz versteht die beiden: zwei Preußen...

Und wie der Ministerpräsident kurz grüßt und sich mit leuchtenden Augen wendet, schauert mit mächtigen Flügeln Geschichte um den Gesandten und die Schreiber:

Abler Friedrichs des Großen, Adler von Sadowa.

Zeugnisse aus dem Südostraum

Zu einer neuen Bändchenreihe des Adolf-Luser-Verlages

Der rührige Adolf-Luser-Verlag, Wien/Leipzig, gibt seit neuem eine Kleinbändchenreihe heraus, die er „Reihe Südostraum“ nennt, und die von Walter Pollak eingerichtet wird. Ueber Sinn und Zweck dieser Folgen schreibt der Verlag: „Mit dem Ende der alten österreichischen Monarchie und dem Entstehen neuer Staaten im Südostraum Europas schien es, als seien zugleich mit den politischen Grenzen auch die

jahrhundertalten kulturellen Beziehungen zwischen den Völkern dieser weitgehenden Länder für immer zerfallen. Was Kenner und Freunde des Südostraumes jedoch damals schon voraussehen, trat ein: durch keine Gewalt, auch nicht durch die neuen, oft künstlich gezogenen Staatsgrenzen, wurden die fruchtbarsten wechselseitigen Beziehungen zwischen den Völkern zerfallen. Jahrhunderte hindurch war das Deutschstum wesentlicher kultureller — oft auch politischer

— Mittler im Südostraum und in vorbildlicher Weise haben Deutsche das Zusammen- und Nebeneinanderleben mit den ihnen umwohnenden Völkern zu lösen verstanden. Durch das neu erstandene großdeutsche Reich fällt heute der Blick vieler Deutscher des Reiches auf dieses Problem, andererseits erhält damit das Deutschstum des Südostraums erhöhte Bedeutung und Verantwortung im Leben der Nationen. Nichtiges Verstehen und Erkennen zwischen den Völkern herbeizuführen, es zu vertiefen oder auszuweiten und denen, die diesen Fragen unwissend gegenüberstehen, Klarheit über die historischen Tatsachen zu geben, ließen die Reihe Süd-Ost notwendig werden und entstehen.“

Die erste Folge dieser (80-Bönnig)-Bändchen ist dem „Verdenden Volk“ gewidmet. Kurt Vorbach schrieb einen kurzen aber äußerst interessanten Ueberblick über die Geschichte des Sudeten-Raumes „Von Marobob bis Venesch“, in dem alle wesentlichen Entwicklungstufen in wissenschaftlicher Art erschöpfend aber allgemein verständlich wiedergegeben sind. Alfons von Czibulka stellte der Prinzessin Eugen in seinem Verhältnis zu dem Reich unter besonderer Würdigung seiner Eigenschaft als Reichsfeldmarschall wie als Bauherr und Kulturschöpfer dar; Christof Meyer schrieb über „Wien — Sinn und Art und Antlitz der Stadt“, während Karl Maria Grimme das speziell Gotische der Donaustadt untersuchte. Der Dichter Robert Holbäum stellte eine sehr fein ausgearbeitete „Grillparzer-Lese“ zusammen, in der er Ausschnitte aus Dramen, aus der Selbstbiographie, Gedichte und Epigramme zusammentrug, und Hermann Graebener schrieb einmal über Nikolaus Lenau ein kleines „Dichterbild aus Oesterreich“ und fügte zur Illustration einen zweiten Band „Die Lenau-Lese“ bei. Das Schicksal der Deutschen am Rande des slowenischen Sprachgebietes mehr aber noch seinen eigenen Weg schloß der 1928 — 25jährig — tödlich abgestorbene Hermann Mahnerl in hinterlassenen Tagebuchblättern, Briefen, Gedichten und Gedanken in „Ein Weg zur Gemeinschaft“. In einer Baranya-Nacht „Török Orczag“ erzählt Alfons Hadub vom Leid und Ruhm der slowakischen Túrkei und Magda von Haltingberg untersuchte „Franz Eiztl deutsche Sendung.“

Vier Bändchen liegen bereits auch von der zweiten Folge „Stimmen der Lebenden“ vor. Die von uns schon früher gewürdigten Dichter Franz Nabl und Friedrich Sacher legen je ein Bändchen Erzählungen vor: „Die Weihnachten des Dominik Pradel“ und „Die Ernte“, Hans Gieslich befragt in seinen „Waldbierlein Sonetten“ das häuserliche Leben um Hadub; J. Puffler findet in seinen Berlin „Das tönende Herz“ vom pulsenden Leben.

Es muß erwähnt werden, daß sämtliche Bändchen geschmackvoll illustriert sind. Sie stehen sich würdig und freudig begrüßt neben die bereits bestehenden Reihenbände anderer deutscher Verlage ein.

Helmut Schulz.

„Europäisches Konzert“ in Berlin. Kapellmeister Hilmar Weber vom Reichsfestspiel Leipzig wurde vom „Internationale Programmkomitee“ in Berlin eingeladen, ein „Europäisches Konzert“ zu dirigieren. Solistinnen waren Liana Lemnitz und Helge Rodwagner. Kapellmeister Weber wird ferner im Reichsfestspiel Wien und Abt-Konzert der Wiener Sinfoniker leiten.

Auf dem Waffel-Orrow, dem Richtplatz, war das Peterburg verlammet. Der Fenster der Frau das Kleid herunter. Elisabeth hatte es ausdrücklich so bestimmt, die Peterburger sollten erleben, wie Elisabeth mit den Leibern schöner Frauen umarmt. Ein Geheiß des Denkers wachte die Lypuchin bei den Handgelenken, drehte sich um und warf sich den nackten Leib der Frau dergestalt über den Rücken, daß das Hinterteil dem Denker zugewandt war. Da hing sie wie ein abgelegener Hute am Türpfosten eines Wirtshausers. Für einen Augenblick verstummte das Gelächter des Pöbels, und Mitleid entstand in den Herzen, als man sah, wie ebenmäßig und schön die Lypuchin gewachsen war, wie weich und rosa ihre Haut im Schein der untergehenden Sonne schimmerte. Jetzt nahm der Scharfrichter die Knuse, entfernte sich einen Schritt, maß den nächsten Abstand, machte einen gewaltigen Sprung vorwärts und schloß zu. Vom Halse bis zu den Oberschenkeln teilte ein schmaler, roter Streifen die Haut, Blut sprang auf und riefelte dorthin. Und Schlag folgte auf Schlag, indes der Richter bis Hundert zählen und sich der Leib der Unglücklichen in einen roten Blutigen Fleisches verwandelt. Dann rief der Denker dem „schönen Weib des Jahrhunderts“ die Zunge aus dem Mund und schmeißt sie ab. Er wandte sich zum Volke und hielt ihm die Zunge vor und sagte und fragte, ob nicht jemand da wäre, der sie kaufen wolle, und das Volk drückte vor Lachen. Ich sah das kleine, blutige, spitze Stückchen Fleisch, und ich dachte daran, wie sich Katalie Lypuchin die Chamsdagerperken von der Oberlippe gelockt und vom Grafen Edwenswilde gelprochen hatte. Den Oberlippen Lypuchin und seinem Sohne geloch daselbe. Bei der Befragung ließ man es mit der Knuse bewenden.

Während ich noch so stand und die Augen

mit der Hand bedeckte, ließ mich der alte Geber mit dem Ellenbogen in die Seite. Ich ließ mich von ihm. Das Volk fiel auf die Knie und rief: „Doch Elisabeth, die Milde“. Gerade war Elisabeth die Kaiserin im Wagen angekommen. Sie besaß zu halten und rief: „Das ist für die schlaflosen Nächte, die Sie mir bereitet haben, Katalie Lypuchin!“

Dann ließ sie weiterfahren. La Chéardie und L'Estoca saßen bei ihr im Wagen.

Ich sah, wie der Wagen zur Kaiserin der Leibkompanien fuhr, eben kner dreihundert dreißig Grenadiere, die Elisabeth auf der Thron erhoben hatten und die sie dafür dank und besonders in den Adelstand erhoben und mit Land und Seelen bedacht hatte.

Noch sind nicht acht Wochen ins Land gegangen, und schon habe ich einen Ausblick von der Einrichtung der Lypuchin gesehen, und zwar in einem — Wäckerladen! Sogar ein Wäckerladen haben wir jetzt in Peterburg. Ein englischer Kaufmann hat ihn aufgemacht. Man kann monderlei dort kaufen: Bilder und Bücher, Schreibpapier und Tinte. In diesem Laden also hing der Tisch, und es ist im großen und ganzen alles richtig darauf dargestellt, wie es sich zugetragen hat. Das nennt sie Schnelligkeit! Noch keine zwei Monate sind vergangen, und wir können die Begebenheit bereits im Bild betrachten. Ich habe mir das Bild gekauft.

Dem Kaiser hat die Affäre das Koniggrätz verdröben. Seit Wochen verbringt Befehlshaber keine Zeit vergeßlich in der Kammer, die Wölpe aus rotem Saffianleder unter dem Arm, worin er der Jarin die Staatspapiere zur Unterschrift vorzulegen pflegt. Aber wird nicht vorgelesen.

Die Große Katharina. Geschichte einer Kaiserin von W. Hoffmann-Harnisch. Copyright der Drei-Maxim-Verlag Berlin.

30 Fortsetzung

Zeit Wochen hatte sich der Einfluß der Franzosen bei der Kaiserin verstärkt. Es ist La Chéardie und L'Estoca gelungen, die russische Politik in das französische Fahrwasser zu bringen. Trotz Bestrafung, der sich nach wie vor demüht, die Freundschaft mit Oesterreich zu erhalten.

Vor einigen Tagen hat nun der Marquis Antonietto Votta-Morano, der österreichische Gesandte, Peterburg verlassen, weil er von seiner Kaiserin Maria Theresia berufen wurde, die Interessen Oesterreichs in Berlin zu vertreten. Raum hatte er den Rücken gewandt, da gingen La Chéardie und L'Estoca zum offenen Angriff über.

Votta habe eine Verschwörung zugunsten der Anna Leopoldstochter angezettelt, redeten sie der Jarin ein.

In einer Verschwörung gehdren Verschworene. Wer denn alles im Komplott sei, wollte die Jarin wissen.

Wen konnte man glaubhafter nennen, als die Lypuchin, die Geliebte eben des Grafen Edwenswilde, der Anna Leopoldstochter vor Elisabeth gewandt hatte? Man brachte den Kaviar von Votta vor die Jarin. Der bejaugte, daß ihm Katalie Lypuchin aufgetragen hätte, eine Verbindung zwischen Votta und Edwenswilde herzustellen, zugunsten der Kaiserin Oesterreichs.

Prinzregentin und des kleinen Säuglings-Baren Ivan.

Es gibt Leute, die an diese Pottasche Verschwörung glauben. Ich weiß nicht, was es damit auf sich hat. Aber ich für meinen Teil halte es für ausgeschlossen, daß wirklich eine Verschwörung bestanden hat. Den Weibern kann man alles einreden, und Elisabeth ist ein Weib.

So kam es denn, wie es kommen mußte. Am 4. August haben sie den Oberlippen Lypuchin, seine Frau und keinen Sohn verhaftet und ein Dutzend anderer, darunter auch Frau Befehlshaber, die Schwägerin des Großkanzlers. Denn in keiner Schwägerin wollten sie Bestrafung treffen. Solange der Kaiser die Macht in Händen hielt, wird er für das Bündnis mit Oesterreich eintreten. Damit ist's nun aber vorbei.

Heute erfolgte die Exekution. Erst wollte ich nicht hingehen, denn es widerstrebt mir, dergleichen Schaupiele zu betrachten und zu sehen, wie sich die Menge am Schmerz der Opfer weidet. Dann aber hat mich der alte Geber, der Kammerdiener Befehlshaber, gewaltsam mitgeschleppt. „Es ist ein historischer Augenblick“, sagte der Alte, „denn jeder Schlag, den die Lypuchin erhält, trifft Oesterreich.“

Ergebnis

Kreiswahlspiel in Königgrätz

Süddeutsche Zeitung Baden: Wählerwahl in Königgrätz

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Unterbadener: Amicitia Wien, Germania Wien, FC Wien, FC Wien, FC Wien

Ergebnisse des Sonntags Fußball

Table with 2 columns: Gau, Results. Includes Gau Baden, Gau Südbwett, Gau Württemberg, Gau Bayern.

Bezirksklasse

Table with 2 columns: Unterbaden-West, Results. Includes Amicitia Biersheim, Germania Friedrichsfeld, etc.

Kreisklasse I

Table with 2 columns: Gruppe Ost, Gruppe West, Results. Includes Ladenburg, Badstätt, etc.

Handball

Table with 2 columns: Gau Baden, Gau Württemberg, Gau Bayern, Results. Includes SV Waldhof, etc.

Hockey

Table with 2 columns: Gau Baden, Gau Südbwett, Results. Includes VfR Mannheim, etc.

Knapp aber sicher für TSG 61

TSG 61 Ludwigshafen - Rotweiss Frankfurt 2:0. 3000 Zuschauer sahen am Sonntag in Ludwigshafen...

Beide Mannschaften traten mit Erfolg zu diesem Kampf an; bei TSG 61 fehlten Masar und Degen...

Nach dem Wechsel gab es das gleiche Bild. TSG brängte stark und die Hintermannschaft der Frankfurter hatte alle Hände voll zu tun...

VfR Mannheim bleibt unge schlagen in Führung

Waldhof spielt in Mühlburg unentschieden / Neckarau bezieht von Phönix Karlsruhe eine haushohe Niederlage

Der Meister sorgt für klare Lage

DfR Mannheim - 1. FC Pforzheim 3:0 (1:0) Ecken 6:1

Der so überaus wichtige Kampf um die Tabellenführung, der letztes Jahr bekanntlich die Meisterschaft im Gau Baden entschied, wurde dieses Jahr nicht im Stadion, sondern auf dem VfR-Platz ausgetragen...

Die VfR-Elf lieferte diesmal eine feine Partie. Namentlich die Läuferreihe und da vor allem Feth, war großartig in Form und klar besser als ihr Gegenüber...

SV Waldhof zeigte in Mühlburg ein gutes Spiel

Derein für Bewegungsspiele Mühlburg - Sportverein Waldhof 1:1 (0:1)

3000 Zuschauer waren Zeuge eines ungemein erbittert durchgeführten Punktekampfes, der in dem reiferen Ausgange seinen gerechten Niederschlag fand...

3000 Zuschauer waren Zeuge eines ungemein erbittert durchgeführten Punktekampfes, der in dem reiferen Ausgange seinen gerechten Niederschlag fand...

sch der Platz an den Brauereien in sehr guter Verfassung, als Schiedsrichter Reinhard, Stuttgart, anpfiff...

VfR Mannheim: Better; Conrad, Adhling; Denninger, Feth, Roder; Spindler, Fuchs, Lub, Adam, Striebingner.

1. FC Pforzheim: Gärtner; Eberle I, Rau; Bursdardt, Neumeyer, Eberle II; Vogt, Fischer I, Fischer II, Knobloch, Hartmann.

Mit dem Anstoß von Pforzheim entwickelte sich ein rasches, schnelles Spiel, das über die ganze Dauer nichts an Tempo und Spannung verlor...

Pforzheim verdoppelte nun seine Anstrengungen, doch das Stürmerpiel wollte und wollte nicht zusammenschießen...

Mühlburg kam in den ersten 45 Minuten nicht in gewohnter Weise zur Geltung. Die Mannschaft begann auch den Fehler, viel zu sehr auf der Stelle zu spielen...

Schiedsrichter Wacker (Niesler) leitete den in schnellem Tempo durchgeführten Kampf durchaus zufriedenstellend.

In der zweiten Hälfte kam Mühlburg bereits nach drei Minuten durch einen wunderbar getretenen Freistoß Kasetiers zum Ausgleich...

Die süddeutsche Gauliga im Spiegel der Tabellen

Table with 3 columns: Gau, Spiele, Tore, Punkte. Includes Gau XIV - Baden, Gau XV - Württemberg, Gau XIII - Südbwett, Gau XVI - Bayern.

Keime erstickte. Nachdem ein Bruchschuß von Lutz knapp daneben geangegangen war, ging es mit der verdienten 1:0-Führung für VfR zur Pause.

In der Pause debattierte man lebhaft über den möglichen Ausgang des Spieles. Allgemein tippte man auf den VfR, der in der ersten Hälfte tadellos zu überzeugen wußte...

Neckarau kam unter die Räder

RSV - VfR Neckarau 6:1

2500 Zuschauer erlebten auf dem RSV-Platz eine große Ueberraschung, insofern, als niemand an einen solchen Spielausgang geglaubt hatte...

RSV hatte, wie bereits gesagt, in der Hintermannschaft den überlegenen Mannschaftsteil gegenüber Neckarau. Die Läuferreihe und die Verteidigung verstanden es jederzeit, das wohl schnell vorstrebende, aber etwas zusammenhanglose Spiel der Neckarauer abzustellen...

In der achten Minute verwandelte der Rechtsaußen Beck RSV einen Elfmeter zum Führungstor. In der 20. Minute war es der Linksaußen des RSV, der einen Freistoß zum 2:0 verwandelte...

In der zweiten Hälfte steigerte sich noch die Ueberlegenheit des RSV und in der sechsten Minute war es der Halbrechte, der auf 4:1 erhöhte. Der RSV war weiterhin überlegen...

Freiburger FC - FC Offenburg 2:0 (1:0)

Ein schnelles, kampfbetontes Spiel entwickelte sich in Freiburg, wo sich der Freiburger FC und FC Offenburg gegenüberstanden. Trotz des großen Einsatzes spielten beide Mannschaften überaus fair...

Wer richtet ihre Ski Klepper-Karle fachmännisch

erfüllte seinen Posten vollkommen, nur der Innensturm war vor dem Tore oft zu hilflos. Der erste Treffer fiel bereits nach drei Minuten durch Beda. Trotz dauernder Ueberlegenheit der Gastgeber blieb es dabei...

Ein neuer Weltrekord

Pferd und Reiter übersprangen 2,44 Meter
Gleich am ersten Tag der italienischen Meisterschaften im Turnierenreiten, die in Rom durchgeführt werden, gab es eine hervorragende Leistung. Opt. Gutierrez übersprang mit Ossopa eine Höhe von 2,44 Meter, was einen neuen Weltrekord bedeutet.

Die Ostmärker kommen

In den kommenden Wochen wird es, gewissermaßen als willkommene Abwechslung im Reigen der Meisterschaftskämpfe, in Süddeutschland zu einigen bedeutenden Fußballspielen kommen, an denen die Vertreter des Hauses Ostmark und der Stadt Wien maßgebend beteiligt sind.

Am Samstag, 15. November, an dem der Fußballsport bekanntlich im Dienste des Winterbisswertes steht, werden zwei Wiener Stadtmannschaften in München und Augsburg spielen. Wenn Wien auch mehrere sehr starke Auswahlmannschaften ins Feld stellen kann, so geht man wohl nicht fehl in der Annahme, daß vor allem dem Spiel in der Hauptstadt der Bewegung eine große Bedeutung zukommt und daß Wien hier jene Mannschaft stellt, die mit der Gaumannschaft identisch ist.

Olympiasieger Htm. Handrick verlobt

Der Sieger im Modernen Fünfkampf bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin, Optm. Gotthard Handrick, der nach seinem großartigen Triumph in sportlichen Wettkämpfen nicht mehr antritt, hat sich mit Komtesch Karin Fischer Gräfin von Treuberg verlobt.

Waldhofs knapper Sieg im Handball-Derby

Der Meister gewann nach raffigem Spiel gegen DfR

Die Sportgemeinde Mannheims ist um ein großes sportliches Ereignis reicher. Die circa 1300 Zuschauer durften mit dem Gebotenen reiflos zuschauen sein. Das erstmalige Auftreten von Reinhardt (früher MZM Leipzig) im Mannschaftsgefüge der Waldhöfer hatte die Spannung nur noch gesteigert.

Der Meister trat an mit Trippmacher, Müller Schmidt, Rutschmann Ritter Zimmermann 2, Kemeter Heißel Reinhardt Herzog Feuerbach. Es fehlte also nur Zimmermann 1 und es hat sich im Verlauf des Spieles gezeigt, daß er doch nicht so ohne weiteres zu ersetzen ist.

UfR hatte zur Stelle: Schneider, Sornberger Busch, Gedrig Specht Triepier, Brent Glud Walther Hödel und Fischer. Auch hier war Schneider gut. Er hat sein möglichstes getan, um die Laddifferenz nicht so groß werden zu lassen.

Die Käuferreihe mit Gehra, Specht und Triepier war nicht schlecht, hatte aber große Mühe, dem Ansturm der Waldhöfer erfolgreich Widerstand zu leisten. Der Sturm arbeitete mit Rieseneifer; aber Fischer ist nicht mehr der alte. Seine Aktionen sind zu ungenau.

Das Spiel begann mit einer großen Ueberforderung. Vom Anpfiff weg schienen sich die Rasenpieler in der Hälfte der Platzherren fest

und bis diese zum ersten Gegenzug kamen, war schon zweimal die Latte der letzte Netter gewesen. Dann kamen die Waldhöfer zu Wort. Aus und ab mochte der Kampf und in der fünften Minute konnte Heißel ungedeckt zum 1:0 einwerfen. Die Rasenpieler kümmerten sich wenig um diesen Erfolg und spielten ruhig weiter. Auch ein schöner Erfolg von Feuerbach, wenige Minuten später unhalbar eingeworfen, löste den Gleichmut des Gegners nicht.

Nach der Pause liefen die Waldhöfer Kemeter und Feuerbach ihre Plätze tauschen. Schon in der 33. Minute kann Glud einen Freiwurf verwandeln, dann gelang den Waldhöfern die schönste Spielaktion des Tages. Nachdem Brent sich bei einer Abgabe vom Tor, die für ihn erreichbar war, verrechnet hatte, erhielten die Waldhöfer den Ball, spielten in raschen Jügen zu dem freistehenden Reinhardt und das fünfte Tor war fertig.

Es waren nur wenig Zuschauer anwesend, die den Kampf, um den letzten Platz verfolgten. Besser als erwartet waren die Leistungen dieser Gegner. Verdient wurden die Feudenheimer Sieger, die neben schönem Zusammenarbeiten auch den trefflicheren Sturm hatten.

Die Meisterschaftsspiele der beiden Bezirksklassen

Hoch für Weinhelm

Kleinkita Weinhelm — 07 Mannheim 6:0 (2:0)

Der gute Ruf, ihr technisch gutes Können und ihr bisheriges gutes Abschneiden gegen stärkere Gegner, der den Gästen vorausging, hatte seine Anziehungskraft auf die Weinhelmer Zuschauer nicht verfehlt. Das interessantere Spiel wurde hinter den Barrieren leidenschaftlich verfolgt.

Zwei Minuten nach der Pause führt ein rasanter Frontalangriff von Kih II mit abschließendem Eigentor der Gäste zum dritten Treffer für die Einheimischen. Die Weinhelmer Angriffe medren sich in der Folgezeit, aber die Mannheimer verbieten, sich immer aus der Umklekabine freizumachen.

Schiedsrichter Köhler (Sandhausen) amtierte sehr gut.

Knapp für Seledtsheld

Germ. Friedrichsfeld — FD Brühl 3:2 (1:1)

Die Leitung des Spieles lag bei Sinn, Durlach, in sehr guten Händen. Der Kampf begann sofort mit mörderischem Tempo. Es zeigte sich sehr bald, daß die Germanen spielerisch den Gästen überlegen waren. Diese suchten aber durch großen Eifer ihren Nachteil auszugleichen.

Nach Wideranstieg legte Friedrichsfeld mächtig los und bedrängte das Tor von Brühl ständig. Aber lange konnte die Verteidigung mit dem Torwart vereint, ihr Heiligtum sauber halten.

Achtungserfolg für Phönix

Neuluthheim — Phönix Mannheim 2:2

Infolge Verhängung einer Platzsperr über den FC Phönix Mannheim wegen den Vorkommnissen im Spiel gegen Mannheim 07 empfing Neuluthheim den Mannheimer Verein.

Die Neuluthheimer Käuferreihe konnte heute ausnahmsweise etwas besser fallen, vor allem war es Kesseling, der den nötigen Druck gab.

Schiedsrichter Dehn, Durlach, konnte ausgezeichnet gefallen.

Unterbaden-West

Spiele gew. un. vert. Tore Wt.

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, Wins. Rows include Amic, Weinhelm, Seckenheim, etc.

Unterbaden-Ost

Spiele gew. un. vert. Tore Wt.

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, Wins. Rows include DfR, Weinhelm, etc.

TSO Ostersheim — Turnerschaft Freiburg 4:9 (4:4)

Die Ostersheimer scheinen nach diesem Spiel gemessen wieder im Rennen zu sein. Die erste Spielhälfte bringt keiner Partei einen Vorteil und mit 4:4 Toren geht es in die Pause. Wie es sich nach der Pause zeigte, hatten die Freiburger Gäste doch noch die größeren Kraftreserven und konnten noch fünfmal erfolgreich sein.

Turnerschaft Durlach — TD Weinhelm 7:7

Das Spiel nahm seinem Verlauf nach einen gerechten Ausgang. Hart wurde um jeden Ball gekämpft, ohne jedoch aus dem äußeren Rahmen zu fallen. Die Gäste lagen bei Halbzeit mit einem Tor in Führung, was jedoch bei Handball nichts bedeutet.

TD Seckenheim — TD Leutershausen 4:4

200 Zuschauer sahen ein temperamentvolles Spiel. Seckenheim ließ sich in der letzten Viertelstunde buchstäblich überrennen, nachdem bis zu dieser Zeit eine 3:0-Führung herausgespielt worden war. Mit Gehr hätte Seckenheim dieses Spiel nie verloren.

Nach der Pause setzten beide Mannschaften Dampf, wieder ist es Mühlert, der auf 3:0 erhöht. Damit schien das Schicksal von Leutershausen besiegelt zu sein.

UG Ketsch — Freiburg 6:1 (2:1)

Mit ziemlicher Verhärtung begann obiges Spiel unter der Leitung von Buff (Weinhelm). Beide Mannschaften zeigten ein schnelles, sportliches Handballspiel, wie man es selten sieht. Die Freiburger Mannschaft erfüllte alle in sie gesetzten Erwartungen.

Handball-Gaunasse

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, Wins. Rows include DfR, Ketsch, etc.

Bezirksklasse, Staffel I

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, Wins. Rows include Jahn Weinhelm, etc.

Bezirksklasse, Staffel II

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, Wins. Rows include DfR, etc.

Kreisklasse, Staffel A

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, Wins. Rows include Polizei Mannheim, etc.

Kreisklasse, Staffel B

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, Wins. Rows include DfR, etc.

Bezirksklasse, Frauen

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, Wins. Rows include DfR, etc.

Kreisklasse, Frauen

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, Wins. Rows include DfR, etc.

Giles 6:1

Schwellingen

Durch die letzten Wochen war das große geworden. Zuschauer einer der nötigen Schichten bis jetzt. Die einheimischen Gewinnung des wertvollen Punktes begann mit Durchspiel.

Weinhelm

TD 09 Weinhelm

Zu einem realen Sieg des Kampfes der Gäste zu. Bei Spielweise der weite Strecken. Dank der Verteidigung, in der Torhüter Alh nung verbunden. Sieg. Kästert und kompressen. Einmal wo liegen für sich. Technisch guten. Die Verteidigung des Spielers die überlegene griffen und sich den Gegner in haupt nicht zu kommen konnte.

Freya Limbach

Ein Kampfsportlicher des Freya Limbach. Dazu kam noch der bei etwas Spiel hätte und den ersten Spiel von der Weinhelm, die das 3:1 erlief. In der 33. sieben.

Freya Limbach

In der zweiten gebend. Die W. rüfungsbearbeitung und Angriffe vor. In 1:2 für Wiesloch bereits der Auspartie auf 2:3 war wieder der gebend 30 Minuten, die zwei benen Wiesloch. Ketsch (Weinhelm) für Limbach für 3:0 und zwei wurden.

Schiedsrichter

Schiedsrichter tete das Spiel seinen Entschieden.

Freya Limbach

Ein Kampfsportlicher des Freya Limbach. Dazu kam noch der bei etwas Spiel hätte und den ersten Spiel von der Weinhelm, die das 3:1 erlief. In der 33. sieben.

Freya Limbach

In der zweiten gebend. Die W. rüfungsbearbeitung und Angriffe vor. In 1:2 für Wiesloch bereits der Auspartie auf 2:3 war wieder der gebend 30 Minuten, die zwei benen Wiesloch. Ketsch (Weinhelm) für Limbach für 3:0 und zwei wurden.

Schiedsrichter

Schiedsrichter tete das Spiel seinen Entschieden.

Freya Limbach

Ein Kampfsportlicher des Freya Limbach. Dazu kam noch der bei etwas Spiel hätte und den ersten Spiel von der Weinhelm, die das 3:1 erlief. In der 33. sieben.

Freya Limbach

In der zweiten gebend. Die W. rüfungsbearbeitung und Angriffe vor. In 1:2 für Wiesloch bereits der Auspartie auf 2:3 war wieder der gebend 30 Minuten, die zwei benen Wiesloch. Ketsch (Weinhelm) für Limbach für 3:0 und zwei wurden.

Schiedsrichter

Schiedsrichter tete das Spiel seinen Entschieden.

Freya Limbach

Ein Kampfsportlicher des Freya Limbach. Dazu kam noch der bei etwas Spiel hätte und den ersten Spiel von der Weinhelm, die das 3:1 erlief. In der 33. sieben.

Freya Limbach

In der zweiten gebend. Die W. rüfungsbearbeitung und Angriffe vor. In 1:2 für Wiesloch bereits der Auspartie auf 2:3 war wieder der gebend 30 Minuten, die zwei benen Wiesloch. Ketsch (Weinhelm) für Limbach für 3:0 und zwei wurden.

Freiburg

Diesem Spiel sein. Die erste einen Vorteil...

Weinheim 7:7

auf nach einen um jeden Ball...

Reinhart 4:4

peramentvolles der letzten Bier...

Weinheim liegt glücklich

FD 09 Weinheim — SC Käferthal 1:0 (0:0)

Zu einem recht glücklichen Sieg kamen diesmal die Weinheimer...

6:1 (2:1)

begann obiges Buff (Weinheim) ein schnelles...

Freiburg

Table with 2 columns: Team, Goals. Freiburg 17:1, Mannheim 9:8, Neckarau 11:6...

Freiburg

Ein Kampfspiel, das wiederum durch die Unsicherheit...

Freiburg

In der zweiten Halbzeit war Limbach tonangebend...

Freiburg

Schiedsrichter Brust (VfR Mannheim) leitete das Spiel einwandfrei...

Gutes Spiel der Spargelwäde

Schwellingen 98 — FC Kirchheim 3:3 (0:1)

Durch die letzten Erfolge des SV Schwellingen war das Interesse...

Freiburg

Nach dem Wechsel wird lebhaft weitergekämpft, bis es Schwellingen...

Schiedsrichter Weida-Karlstraße

Weinheim liegt glücklich

FD 09 Weinheim — SC Käferthal 1:0 (0:0)

Zu einem recht glücklichen Sieg kamen diesmal die Weinheimer...

Freiburg

Während die Seddenheimer zu diesem Spiel komplett antreten konnten...

Freiburg

Nach dem Wechsel wanderte der Ball auf und ab. Beide Mannschaften...

Freiburg

Ein Kampfspiel, das wiederum durch die Unsicherheit...

Freiburg

In der zweiten Halbzeit war Limbach tonangebend...

Freiburg

Schiedsrichter Brust (VfR Mannheim) leitete das Spiel einwandfrei...

Drei Mannheimer Hockey-Niederlagen

HC Heidelberg hat die Führung / VfR, TD 46 und VfR Mannheim geschlagen / VfR Mannheim — HC Heidelberg 1:2 (0:0)

Zu dem Hauptkampf des Tages am Mannheimer Flughafen...

Der Baumeister trat an mit: Jasic; Meyer, Dr. Aufzinger; Härte, Schwab...

Der Heidelberger HC stellte: Venfert; Weirauch, Kerzinger; Eisen, Gentes...

Sofort nach Beginn zeigten sich die Gäste in einer bestechenden Form...

deren Seite vergab Düring zwei schöne Chancen durch haushohes Darüberschießen.

Während in der ersten Halbzeit der VfR besser gefiel, waren es in der zweiten Hälfte die Heidelberger...

Beim VfR zeigte die gesamte Hintermannschaft eine hervorragende Arbeit.

Hermannia Frankfurt bleibt unerreich

Die Mannschaftsmeisterschaft auf Degen war ihr nicht zu nehmen

Die Vormachtstellung der Fächter von Hermannia Frankfurt a. M. scheint auch in diesem Jahre...

Die Ergebnisse: 100 Meter: 1. Polstova 10,4 Sek., 2. Taniuchi 10,5...

1. Hermannia Frankfurt a. M. 3 Mannschafts Siege, 31 Einzelsiege.

Japans Seidathletikmeister

Bedingt durch die klimatischen Verhältnisse, führt alljährlich als letztes Land...

SVg. Seddenheim 98 wieder an erster Stelle

Hodenheim — SVg. Seddenheim 1:2 (0:1)

Während die Seddenheimer zu diesem Spiel komplett antreten konnten...

Nach dem Wechsel wanderte der Ball auf und ab. Beide Mannschaften...

Freiburg

Ein Kampfspiel, das wiederum durch die Unsicherheit...

Freiburg

In der zweiten Halbzeit war Limbach tonangebend...

Freiburg

Schiedsrichter Brust (VfR Mannheim) leitete das Spiel einwandfrei...

gefielen nur Heiler, aber auch nur in der ersten Halbzeit restlos...

Der HC besaß keinen ausgesprochen schwachen Punkt in seiner Eig.

TD 46 Mannheim — Heidelb. TD 1:2 (0:1)

Auf eigenem Platz mußten die Mannheimer Turner ihrem glücklicheren Namensvetter...

TD 46 M. h. m.: Wittbrod; Greulich, Stenvoigt; Luz 1, Schenk, Salkler...

Schon nach ein paar Minuten brachte Keinemuth die Heidelberger...

Nach Wiederbeginn erhöhte Keinemuth nach Alleingang mit einem Prachtschuß...

Bei Mannheim gefielen die Verteidigung und die Läuferreihe.

MTD Karlsruhe — VfR Mhm. 3:1 (2:0)

In Karlsruhe mußte die Mannheimer Turner Gesellschaft ohne Seibert antreten...

MTD Karlsruhe — VfR Mhm. 3:1 (2:0)

In der zweiten Halbzeit drängten zunächst die Mannheimer, ohne aber zu Erfolgen...

Freiburg

Während die Seddenheimer zu diesem Spiel komplett antreten konnten...

Freiburg

Nach dem Wechsel wanderte der Ball auf und ab. Beide Mannschaften...

Freiburg

Ein Kampfspiel, das wiederum durch die Unsicherheit...

Freiburg

In der zweiten Halbzeit war Limbach tonangebend...

Freiburg

Schiedsrichter Brust (VfR Mannheim) leitete das Spiel einwandfrei...

Freiburg

Schiedsrichter Brust (VfR Mannheim) leitete das Spiel einwandfrei...

Freiburg

Schiedsrichter Brust (VfR Mannheim) leitete das Spiel einwandfrei...

vollere Spiel, insbesondere konnte die Dintermannschaft sehr gut gefahren, schon anfangs ging es vor dem Tor der Gäste hoch her; die Gästeverleidiung zeigte hierbei einige Schwächen, doch das Glück war auf ihrer Seite. Aber auch der Sturm der Eberbacher hatte große Schwächen. Nach vermisstem Spiel kam Kettbach in fünf Minuten vor Schluss durch den Halbstarben zur 0:2-Führung. Ab dann war Kettbach wieder die bessere und überlegene Partei.

Die Gäste zelaten das schönere Spiel und die bessere Gesamtleistung. Bei Eberbach verliefte schließlich der Sturm. Schloßrichter Gauweiler (Worzhelm) leitete vor etwa 400 Zuschauern sehr maßlich.

Olympische Pre'spolitik

Der Präsident des Organisationskomitees für die 12. Olympischen Spiele 1940 in Helsinki, Bankdirektor Rangel, fordert in einem bekannsten Blatt die Deffenlichkeit auf, in noch größerem Umfang als bisher Privatquartiere für 1940 anzumelden. Er führt hierbei aus, daß das bisherige Ergebnis recht unbefriedigend sei und sucht Gründe darin, daß manche Zimmerbesitzer annehmen, bei einer späteren Anmeldung höhere Preise als die jetzt festgesetzten erzielen zu können.

Kadlänbertcampf Deutschland - Italien

Mit einem weiteren erstklassigen Programm feht die Deutschlandhalle am kommenden Samstag ihre dieswinterlichen Radsportveranstaltungen fort. Im Kadlänbertcampf Deutschland - Italien erscheinen alle deutschen und italienischen Landesmeister am Start. Für Deutschland bestreiten Meister Lohmann und Stach die Dauertennen, für Italien starten Severgnini und Canazza. In einem Mannschaftsmehrkampf werden die Deutschen Richter, Mertens, Schner und Hoffmann auf die Italiener Fola, Zoatti, Bizzi und Balotti treffen. Bei den Amateuren stehen Schorn und Purann gegen die Italiener Alfio und Vergoni im Kampf.

Italiens Automobilmeister 1938

Der Vorstand des Italienischen Automobilsporverbandes (AIM) hielt unter dem Vorsitz von Ingenieur Furmani in Rom eine Tagung ab, bei der die Meister für das abgelaufene Jahr festgelegt wurden. Zum absoluten Meister Italiens aller Klassen wurde Dr. Giuseppe Farina (Alfa Romeo) erklärt, Meister der 1500-ccm-Klasse ist Luigi Villorelli (Maserati), und die Meisterschaft der nationalen Sportwagenklasse erhielt Coriese (Alfa Romeo). Ueber 50 Veranstaltungen enthält der nationale italienische Terminkalender, der ebenfalls auf dieser Tagung für das kommende Jahr festgelegt wurde.

Alfa Corie auch! Nachwuchs

Der in Deutschland zum ersten Male begangene Wren, geeigneten Nachwuchs für die großen Rennwagen aus den Kreisen der Sportwagen- und Motorradfahrer heranzubilden und eieidn zu schulen, feht sich nach Frankreich nun auch in Italien durch. Alfa Corie hat drei der führenden Motorradrennfahrer, Albighetti, Barbieri und Rigberti, auf der Monabahn in den Rennwagen gefeht. Dabei wurden Rundenzeiten zwischen 2:46 und 2:50 Minuten erzielt. Sie liegen nur wenig über der schnellsten Runde, die Lang auf Mercedes-Benz im letzten Großen Preis von Italien fuhr, wobei damals allerdings Schlanen auf das Tempo drückten. — Dr. Giuseppe Farina wurde von Alfa Corie auch für 1939 verpflichtet. Er war im vergangenen Rennjahr Spitzenfahrer des Rennfalles.

Hühnlein an Dr. Jungmans

Das Schreiben des Führers des deutschen Kraftfahrersport's Korpsführer Hühnlein an den neuernannten DDC-Präsidenten Dr. Jungmans hat folgenden Wortlaut:

„Lieber Parteigenosse Dr. Jungmans! Hiermit bestätige ich Ihre mündlich erfolgte Bestellung zum Präsidenten und Verwaltungschef des deutschen Automobilclubs e. V. Ich habe Sie an die Spitze des DDC gestellt, weil ich überzeuge bin, daß Sie als langjähriger treuer Mitarbeiter des Verstorbenen die Gewähr dafür bieten, daß das von Freiherren von Goltzstein in meinem Auftrag begonnene Werk in seinem Sinn und Geist mit harter Zielsetzung von Ihnen fortgeführt wird. Zur Durchführung dieser Aufgabe in enger kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit dem NSKK begleiten Sie meine aufrichtigsten Wünsche.“

Italienreise der Amateurboger abgesagt

Die Reise der deutschen Länderstaffel nach Italien findet nicht statt. Der Plan, in der Zeit vom 15.-29. November neben dem Ländertreffen in Neapel noch weitere Kämpfe in Palermo oder Messina auszuführen, mußte auf italienischen Wunsch fallen gelassen werden. Daher kommt auch der auf dieser Reise mit der Schweiz vereinbarte Länderkampf nicht zustande.

Wili Stadel Turnlehrer

Badens Spitzenturner, Olympialeger Wili Stadel, Konstanz, wurde als Turnlehrer an das Solganger-Gymnasium in Konstanz berufen. Stadel wird seine neue Stellung bereits am 1. November antreten.

Die Mannschaf'skämpfe der Ringer-Gauliga

84 Mannheim besiegt überraschend Sandhofen 4:3 / Feudenheim schlägt Sulzbach 5:2 Ketsch den VfK 86 ebenfalls mit 5:2

Der vierte Kampftag der Ringer-Gauliga war wohl der bedeutungsvollste in der Reihe der bisherigen Pflichtkämpfe. Es ging dabei nicht ohne Überraschungen ab. Für die Sensation sorgte die Sportvereinsigung 1884, indem sie Eiche Sandhofen mit 4:3 das Nachsehen gab. Sommer war diesmal in erster Linie der Unglücksgrabe, da er durch einige Gramm Uebergewicht seinen Kampf schon auf der Waage verlor. In zweiter Linie hat man in Sandhofen den Kampf zu leicht genommen und ist nicht in stärkester Aufstellung angetreten.

Gespannt war man auf den Ausgang des Kampfes Feudenheim - Sulzbach. — Nachdem die Siegesfeier des Reulings Sulzbach bis jetzt noch von keiner Gegnerschaft unterbrochen wurde, setzte man große Hoffnungen auf diese Staffei und rechnete mit einem knappen Sieg in Feudenheim. Der Titelverteidiger war sich jedoch seiner Aufgabe bewußt und bot seine besten Leute auf. Nach einem erbitterten Ringen mußte Sulzbach eine einwandfreie Niederlage hinnehmen.

Ein hartes Treffen gab es in Ketsch zwischen VfK 86 Mannheim und NSV Ketsch. Weiderseits kam man in stärkester Aufstellung, wußten doch beide Mannschaften, was auf dem Spiel stand. Beide besaßen sich in drohender Absteigefahrt. Die Vechsträhne des VfK 86 will aber scheinbar nicht abreißen. Trotz

der Aufstellung von Lehmann im Pantamgewicht und Rudolph im Schwergewicht, die nach langer Pause erstmals wieder in der Mannschaft standen, konnte die Niederlage nicht abgewendet werden. Die Reischer gaben durch einen unbeeugamen Siegedwillen den 86ern mit 5:2 das Nachsehen.

Feudenheim - Sulzbach

Pantamgewicht, Eberle (S) - Baier (F). Eberle kommt schon in der zweiten Minute durch Kopfschlag zu einer Wertung und feht in 5:30 Minuten durch Armzug am Boden entscheidend. 0:1.

Federerleicht. Eberle (S) - Rieß (F). Zu einem glücklichen Sieg kam Rieß, indem er einen feilischen Anwurf von Eberle fontiert und seinen Gegner in die Brücke wirft. Durch deren Eindringen feht Rieß in 5:30 Minuten. 1:1.

Leichtgewicht. Gahl (S) - Brunner (F). Bei diesem Kampf bekam man alle Feinheiten des Ringkampfes zu sehen. Während Brunner durch seine Aufreiter brillierte, war Gahl durch seine Ausdauer sehr gefährlich. Brunner kann sich durch seine höhere ringerische Erfahrung durchsetzen und feht in 10:15 Minuten durch Aufreiter. 2:1.

Mittelgewicht. Deckert (S) - Benzinger (F). Deckert macht keine schlechte Figur, kann aber den hürnischen Angriffen von Benzinger nicht lange standhalten. In 6:45 Minuten muß er durch Uebertöffer auf die Schultern. 3:1.

Mittelgewicht. Moos (S) und Lauth (F). Bei Lauth rechnete man mit einem schnellen Schultersteig. Doch sein Kampfesmut ließ merkwürdig nach und seine Uebertöffer waren mehr als planlos. Moos kann immer geschickt abwehren und es reicht Lauth nur zu einem Punktsieg. 4:1.

Halbschwergewicht. Mälibert (S) gegen Schmitt (F). Mälibert wird gleich in die Verteidigung gedrängt und verliert nach 4:10 Minuten durch doppelte Armesel. 5:1.

Schwergewicht. Keller (S) - Feder (F). Der Ersahmann Feder unterliegt bereits in 2:10 Minuten einer Doppelarmesel von Keller. 5:2. Stahl (Ladenburg) war dem Treffen ein aufmerksamer Leiter.

SpDgg. 1884 - Sandhofen

Pantamgewicht. Ramo (S) - Altraum (S). Altraum übernimmt sofort den Angriff und feht durch Uebertöffer aus dem Stand in einer Minute. 0:1.

Federerleicht. Glaser (S) - Dred (S). Glaser muß sein ganzes Können aufbieten, um gegen den starken Dred etwas ausrichten zu können. Erst in der zehnten Minute gelingt ihm ein Uebertöffer am Boden, bei dem Dred auf die Schultern kommt. 1:1.

Leichtgewicht. Gahl (S) - Sommer (S). Sommer bringt knappes Uebergewicht. Im eingelegten Freundschaftskampf feht Sommer durch Armesel in 6:30 Minuten. 2:1.

Mittelgewicht. Hüser (S) - Denu (S). Bereits in 40 Sekunden unterliegt Hüser seinem Gegner durch feilischen Aufreiter. 2:2.

Mittelgewicht. Walfer (S) - Woffert (S). Dieser Kampf war für den Gesamtsieg beider Mannschaften von ausschlaggebender Bedeutung. Nach ergebnislosem Standkampf kommt Walfer im angelegten Bodenkampf durch Aufreiter zu einer Wertung. In den letzten Standminuten greift Woffert unermüdet an, kann aber den Vorsprung von Walfer nicht mehr aufholen. Punktsieger Walfer. 3:2.

Halbschwergewicht. Hammer (S) - Haas (S). Der jugendliche Haas ist kein ernster Gegner für Hammer. In 1:55 Minuten muß Haas durch Hülschwung auf die Schultern. 4:2.

Schwergewicht. Rupp (S) kommt kampflös zu seinem Punkt, da 84 keinen Gegner stellt. 4:3.

Kampfrichter Ubrig (Feudenheim) leitete einwandfrei.

VfK 86 - KSD Ketsch

Pantamgewicht: Lehmann (86) - Kurz (K). Im Standkampf geht Lehmann durch Ausdauer in Führung. Kurz kann in der zweiten Bodrunde durch Armesel ausgleichen und kommt zu einer Wertung. Kurz, der sich nicht gerade einer fairen Kampfesweise bedient, kommt zu einem schneidenden Punktsieg. 0:1.

Federerleicht: Trupel (86) - Fuchs (K). Anfanglich zeigt sich Trupel überlegen, muß aber durch Armesel eine Wertung abgeben. Der Reischer kann dies bis zum Schluss halten und knapper Punktsieger werden. 0:2.

Leichtgewicht: Hagner (86) - Wolf (K). Hagner zeigt sich von der besten Seite. Bei Halbzeit leicht in Führung liegend, feuert er unaufhaltbar einer schnellen Entscheidung zu. Bei einem Hammerlock von Wolf kann Hagner geschickt überspringen und in der 11. Minute seinen Gegner auf die Schultern zwingen. 1:2.

Mittelgewicht: Meurer (86) - Eppel (K). Der sonst gute Meurer hat einen schwarzen Tag. Er ließ sich von Eppel durch einen Armzug überraschen und unterliegt nach 1:40 Minuten entscheidend. 1:3.

Mittelgewicht: Balz (86) - Röhr (K). Balz bringt wieder einmal Uebergewicht und trägt hierbei wesentlich zu der Niederlage seiner Mannschaft bei. Im Freundschaftskampf feht Balz durch Armesel in 9:10 Minuten. 1:4.

Halbschwergewicht: Egenmann (86) - Eppel, K. (K). Eppel reißt seinen Gegner sofort zu Boden und dreht ihn in die Brücke, eie er nach 2:50 Minuten einbringen kann. 1:5.

Schwergewicht: Rudolph (86) - Fars (K). Rudolph hat mit Voro leichte Arbeit. In 2:40 Minuten kommt er durch Aufreiter zu einem Punktsieg. 2:5. Das Treffen kam unter Leitung von Weh (Sandhofen).

Der Stand der Tabelle

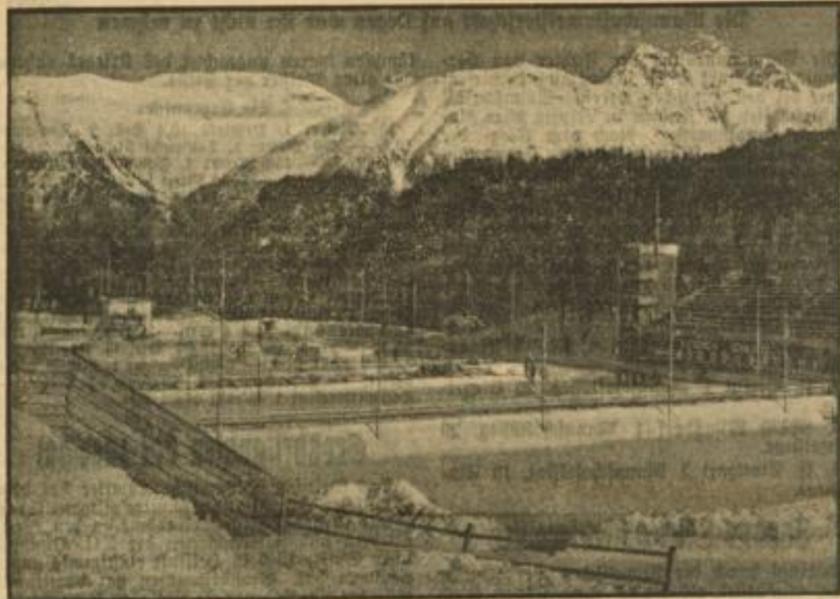
Table with 4 columns: Team, Kämpfe, Gew., Vert., Siegpt., Pkt. Feudenheim 3 3 0 20:8 6, Sandhofen 4 3 1 18:10 6, Sulzbach 4 3 1 17:11 6, 1884 4 2 2 14:14 4, Ketsch 3 1 2 9:12 2, 1886 4 0 4 5:23 0

„Siegfried“ L'hafen - TSG 61 L'hafen 5:2

Der Ludwigshafener Lokalkampf zwischen der Weiserstaffel von „Siegfried“ Ludwigshafen und TSG 61 Ludwigshafen endete am Sonntag vermittelt mit einem hohen 5:2-Erfolg der „Siegfried“-Mannschaft. Auf beiden Seiten gab es ausgezeichnete Leistungen. — Die Ergebnisse: Einritz (TSG) kampflös Sieger, da Krieg (Siegfried) Uebergewicht hatte; die Verbindung (S) bel. Aubrodt (TSG) n. P.; D. Bondung (S) bel. Necker (TSG) n. P.; Freund (S) bel. Hoffmann (TSG) n. 3:00 Min.; Schäfer (S) bel. Martinello (TSG) n. 45 Sek.; Ehret (S) bel. Abel (TSG) n. 2:30 Min.; Preisler (TSG) bel. Weiland (S) n. P.

VfK Schifferstadt - TSG Oppau 5:2

VfK Schifferstadt hatte keine große Mühe, TSG Oppau 5:2 zu besiegen, wenn auch Sturm und Heißer in den harten Kämpfen überraschende Niederlagen einstecken mußten. — Die Ergebnisse: Labl (S) bel. Bertram (O) nach 1:30 Min.; Bad (S) bel. Sturm (S) n. 4:30 Minuten; Kolb (S) bel. Hene (O) n. P.; Koch (S) bel. Günther (O) n. P.; Färber (S) bel. H. Günther (O) n. P.; Romb (S) ohne Gegner; Jakob (O) bel. Heiser (S) n. P.



Olympische Winterspiele 1940 voraussichtlich in St. Moritz

Das Schweizerische Olympische Komitee hielt in Lausanne eine Tagung ab, die sich in erster Linie mit den nach St. Moritz vergebenen Olympischen Winterspielen 1940 befaßte. Voraussichtlich werden die Spiele vom 3. bis 11. Februar 1940 durchgeführt. Unser Bild zeigt das Eisstadion von St. Moritz.

Letzter Renntag in Frankfurt a. M.

Nachfaller gewinnt Quersfeldeinrennen

Wenn auch das Wetter nicht besonders freundlich war und infolgedessen der Besuch hinter den Erwartungen zurückblieb, so wurde der letzte Renntag in diesem Jahr auf der Rennbahn Frankfurt a. M. Niederrad zu einem schönen Abschiedersfest. Die Rennen nahmen durchweg einen feilenden Verlauf, und einige Ueberraschungen sorgten dafür, daß Quoten von stattlicher Höhe gezahlt wurden. Bemerkenswert waren diesmal die überaus starken Felder, die man nicht immer in Frankfurt zu sehen bekommt.

Das Hauptrennen des Tages, das zweite Frankfurter Quersfeldeinrennen, sicherte sich Nachfaller unter Obl. Hojahn. Der Sieger lag von Beginn an in Front und ließ sich auch nicht von den hin und wieder angreifenden Sparten und Malalle gefährden. Der Preis vom Odenwald brachte die Ueberraschungsfest des Schweizer Donriquo und auch mit dem knappen Erfolg von Fatima im Preis vom Stadtwald hatte man nicht gerechnet.

Nicht minder unerwartet setzte sich im Preis des Frankfurter Verkehrsvereins Trojaner trotz seines hohen Gewichts durch. Im Preis von Speßart schob sich Keres nach einem harten Endkampf mit Kopf in Front. Reich an Zuschauern war das Darmstädter-Rennen, das von Offizieren des Darmstädter Kavallerie-Regiments in roten Röcken geritten wurde. Im letzten Sprung holte sich Rotung den Sieg. Quitta gewann sicher das Joachim-v.-Both-Grinnerungs-Jagdtrennen, und das abschließende Kalal-Hachtrennen fiel an den Niederrader Zarre.

Trollius im Wiener Herbstmoden-Preis

Knapp vor Torchluss erlebte die Wiener Freudenau noch einen Höhepunkt. Vor mehr als 10 000 Zuschauern, in Anwesenheit von Reichskommissar Gauleiter Birkel und Gauleiter Mlobocnik wurde am Sonntag der mit 12 000 RM ausgeschätzte Herbstmoden-Preis über 2400 Meter entschieden.

Nach geordnetem Start übernahm der Ungar Dragonos die Führung vor dem dicht geschlossenen Siebenerfeld, dessen Schluss Trollius und Mister Gjum bildeten. So ging es

über den halben Weg, dann holte Trollius auf. Mit ihm kam der Ungar Cabala noch vor der Distanz auf und nach heiligem Endgeleht gewann der Schlenderhauer mit kurzem Kopf. Blasius war als Erster geschlagen und auch der dreijährige Wunderhorn wurde viel zu früh in den Endkampf geschickt.

Sport in Kürze

Ein Prüfungsabzeichen für die Motor-Ö3 wird auf der Arbeitstagung der Gebietsinspektoren der Motor-Ö3 vom 2.-5. November in Goslar eingeführt.

Josef Besseler, der deutsche Mittelgewichtsvormeister, hat den letzten Gegner Ebers, den Dial-Amerikaner Jzw Bannazzo, gefordert. Der Kampf wird im März oder April in Hamburg feigen.

Spiele der Bezirksklassen

Table listing sports results for various districts. Columns include District, Team, and Score. Badener: Germania Erdingen - BSG Worzhelm 1:1, VfK Blanesloch - FC Birkenfeld 1:3, SpDgg. Dillweihenstern - Vföbnig Würm 1:0, VfB Erdingen - Germania Kattstraße 2:1, Unterreitensbach - VfR Worzhelm 1:1. Mittelbaden-Süd: VfR Ettlingen - SpDgg. Rhe 2:1, VfR Kallau - FC Weiertheim 3:3, VfR Amelingen - FC Daxlanden 3:2, SG Mühlburg - Germania Durlach 1:0, FC Neureut - VfSG Weisgarten 2:2, SpDgg. Baden-Baden - Vföbnig Durrmeisheim 3:4. Freiburg-Nord: Gutach - Egerdweier 3:0, Rehl - Ebr 7:0, Emmendingen - Waldsied 3:3, Kchern - Ebingen 2:0. Freiburg-Süd: Rheinfelden - Sportfreunde Freiburg 7:0, SG Freiburg - Fährnan 2:1, Tumringen - Weil 2:1. Konstanz: VfR Konstanz - FC Naboltsch 1:3, SpDgg. Göttingen - FC Stadach 3:4, FC Georgen - FC Konstanz 2:3, FC Ettlingen - Donaueschingen 8:0.

Derby

Die Punkte dem Anstreich werden wieder England in Leicester deutlich, was denn von den allen Derby dings ein Sp hat. Der für Alton Ergebnis aus. Die Derby 1. Derby Co. 2. Everton 3. Liverpool 4. Bolton

In der zweiten Begegnung spielte in Hovers Kom hinaus. Durch schafften hat sammengescho

- 1. Fulham 2. Newcastle 3. Blackburn 4. Westbrom

In Schott eine unbedr seit Jahr und ster Celtic m derlesen und Torergebnis. Raith Rovers sicherte sich d Siege über R beslegt wurde.

- 1. Celtic Glas 2. Glasgow R 3. Queen of

Hoffma

Große

Am Wochen vor ausverlan Kampftag im Mittelpunkt gramms flant Großen Preis wäufen über tragen wurde, dem französisch Stach (Berli weitans überl des ersten La der als Letzter setzen, doch im lym der Sieg nen gegen W Gunsten. Sta werd Lemoine

In zwei L wurde un be gestartet. Hier man eine g Sieher gewan Form vor d Hille Weip stürzten Schw gerrennen ver fliegerstem R ger der Dauer feger Wert k Kaufmann G aus sechs Läu

Schmer und der gabefahren wa folgerich. Eine Berliner Ama Grünweiß) m ten in Front.

Julius

Unter riesige in Nürnberg d Gepäckmarsch i Form eines S Sportübung du Klaffen über 1 in der AdS-St sche Leiter, H schufbund un wurde der Wet Kilometer (S Mannschafstf Mann. Der S reichte in einer 517 Punkte un Nürnberg mit 321 Nöthenbad zahl des Siegs noch der Nach

Derby County in Führung

Die Punktspiele am Samstag haben auf dem Inselreich dazu beigetragen, den Wettbewerb wieder interessanter zu gestalten. In England wurde der Spitzenreiter Everton in Leicester besiegt — mit 3:0 sogar recht eindeutig —, was einen Führungswechsel auslöste, denn von den führenden Mannschaften gewann allein Derby County, das nun vorn liegt, allerdings ein Spiel mehr als Everton ausgetragen hat. Der große Birminghamer Pokalkampf ging für Aston Villa verloren. Auch hier fiel das Ergebnis mit 3:0 für den FC überraschend klar aus. Die Tabellenliste der ersten Liga:

Table with 4 columns: Rank, Team, Points, Goals For, Goals Against. Top teams: Derby County, Everton Liverpool, Liverpool, Bolton Wanderers.

In der zweiten Liga gaben die beiden führenden Vereine wieder je einen Punkt ab. Fulham spielte in Plymouth torlos und Blackburn Rovers kam in Luton auch über ein 1:1 nicht hinaus. Durch Siege der nachfolgenden Mannschaften hat sich die Spitzengruppe wieder zusammengeschieben. — Die Tabellenliste:

Table with 4 columns: Rank, Team, Points, Goals For, Goals Against. Top teams: Fulham London, Newcastle United, Blackburn Rovers, West Bromwich.

Gymnastik 1939 in Oberhof

Wehrmacht und DRG starten gemeinsam / 70 Staffeln werden erwartet

Die Vorbereitungen für die Deutschen Wehrmacht- und Schmeißerstaffeln vom 2. bis 5. Februar 1939 in Oberhof schreiten rüstig voran. Reichsfachamtsleiter Gustav Kähler nahm jetzt an Ort und Stelle eine Besichtigung vor und stellte dabei fest, daß besonders die Bauten an der Hindenburg-Schanze in letzter Zeit stark gefördert wurden. Die hierzu erforderlich gewordenen Erdarbeiten sind beendet, auch ist der Schanzentisch bereits um 15 Meter zurückversetzt worden, wodurch der kritische Punkt von 64 auf 70 Meter verlagert worden ist. Nunmehr ist man an den Bau des 22 Meter hohen Anlaufturmes und der Tribünen gegangen.

Für den 4x10-Km.-Staffellauf der Vereinsmannschaften erwartet man beispielsweise nicht weniger als an die 70 Mannschaften. Die Wettkampfsolge wurde wie folgt festgelegt: 2. Februar: Ansprache des Reichssportführers, Klagenhörung, Streckenerklärung und Aufruf für den 18-Km.-Langlauf. 3. Februar: 10 Uhr Start zum 18-Km.-Langlauf auf der Golfwiese. 4. Februar: 8 Uhr Start zum 50-Km.-Dauerlauf auf der Golfwiese, nachmittags Kombinations-Sprunglauf auf der Hindenburg-Schanze, abends Kameradschaftsabend in der neu erbauten Oberhofer Festhalle. 5. Februar: 8 Uhr Start zur 4x10-Km.-Staffel für Vereinsmannschaften auf der Golfwiese, 13.15 Uhr Sonder-Sprunglauf auf der Hindenburg-Schanze, 15 Uhr Siegereverenz.

Bayerns Elf dominierte in Königsberg

Dor 11 000 Zuschauern wurde die Ostpreußen-Auswahl 4:1 bezwungen

Mit einer Leistung, wie man sie von der ostpreussischen Gaumannschaft seit langer Zeit nicht mehr gesehen hat, wartete die Elf am Sonntag im Freundschaftsspiel gegen Bayern auf. Bei regnerischem und etwas kaltem Wetter hatten sich etwa 11 000 Zuschauer im Friedländer Stadion in Königsberg eingefunden. Sie waren in erster Linie gekommen, um die mit sechs Nationalspielern antretenden Bayern zu sehen, wurden aber von ihren Landsleuten ungemein überrascht. Wenn die Süddeutschen schließlich auch mit 4:1 (1:1) zahlenmäßig etwas hoch siegten, so war der Kampf bis 20 Minuten vor Schluß doch vollkommen offen. Erst als Ostpreußen beim Stande von 1:1 in der 68. Minute einen Foulelfmeter vergab, ließ die Elf mehr und mehr nach. Bester Mann auf dem Platz war Ostpreußens Torwart Stiefel, doch kämpften auch Reichsler und Rasthies (Danzig) recht gut.

Bereits in der 4. Minute ging Ostpreußen durch seinen Mittelfürmer Paradise (Mengen) überraschend 1:0 in Führung. Sechs Minuten später sorgte Federer (Jülich) für den Ausgleich. Bis eine Viertelstunde nach dem Wechsel war der Kampf nun völlig offen. Jakob, Schmeißer und Streitle hatten mit Goldbrunner zusammen sogar reichlich Arbeit. Als Harst (Königsberg) dann einen Straßelfmeter nicht verwandeln konnte — Jakob wehrte den Ball zur Ecke ab — fiel Ostpreußens Mannschaft immer mehr auseinander. Lechner-Augsburg (70.), Siemetsch (88.) sorgten für den zahlenmäßig klaren Bayern-Sieg, der allerdings sehr schwer erkämpft werden mußte. Etwa zehn Minuten vor Schluß mußte Federer verletzt vom Platz; für ihn sprang sein Vereinskamerad Frank als Linksaußen ein, während Siemetschreiter nach halblinks rückte.

Meisterschaftsspiele im Reich

- List of football matches across various regions: Gau Brandenburg, Gau Schlesien, Gau Sachsen, Gau Mitte, Gau Nordmark, Gau Niedersachsen, Gau Westfalen, Gau Niederrhein, Gau Mittelrhein, Gau Niederrhein, Gau Ostmark.

Hoffmanns glänzendes Debüt

Großer Radsporthand in Berlin

Am Wochenende kam in der Deutschlandhalle vor ausverkauftem Haus ein weiterer Großkampf im Radsport zur Durchführung. Im Mittelpunkt des abwechslungsreichen Programms standen diesmal Damerennen. Im Großen Preis der Deutschlandhalle, der in drei Läufen über 10, 20 und 30 Kilometer ausgetragen wurde, erwies sich Weltmeister Rehe dem französischen Stehermeister Lemoine, Stach (Berlín) und Minardi (Frankreich) weit voraus überlegen. Infolge der kurzen Strecke des ersten Laufs konnte sich der Weltmeister, der als Letzter gestartet war, zwar nicht durchsetzen, doch in den beiden langen Läufen war ihm der Sieg sicher. Auch das Verfolgungsrennen gegen Minardi entschied Rehe zu seinen Gunsten. Stach war in einem gleichen Wettbewerb Lemoine überlegen.

Die Meisterschaftsspiele in Süddeutschland

FK 03 Dirmasens — FSD Frankfurt 0:6

Zwei völlig verschiedene Halbzeiten gab es am Sonntag bei dem Spiel in Dirmasens zwischen dem FK 03 und FSD Frankfurt. In der ersten Halbzeit war der Gastgeber leicht überlegen, um dann aber in der zweiten Halbzeit völlig auseinanderzufallen und noch mit 0:6 (0:1) zu verlieren. In Dirmasens konnte der bekannte FSD-Sturm endlich einmal wieder seine Schärfe unter Beweis stellen, vor allem gestrichelt von Torhüter Todejahn und der Halbrochte Schuchard. — In dem von Wüster (Kandau) geleiteten Spiel kam Dirmasens überraschend gut ins Spiel, ohne allerdings zu einem Erfolg zu kommen. In der 39. Minute (schon Todejahn) das erste Tor und bereits fünf Minuten nach dem Wechsel erzielte der gleiche Spieler auf 2:0. Nun drangen die Dirmasenser zusammen. In regelmäßigen Abständen kamen die Frankfurter zu vier weiteren Toren durch Schuchard (3) und Faulk. — 3500 Zuschauer.

SpDgg. Cannstatt — Union Bödingen 0:2

Cannstatt zeigte das schlechteste Spiel seit der Zugehörigkeit zur Gauklasse. In der 21. Minute kamen die Bödingen durch ein Mißverständnis in der gegnerischen Verteidigung durch den Halbtinten Siegel zum Führungstreffer. Acht Minuten später erzielte der Rechtsaußen Wirth das zweite Tor. Die zweite Halbzeit verlief torlos. — Schiedsrichter Erd (Tuttlingen) leitete vor 1000 Zuschauern gut.

Sportpiegel der Woche

vom 31. Oktober bis 6. November 1938

- Summary of sports events: Fußball (Tschammer-Pokal, Gau Südwesf., Gau Baden), Handball (Meisterschaftsspiele, Gau Südwesf.), Hockey (Eintracht Frankfurt), Radsport (Radsport), Boxen (Länderkampf Deutschland-Polen), Schwereathletik (Deutsche Meisterschaften im Gewichtheben), Verschiedenes (Eisfeste in Nürnberg).

Eintr. Frankf. — Worm. Worms 6:3 (2:1)

Vor über 10 000 Zuschauern zeigten die beiden Mannschaften am Riederwald ein sehr schönes und kompliziertes Spiel, in dem die Eintracht erstmalig wieder mit dem früheren Nationalspieler Lindner antrat, während die Wormatia Rieder als Mittelstürmer eingesetzt hatte. In der sechsten Minute nach Spielbeginn schloß Lindling den ersten Treffer für die Eintracht, aber schon kurz darauf erzielte Rieder den Ausgleich. Mit einem Kopfball konnte in der 34. Minute Arbeiter eine 2:1-Führung herstellen. Nach Seitenwechsel gab es denweige Spielformen. Lindner erzielte bereits zehn Minuten nach dem Wechsel auf 3:1 und Lindling erhöhte kurz darauf auf 4:1. Einen Elfmeter verwandelte Erd zum zweiten Gegentreffer, aber dann gab es einen Elfmeter für die Eintracht, den Schmidt zum letzten Treffer verwandelte. Kurz vor Schluß gelang es schließlich Erd, auf 6:3 zu verbessern.

Ulmer SV 94 — SD Feuerbach 2:1 (1:0)

Unter der guten Leitung von Schiedsrichter Klingler (Waldlingen) erlitt der SV Feuerbach vor 2000 Zuschauern im Spiel gegen den Ulmer SV 94 eine knappe, aber verdiente Niederlage. Obwohl die Feuerbacher nicht schlecht spielten, konnten sie den Ulmer Sieg nicht verhindern. In der 12. Minute erzielte Mittelstürmer Dietel den Führungstreffer für die Gastgeber. Feuerbach hatte dann noch, da sein Linksaußen Blumenhof zu Hall kam und verlegt ins Kronenband einseitig werden mußte. In der 16. Min. nach dem Wechsel erhöhte Schädler auf 2:0. Kurz vor Schluß sandte Rauch für Feuerbach den Ehrentreffer ein.

Bor. Neunhirschen — SD Wiesbaden 1:1

Durch ein taktisch kluges Spiel konnte sich der SV Wiesbaden am Sonntag in Neunhirschen einen Punkt holen. Die Gäste spielten teilweise mit acht bis zehn Mann in der Verteidigung. Die Vorstöße waren diesmal etwas schwächer als sonst, besonders der Sturm ließ manche Wünsche offen. Vor 1500 Zuschauern nahm der Kampf einen spannenden Verlauf. In der ersten Halbzeit kamen die Gäste nach einem überrollenden Durchbruch durch den Halbtinten Reich zum Führungstreffer, aber erst fünf Minuten nach dem Wechsel glückte Neunhirschen der Ausgleich, während es zum Siegestreffer trotz dauernder Feldüberlegenheit nicht mehr reichte. — Schiedsrichter Bauer (Soarbrücken).

FD Sussenhausen — Stuttg. SC 0:3 (0:2)

Auf der Schloßwiese gab es am Sonntag einen hartnäckigen und erbitterten Kampf, den der Stuttgarter SC erwartungsgemäß gewann. Das 3:0 (2:0)-Ergebnis entspricht den beiderseitigen Leistungen. Die geschickte Mannschaftsumstellung der Stuttgarter machte sich bezahlt. In der 35. Minute erzielte Mittelstürmer Bohler den Führungstreffer, sechs Minuten später erhöhte Kott auf 2:0. Nach dem Wechsel stand das Spiel erneut im Zeichen des SC. In der 83. Min. stellte wiederum Bohler das Endresultat auf 3:0. — Schiedsrichter war Brandt (Ulm). — 3000 Zuschauer.

05 Schweinfurt — Neumener Nürnberg 3:0

Mit dem 3:0 (3:0) über die BSG Krumeier Nürnberg übernahm der 1. FC Schweinfurt 05 am Sonntag wieder die Führung im Gau Bayern. Das Spiel begann überraschend, denn bereits in der ersten Minute hatte Niederbarnheim den Ausgleich erzielt. In der sechsten Minute erzielte Niederbarnheim mit einem 2-Meter-Schuß den nächsten Treffer. In der 39. Minute gab es ein Mißverständnis in der Nürnberger Hintermannschaft, das Gorka zum 3:0 auswertete. Nach der Pause spielten sich die Gäste hart ein, aber sie hatten viel Bed. — 10 000 Zuschauer.

FD Saarbr. — Kld. Offenbach 0:3 (0:3)

Die Riders traten zu dem Spiel in Soarbrücken wieder mit ihrem Mittelfürmer Staab an, der dem Angriff wieder Schwung und Mut gab und seine Mannschaft zu einem verdienten 0:3 (0:3)-Erfolg führte. Der SV Soarbrücken 1. te wieder die gleiche Mannschaft wie am letzten Sonntag zur Stelle, aber Gold bewährte sich wieder nicht als Mittelfürmer. Bereits in der 19. Minute erzielte Hübner den ersten Treffer für die Gäste. Staab erhöhte auf 2:0 und schließlich war noch Erntich erfolgreich, so daß die Riders mit einer 3:0-Führung in die Pause gingen. Nach dem Wechsel kam Soarbrücken besser auf, aber in Erfolgen reichte es nicht, da die Angriffe zu durchsichtiger verantragen wurden. — 2500 Zuschauer. — Schiedsrichter Vroß (Ludwigshafen).

Bauw und Wengler in Paris

Auf der Pariser Winterbahn beteiligten sich am Sonntag auch die Deutschen Bauw und Wengler am 100-Kilometer-Mannschaftsfahren, das in 2:08:42 Std. von Diot/Wambst mit 20 Punkten vor Pelissier/Journier mit 8 Punkten gewonnen wurde. Mit Kundenabstand folgten Buysse/Billet, Gérard/Goujon, Lapetie/Sgnat und Guerra/Rossi, während Bauw/Wengler, die bei den Wertungen die meisten Punkte der beteiligten Mannschaften holten, mit vier Kunden Rückstand nur den 9. Platz belegen konnten. Im Einzelrennen über 5 Kilometer siegte Diot mit 40 Punkten vor Pelissier mit 21, Boudard mit 20, Buysse mit 8, Wengler mit 7 und Bauw mit 4 Punkten.

In zwei Läufen über 15 und 25 Kilometer wurde um den Großen Preis vom Funkturm gestartet. Hier gab der Berliner Erich Hoffmann eine glänzende erste Vorstellung. Als Steher gewann er beide Läufe in bestehendem Form vor dem Spanier Tombellida, Hille (Leipzig) und dem im ersten Lauf gestürzten Schweizer Selmann. In den Fliegerrennen versuchte sich der neue französische Fliegerstern Renaudin gegen den aus dem Lager der Dauerfahrer zurückgekehrten Olympiasieger Werken, den Berliner Ehmer und Kaufmann (Schweiz). Werken siegte in dem aus sechs Läufen bestehenden Fliegertreffen vor Ehmer und dem Franzosen. Im Zeit- und Vorkampfabfahren war der starke Berliner Ehmer erfolgreich. Eine 4-Runde-Mannschaftsfahren der Berliner Amateure sah Beck-Kroll (Post SV Grünweiß) mit 2,680 Kilometer und 11 Punkten in Front.

Julius Streicher-Gepäckmarsch

Unter riesiger Beteiligung ging am Sonntag in Nürnberg der traditionelle Julius-Streicher-Gepäckmarsch vor sich, der diesmal nicht in Form eines Gebens, sondern als reine Wehrsportübung durchgeführt wurde. Die unteren Klassen über 15 Kilometer starteten vormittags in der AdF-Stadt. Hier waren vertreten Politische Leiter, SA, Technische Nothilfe, Reichsluftschutzbund und DRG-Vereine. Nachmittags wurde der Wettbewerb der Hauptklasse über 20 Kilometer (SA-Stürme) ausgetragen. Die Mannschaftsstärke betrug hier 1 Führer und 36 Mann. Der SA-Sturm 1/6 Wassertrüdingen erreichte in einer Gesamtzeit von 2:52 Stunden 517 Punkte und siegte vor SA-Sturm 3/11 Nürnberg mit 515 Punkten und dem SA-Sturm 3/21 Röhrenbach mit 515 Punkten. Die Punktzahl des Siegers erreichte außer Konkurrenz noch der Nachrichtensturmabn 4/1 Nürnberg.



Das brennende Zuckerkümpchen!

Nehmen Sie ein Zuckerkümpchen aus der Dose und fragen Sie im Kreise Ihrer Freunde, ob jemand imstande ist, das Zuckerkümpchen in Brand zu setzen. Nach der Reihe werden alle versagen — Sie aber spielen jetzt den großen Zauberer und werden die Wette natürlich gewinnen. Bündeln Sie einfach ein Streichholz an und halten Sie das Zuckerkümpchen etwas verdeckt mit der Stelle über die Flamme, die Sie vorher unbemerkt mit etwas — Zigaretten- oder Zigarettenasche betupfen. Der Zucker brennt im Nu und schmilzt wie Schnee unter der bläulichen Flamme —

Auch die Moral von der Geschichte: Vergiß den „kleinen Zauberer“ nicht! Denn zaubern kann die „Kleine“ auch Drum mach' auch oft von ihr Gebrauch!

nämlich von der wirkungsvollen Kleinanzelge in Mannheims größter u. beliebtester Tageszeitung, d. „Hakenkreuzbanner“

Offene Stellen

LANZ

sucht junge Techniker und Konstrukteure Angebote mit ausführl. Lebenslauf unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe des frühesten Eintrittstermin erbeten an

HEINRICH LANZ MANNHEIM Aktiengesellschaft Personalabteilung 78827V

Zünftiger

Werkzeughärter

(Turfest- und Elektro-Teile) möglichst zu sofort gesucht. Perfekt muß in der Behandlung von legiertem und unlegiertem Material durchwegs bewandert sein. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an:

Matra-Werke GmbH., Fischaffenburg-M. Canauer Straße 58.

Sof. od. ip. intell. Junge f. kaufm. Lehrstelle

in der Automobilbranche gesucht. Schriftl. u. 129 146 BZ an Verlag.

Jüngere Kontoristin

mit guten kaufm. Kenntnissen sofort zur Ausbildung gesucht, evtl. bei guter Leistung ab 1. Januar 1939 Stellenausschreibung. Angebote u. 129 145 BZ an den Verlag d. B.

Jüngere, zuverlässige Ausläufer

von Elektro- und Radiogeräten, zu sofortiger, Eintritt gesucht. Schriftl. u. 78 823 BZ an Verlag.

Seifenfe

suchen guten Mann für Ausbildung oder Zusammenarbeit. Georg Wenzel, Bierheim, Bahnhofstr. 31. (129 436 B)

Zünftiges, fleißiges Mädchen

f. Privatbushold sofort gesucht. Familienanschluss. Klein, P 1, 7 a (76 256 B)

Zagesmädchen o. Frau gesucht

F 3, 9, partierre (76 34 B)

Offene Stellen

Büchler, christliche Tagesmädchen in geschl. Haushalt bis 6 Uhr gesucht. Gutenbergstr. 11 (Dienstag (Bücherstr.) 20 933\*)

Suche Mädchen

für Küche u. Haushalt. (78 892 B) Germania Süle S 6, 40.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer (separat, et. Wm.) sofort oder später zu vermieten. Waldh. Garrentalstr. 33.

Schön Zimmer möbl.

mit Schreibtisch u. Schloß. (76 253 B) C 8, 16, 1 Treppen

2 möblierte Zimmer

Schlüchter, Große Wallstraße 33. (76 252 B)

Schön Zimmer möbl.

1. 1. Nov. an Fern. zu verm. (20 962\*) S 6, 2, 2 Tr. rechts

Zimmer zu vermieten

in ruh. Lage. (20 926\*) Paul Reubens, Heilstr. 12, 5. St.

Möbl. Zimmer zu verm.

(20 937\*) Wittensbrunn, R 3, 4, 1 Tr. 116.

Möbl. Zimmer zu vermieten

(20 942\*) in ruh. Lage. (20 937\*) E 7, 13, 1 Tr. r.

Eindeih. Möbl. Manj. Zimmer

zu vermieten. Weber Albinstr. 41. (20 964\*)

Schulst. Möbl. Wohnzimmer

mit N. Schloß, Schreibsch. u. Schloß. (20 931\*) L 14, 13, III.

U 5, 11, 3. Stock

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön Zimmer an Möbl.

zu vermieten. Zatterstr. 22. partierre (78 825 B)

2 möblierte Zimmer

an Ehepaar oder zwei Personen zu vermieten. S 2, 3, 2. St. rechts (20 956\*)

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Tennisonstr. 20/21 T 6, 27, pt. r.

Zu vermieten

5-Zimmer-Wohnung mit Bad per 1. Dez. 1938 zu vermieten. (78 110) A. Wab.: Weichenstr. 8. (78829 B)

Jungbuid (H 4) sonniges Zimm. u. Küche

1 Tr. zu vermieten. (20 930\*) an d. Verlan d. B.

Leeres Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Leeres Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Gr. leer. Zimm.

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

mit elektr. Licht u. Zimmer-Ofen. (20 925\*) an d. Verlan d. B.

PRINTZ REINIGT CHEM.-FÄRBT: Kleider, Mäntel, Anzüge. Läden in Mannheim: P 2, 1, gegenüb. d. Hauptpost, Fernruf 24105; H 4, 26; Mittelstr. 1 u. 111...

Stellengesuche

Junger Bäcker mit Meisterbrief, sucht Stelle als Gehilfen in Bäckerei. (20 938\*) an d. Verlan d. B.

Zu verkaufen

Zimmerstutzen (Wohlm. Stealer), für Tischschub zu verkaufen. (20 922\*) im Verlag

Militär- und Arbeitsdienst

Koffer, Wachszeug, Nähzeug, Rasiergarnitur, Brustbeutel, Kosenträger, Klopptsche. (20 925\*) im Verlag

RADIO

geb. einwandfrei, 5-Röhren, auch mit Tisch, zu verk. (20 925\*) im Verlag

Ehestandler!

Schlafzimmer, 295,-, natur. Holz, 1938/1939, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker. (20 925\*) im Verlag

BMW R 4

Neuer, 1300 ccm, in erstklass. Zustand, verkauft. (20 924\*) im Verlag

Auto- u. Motorrad-Zubehör

D 4, 8 gegenüber der Börse. Auto-Zubehör-Gesellschaft, Schwab & Heitzmann, Mannheim.

Harley-Davidson

500 ccm, mit Seitenwagen zu verkaufen. (20 925\*) im Verlag

Kraftfahrzeuge

Unterhalten, fahrbereit. 1 1/2 t BENZ. Baujahr 1928, günstig abzugeben. (20 925\*) im Verlag

DKW

Wagen, 3sitz. in fahrb. Zust. gut erhalt., billig zu verkaufen. (20 925\*) im Verlag

Sachs-Motorräder

v. L. Sachs-Spezialist Sachs-Motor-Dienst. (20 925\*) im Verlag

Ist's für's Auto

Motorrad, Lastwagen, Schlepper. Geh' zu Rösslein, C 1, 13. (20 925\*) im Verlag

Alles Zubehör

Bereifung, Gegen-Schleudern, Reifen-Rill u. -Proflierung, Luftdienst-Kompressor, Vulkanisation. (20 925\*) im Verlag

Verleih Autos

Mannheimer Autoverleih, Schwabstr. 58. (20 924\*) im Verlag

Verleih Leihwagen

Zh. Weidell, Mannheimer Autoverleih, Schwabstr. 58. (20 924\*) im Verlag

Verschiedenes

Uebernahme laufend: Dreh-, Fräs- u. Bohrarbeiten. (20 925\*) im Verlag

Auto- u. Motorrad-Zubehör

D 4, 8 gegenüber der Börse. Auto-Zubehör-Gesellschaft, Schwab & Heitzmann, Mannheim.

Harley-Davidson

500 ccm, mit Seitenwagen zu verkaufen. (20 925\*) im Verlag

Roh-Möbel

Rohmode 23.-, elegant, preiswert. (20 925\*) im Verlag

Gut erhaltener Gasbadofen

vernichtet, preisw. zu verkaufen. (20 913\*) im Verlag

Kassenschränke

einige gebrauchte, preisw. zu verkaufen. (20 913\*) im Verlag

Gg. Schmidt

B 2, 12 - Ruf 285 27. Ausführung v. Rep. und Transporten. (20 913\*) im Verlag

Kaufgesuche

Zimmer-Ofen (Dauerbrenner), neu od. gebraucht, ca. 240,- oder ab. (20 925\*) im Verlag

2 Klein. Öfen zu kaufen

zu kaufen gesucht. (20 925\*) im Verlag

Altgold

Goldschmuck und Brillanten, Silbergeschmuck, Wanduhr, Karat Perlen, ca. 5, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230

# Die Welt in Kurzberichten

## An des Elefanten Rüssel

Mit einer größeren Jagdexpedition waren Rick Selley von der El-Lucia-Wacht und Jack Scott aus Johannesburg tief in das Innere von Portugiesisch-Ostafrika hineingezogen. Man hatte die Spur eines kleinen Elefanten aufgenommen, der offenbar von einer Herde getrennt worden war.

Eines Morgens unternahm Selley allein einen kleinen Jagdausflug. Sein Freund Jack Scott sollte ihm später folgen. Plötzlich stand Selley dem kleinen Elefanten, einem Tier im Alter von einem Jahr, gegenüber. Der kleine Elefant machte böse Augen und ging auf Selley los. Dieser aber wachte im Augenblick nichts Besseres zu tun, als sich dem kleinen Elefanten einfach an den Rüssel zu hängen. Der Elefant tobte, brüllte, schrie und schlugerte den dicken Rüssel hin und her. Aber Selley hielt fest. Der Rüssel lockte das gesamte Expeditions-lager in den Busch hinein. Schon wollte man Selley mit der Waffe zu Hilfe kommen, doch in diesem Augenblick war der Kampf zu Ende. Selley stand wieder auf den Füßen, Kopfe dem kleinen Elefanten auf den Rücken und sagte zu ihm: „Komm mit!“ Und nachdem der Elefant gemerkt hatte, daß Rick Selley doch der

Stärkere war, entschloß er sich, sich dem Befehl zu fügen und heute ist der kleine Elefant das Prachtstück in der Tierammlung des Rick Selley.

## Der falsche Amerikaner

Um ein Paar wäre dieser Tage ein zur Zeit in Paris weilender amerikanischer Finanzmann einem Schwindler zum Opfer gefallen, wenn nicht ein glücklicher Zufall dies in letzter Stunde verhindert hätte.

Groß war das Erstaunen des Amerikaners, als er kürzlich von seiner Neuborger Bank die telegrafische Mitteilung erhielt, daß auf seinen ausdrücklichen Wunsch in einem Brüsseler Reisebüro ein Reisefcheck im Werte von 70 000 Dollar für ihn bereitliege. Der Amerikaner, der glücklicherweise sofort Bunte roch, legte die belgische Polizei von der verdächtigen Mitteilung in Kenntnis, die die Rundschau des Reisebüros unter scharfer Beobachtung stellte. Kurz darauf betrat ein elegant gekleideter junger Mann das Reisebüro, der sich als der amerikanische Finanzmann ausgab, um den Scheck abzugeben. Trotz seiner auf den ersten Blick in Ordnung befindlichen Ausweispapiere und seines sicheren Auftretens wurde der junge Mann von den anwesenden Polizeibeamten in ein Taxi verfrachtet und zur nächsten Wache gebracht. Schon nach kurzem Kreuzverhör entpuppte sich der ange-

liche Amerikaner als ein längst gefuchter, aus Bergamo in Oberitalien gebürtiger internationaler Schwindler und Raubschiffhändler namens Aldo Mazz, gegen den bereits in mehreren Ländern Haftbefehle vorliegen.

## Der Bart und die Heuschrecke

Vor einiger Zeit wurde in den Zeitungen Südafrikas Stimmung dafür gemacht, wieder die langen und schönen Bärte wachsen zu lassen, wie man sie einst trug. Vor allem sollten sich die Männer lange Bärte wachsen lassen mit Hinblick auf die bevorstehende 100-Jahrfeier in Johannesburg.

Nun aber haben sich die Frauen von Südafrika gegen diese Anregung ausgesprochen. Dabei fand vor allem die Antwort eines Mädchens Beachtung. Dieses schrieb: „Ich bin nur einmal mit einem Mann mit einem langen Bart ausgegangen. Wir haben eine Stunde gebraucht, um eine Heuschrecke aus dem Bart zu entfernen, nachdem diese sich in diesen Wald im Sinn verkröten hatte.“

## Das Geheimnis des Marston-Parks

In der Nähe von Frome liegt abseits von den Verkehrsstraßen ein mysteriöser Park, in dem Bäume stehen, die alle mindestens 100 Jahre alt sind. Dieser Park ist mit einem hohen Gitter umgeben. In der Mitte steht ein schönes Haus, im italienischen Stil erbaut. Aber seit Jahren ist das Haus leer und verlassen.

In dem Park herrscht jedoch ein mysteriöses Leben. Nach einer Bestimmung des Besitzers darf nämlich auf dem Grundstück kein Tier ge-

tötet werden. Infolgedessen ist der Park der Sitz von Tausenden von Kaninchen geworden. Aber auch wilde Vögel jeder Art haben sich hier niedergelassen. Die Einwohner von Marston blicken regelmäßig zum eigenen Schutz die Wälder ringsum den Marston-Park aus, damit die Tiere nicht aus dem Park ausbrechen können. Kühe, die in den Park gelassen wurden, sind zu gewaltiger Größe und Dicke angewachsen. Und auch zwei wilde Pferde traben in dem Park umher, den heute niemand zu betreten wagt mit Hinblick auf die Lebewesen, die entsprechend dem Willen des Besitzers hier ungestört ein freies Dasein führen.

## Julia verlor ihren Romeo

Zu den bekanntesten Schauspielern in China gehörten während der letzten zehn Monate eine Miß Yu Pei-Shan und ein Chao Shu-Lung. Diese beiden Schauspieler zogen in der ganzen Provinz herum und führten zusammen mit einer Amateur-Truppe die chinesische Version von „Romeo und Julia“ in den Militärlagern und in den einsamen Dörfern auf.

Kürzlich nun kamen Miß Yu und Chao Shu nach Hsichow, um dort ihr Programm herunterzuspielen. In der ersten Nacht erfolgte ein schwerer Fliegerangriff. Die Besucher des Theaters flohen. Auch Miß Yu und der Schauspieler Chao wollten sich in Sicherheit bringen, als Chao von einer Bombe getroffen wurde, während Miß Yu ohne die geringste Verletzung davontam. Nun aber wird die chinesische Julia nie mehr ihre Rolle spielen können. Denn man hat trotz eifriger Umfrage keinen neuen Romeo für Miß Yu finden können.

Dr. 1 u. 111  
27, Ecke

Dr. Bur-

Dr. 1 u. 111  
27, Ecke

Dr. Bur-

Dr. 1 u. 111  
27, Ecke

Dr. Bur-

Des großen Andranges wegen nochmals 2 Tage.

## Hausfrauen!

# Revolto

Der automatische Schnellwäscher hat auf seinem Siegeszuge in 12 Vorführungen auch in Mannheim bewiesen, daß er Außergewöhnliches leistet (wäscht 120 Handtücher in 40 Minuten)

12 x durch dicksten Schmutz zum größten Erfolg!  
12 x die begeisterte Anerkennung aller Besucher!

Kein Drehen - Kein Stampfen  
Kein Sprudelkocher

Drei deutsche Reichpatente

Hausfrauen, die schon mehr als 10 Vorführungen besucht haben, bestätigen uns, daß sie noch nie ein derartig leicht und zuverlässig arbeitendes Waschgerät gesehen haben. Fließstrompreis für Besucher der Waschvorführungen nur RM. 22,-. Vorabnahme die letzte Gelegenheit nicht. Der weiteste Weg lohnt nicht.

Des großen Interesses wegen nochmals

## Waschvorführungen:

Montag (Morgens) u. Dienstag (Abends) Casino-Bäle R 1.1

Schmutzige Wäsche mitbringen! Eintritt frei!

Zum 4. Mal verlängert

Rolladen-Schaller  
MANNHEIM

GEGR. 1906

Ruf 432 69  
Wallstraße 61

Anfertigung von Verdunkelungs-Anlagen Reparaturen

Schmuck und Uhren

Neuanfertigungen Reparaturen Umarbeitungen jed. Art Trauringe preisw.

Gustav Stadel  
Au 6, 10 Goldschmied Tradition seit 1840

## Genau wie schon unsere Großväter und Großmütter

sich an einem frischen Schluck köstlicher Schwarzbier stärken und labien, können auch Sie zu Hause einen täglichen Trunk haben, der Ihnen gut bekommt. Und Sie werden sehen: köstlicher Schwarzbier schmeckt so sabelhaft würzig, daß Sie's ganz von selbst regelmäßig immer wieder trinken!

Generalvertrieb: Karl Köhler, Mannheim, Seidenheimerstr. 27, Ruf 431 66.

## Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz

erlangen Sie wieder durch unser selbstgeherbtes und mit gutem Erfolg genommene, rein pflanzl. Aufbau- u. Kräftigungsmittel

### Energeticum

Wz. gesetzl. gesch. Nachahmungen wisse man zurück. Acht an haben!

Reformhaus „Eden“ Mannheim, O 7, 3, Perrot 228 70

## Gute Verdauung

Möchte Ihnen mitteilen, daß ich mit Hebelkraft sehr zufrieden bin. Fühle mich frisch und kräftig. Habe sehr guten Appetit, gute Verdauung. Man hat wieder neuen Lebensmut bekommen. Bin 64 Jahre alt und kann auch gut schlafen. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus.“ So schrieb am 25. 4. 37 Frau Minna Reiz, Gussheim (Hess.). Solche und ähnliche Dankschreiben gehen uns täglich seit über 9 Jahren zu. Hebelkraft, ein aus 27 Wirkstoffen bestehendes Mineral-salz-Ärztlerpulver, regt Stoffwechsel, Verdauung, Drüsenfunktionen an, steigert das Wohlbefinden und kräftigt dadurch zugleich die Person. 40-Tage-Packung RM 1.80, Doppelpackung RM 3.30. In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

## Viernheim

### Bekanntmachung

Verz.: Sammelkasse des Finanzamts Gießen

Am 1. November 1938 wird die Sammelkasse des Finanzamts Gießen durch die Kasse des Viernheimer übernommen. Schlußtag: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8-12 Uhr.

Viernheim, den 28. Oktober 1938.  
Der Bürgermeister.

## Leibbinden Bruchbandagen Gummistrümpfe extraleichte u. raumsparende Senkfußeinlagen

FUSS-ORTHOPÄDIE

# Elböckner

Kaiserring 46

Zu allen Krankenkassen zugelassen

## Schädlingsbekämpfung im Obstbau.

Nach den Bestimmungen der Pestizidverordnung des Reichsamts Gießen vom 2. März 1936 hat die Verteilung der Hauptmittel, Reinigung der Obstbäume, Entfernung der bürren Äste und der abgängigen Obstbäume in den Monaten November, Dezember und Januar zu erfolgen. Als made die Baumblätter besonders darauf aufmerksam und empfehle Durchführung der notwendigen Maßnahmen so bald als möglich, da eine Weiterführung nicht in Frage kommt und die Durchführung der weiteren notwendigen Maßnahmen nicht gefördert werden darf.

Viernheim, den 29. Oktober 1938.  
Der Bürgermeister.

## Fernumzüge Nah- u. Fernumzüge W. Reinitz

Garbenfeldstr. 4  
Fernruf 500 76

Ausschussverwalter  
Tauschstelle

## Jivesheim

### Bekanntmachung

Zum Zweck der Beilegung der Finanzangelegenheiten der Gemeinde Jivesheim wird die Gemeinde Jivesheim getrennt von der Gemeinde Gießen als selbständige Gemeinde erklärt.

a) die Listen der betragspflichtigen Grundbesitzer samt dem Anschlag des Vollzuges, zu dem sie beizugehen haben sollen und den vorgeschriebenen sonstigen Angaben.

b) die Straßenpläne, aus denen die Lage der Grundstücke zu erkennen ist.

Während 14 Tagen vom 7. November 1938 ab im Rathaus hier zur Einsicht öffentlich aufgelegt.

Einsendungen müssen innerhalb einer vierwöchigen Frist die am 7. November 1938 beginnt, bei Meldung des Aufschlusses beim Bürgermeister hier geltend gemacht werden.

Jivesheim, den 29. Oktober 1938.  
Der Bürgermeister: E. Engel.

## HB-Kleinanzeigen - der große Erfolg!

Das geheime Familienrezept

Was wertvoll ist, muß gut behütet werden, das SCHLICHTE-Steinhäger-Rezept ist allein den Herren Schlichte bekannt. Nur von ihnen persönlich wird das Verhältnis der Mischungen bestimmt und das Ansetzen der Grundstoffe vorgenommen.

„Trinkt ihn mäßig, aber... regelmäßig!“

# Schlichte

## Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim

Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft ein zu der am

**Donnerstag, den 17. November 1938, mittags 12 Uhr**

im „Park-Hotel“ zu Mannheim, Friedrichsplatz 2

stattfindenden

### 13. ordentlichen Hauptversammlung

Wegen der Tagesordnung beziehen wir uns auf unsere Bekanntmachung vom 1. August 1938, am 7. August in diesem Blatt veröffentlicht, deren Punkte 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 unverändert bleiben, während Punkt 8 nun wie folgt lautet:

„Ansetzung der Sitzung an die Bestimmungen des Aktiengesetzes unter gleichzeitiger Beachtung des Wortlautes einzelner Bestimmungen der Satzung und Nennung folgender Paragraphen:

§ 5 Absatz 4 Satz Unterteilung soll, wenn der Vorstand aus mehr als zwei Personen besteht, neben der Unterschrift von zwei Vorstandsmitgliedern die Unterschrift eines Aufsichtsratsmitgliedes genügen); § 9 Abs. 1 (Der Vorstand hat die Geschäfte nach der vom Aufsichtsrat etwa erteilten allgemeinen Geschäftsordnung zu führen); § 10 Abs. 1 soll lauten: „Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens 7 und höchstens 15 von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern“; § 13 Abs. 2 (anstatt „innerhalb einer angemessenen Frist“ „mindestens innerhalb einer Frist von drei Tagen“); § 14 Abs. 3 soll lauten: „Soweit der Aufsichtsrat befugt ist, die Geschäftsführung zu vertreten, ist das Vertretungsrecht der Vorstände im Namen des Aufsichtsrates“; § 15 Abs. 1 (anstatt „dessen Amtszeit auf jeweils drei Jahre bemessen ist“ „Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates bestimmt sich mit der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat“); § 15 Abs. 6 und 7 sollen lauten: „Die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsrates werden in der vom Aufsichtsrat zu erteilenden Geschäftsordnung festgelegt. Der Aufsichtsrat kann dem Verwaltungsrat im Rahmen des Gesetzes auch entsprechende Befugnisse übertragen“; § 16 (Wendungen und Erhöhung der Beiträge des Aufsichtsrates); § 17 (Die Hauptversammlungen sollen am Geschäftslokal oder an einem anderen vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu bestimmenden und nach § 105 Abs. 3 des Aktiengesetzes zulässigen Orte stattfinden); § 20 Abs. 4 Satz 1 soll lauten: „Die Art der Wahlen bestimmt der Vorstand, gewählt ist jeweils, wer die einfache Mehrheit der abgerechneten Stimmen auf sich vereinigt“; § 24 (Der Vorstand hat in den ersten fünf Monaten des neuen Geschäftsjahres den Jahresabschluss, den Geschäftsbericht und den Gewinnvortrag dem Aufsichtsrat vorzulegen).

Unverändert bleiben auch die am 1. August 1938 veröffentlichten Bestimmungen über die Unterlegung der Aktien.

Mannheim, den 27. Oktober 1938.

Der Vorstand der Süddeutschen Zucker-Aktiengesellschaft.

Groß- und Kleinverkauf

Zigaretten Zigaretten

Rauch-, Kau-, Schnupf-Tabake

gut und billig größte Auswahl

seit über 55 Jahren bei

## Zigaretten-Bender

Ou 2, 7 (Ecke)  
Telefon 224 40

## Wissen Sie warum?

Sie so müde und abgespannt sind? Ihre Darmtätigkeit wird nicht funktionieren. „Burga“-Darm- und Blutreinigungstragées regulieren angenehm den Stuhlgang. 50 Stk. 85 Pfg., 120 Stk. 1.80.

Reformhaus Eden, O 7, 3, Ruf 228 70.

## Unsterbliche Front

Zweite Kassette: „Gesritten - Gesritten“

Preis 18.55 RM.

Auf Wunsch Monatsraten von 2 RM.

Diese zweite Kassette „Unsterbliche Front“ enthält fünf spannende Kriegsbilder: „Ettigshofer“, „Sturm 1918“, „Ettigshofer“, „Von der Teufelsinsel zum Leben“, „Loar“, „Der Kampf um die Dardanellen“, „Thor Woote“, „Wie fahren den Tod“, v. Salomon, „Die Gedächtnis“. Den Kampf Deutschlands um seine Existenz in Kriegs- und Nachkriegszeit lassen uns diese Bücher in erschütternden Szenen miterleben.

Erbätlich in der Völkischen Buchhandlung Mannheim - P 4, 12

## Umzüge

Winkel-Transport-Verkehr

Paul von H. 7, 36  
Reinhardtstr. 223 34

## Chem. Reinigung Haumüller

R 1, 14  
Fernruf 230 82

Bei Trauer Umlärben durch Färberei Kramer

Ruf 402 10  
Werk 414 27  
Schnelle Lieferung

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

## Josef Link

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (H 7, 16), den 29. Oktober 1938.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Friedel Link Wwe., geb. Schröder, nebst Eilriede, Gertrud und Rita.

Die Beerdigung findet am Montag, den 31. Oktober, nachmittags 3.30 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

UNSER heutiges Filmprogramm!

Luise Ullrich Hans Söhner - Hilde Hildebrand - Johannes Riemann
Der Tag nach der Scheidung
ALHAMBRA

Paul Henckels - Else Eister - Jupp Hussels
Skandal um den Hahn
SCHAUBURG

Heinz Rühmann: 13 Stühle
mit Hans Moser
Heute letzter Tag!
Morgen letzter Tag!
SCALA CAPITOL

Palast-Kaffee Rheingold 1000 Sitzplätze
Heute Montag, 31. Oktober, abends 8.30 Uhr
Ehren- und Abschiedsabend für Hans Wilk und seine Getreuen!

TANZ-Schule Knapp • Qu 1, 2 Ruf 26401
Kursbeginn: 2. u. 7. November
Einzelstunden jederzeit. - Step-Unterricht

Volkshel
Meerfeldstraße 56 - Fernruf 24407
Privatkrankenkasse. Freie Wahl zwischen Ärzten und Heilkundgen.

Haarwässer ausgewogen
Birken- u. Brennnesselwässer, Vorigalöl, Rizöl, Mandelöl, Lavendel, hochprozent. Wäcker...

In einem Sonderkurs können noch Wehrmachtangehörige u. Damen teilnehmen. Anmeldungen:
Tanzschule Pfirrmann L 4, 4 - Beethovenaal

Bruckner Werke auf Schallplatten
Symphonie Nr. 4 in Es-dur, Symphonie Nr. 5 in B-dur, Symphonie Nr. 7 in E-dur, Symphonie Nr. 9 in D-moll...

Herrenzimmer Biedermeierzimmer
Oelgemälde, Bronzen, Zinn, alib. Bestecke, Vasen verk.
A. Stegmüller, Versteigerer B 1, 1 Fernruf 22584

Kein Streit mehr zwischen Vater und Sohn
elektrische Bahn
Spielwarenhäuser Komes

Ein Ufa-Film nach dem Herzen aller!
Gastspiel im Paradies
Hilde Krahl, A. Matterstock, Georg Alexander, O. Sima

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

National-Theater Mannheim
Montag, 31. Oktober 1938
Madame Sans-Gêne
Radio-Bergbold mit der großen Auswahl! P 4, 7 (Friedgasse) Fernruf 21875

UFA-PALAST
Ein Lustspiel, wie man es lieben muß!
Eine Nacht im Mai
Merika Röck - Viktor Stahl - Karl Schönböck



Engelhorn empfiehlt Damenmäntel von anspruchsvollen Aussehen und erlesener Güte. Die Stoffe wurden kritisch geprüft, die Zusätze reichlich gemessen.
Engelhorn + Sturm
Meister Zwirn sagt: „Der Inbegriff des guten Kaufens!“

TANZ-Schule Pfirrmann L 4, 4 (Beethovenaal)
Anfängerkurs heute 31. Okt.
Einzelstunden jederzeit! Step-Kurs beginnt 3. November, 19.30 Uhr

Tanzschule E. Müller Weinheim
Hauptstraße 98 / Wohnung: Sophienstr. 4 / Ruf 5577
beginnt Tanzkurs 3. Nov., 20.30 Uhr

Zigarren-Fachgeschäft A. Deffaa M 2, 1 Fernruf 27085
gegenüber Städt. Materialamt
Zigarren-Fachmann mit 30jähr. Betriebserfahrung

Zurück Dr. Muth Zahnarzt
Mannheim Käfertal
Fernruf 53822 Vellchenstr. 22

Frischduftende geschönte Wäsche durch weiches Gebirgswasser und beste Seifen
Kilowäsche - Stärkewäsche
Gardinen - Wascherel und -Spanner



Friedrich Weber Werderstraße 1 / Fernruf 42976
Neuer Laden: Friedr.-Karl-Str. 2 im Hause Mo:rradnandig-Schweigert
Tapeten in großer Auswahl. Übernahme sämtlicher Tapezierarbeiten

Endlich Frieden im Büro!
„Seit wir die geräuschlose SILENTA-Schreibmaschine haben, ist Ruhe im Büro. Keiner stört den anderen. Die Nerven werden geschont, und die Leistungen wachsen mit der größeren Arbeitslust!“

Maßanzüge fertigt an - repariert, ändert u. bügelt billigst
Adam Ritter Beilstr. 9 (Jungbrunn) Postkarte genügt

F. Bucher Büromaschinen
Mannheim, L 1, 2 / Fernsprecher 242 21

Für das Spätjahr empfehlen wir Grüne Sohlen mit doppelter Haltbarkeit Chrom-Sohlen mit längster Tragdauer
Schuhinstandsetzung
Gustav Kannevorf • Schuhmachermeister
Schwetzingen Straße 154 u. 84 - H 2, 1

B.&O. Lamade A 2, 3 Fernruf 21705
Unsere Tanzkurse beginnen am 4. November
Sonderk. f. Ang. d. Wehrmacht. Einzelstunden jed. Step-Unterricht. Sprechzeit 11-12 u. 14-22 Uhr

Graphologie Sprechstunden: 2-8 Uhr
R. Buttkus, Charakterologe, O 4, 1 (Kunststr.)

Tanzschule Stüdenbeek Mannheim, N 7, 8 Fernsprecher 23006
Neue Anfängerkurse beginnen Mittwoch, den 2. Nov., 20.30 Uhr - Einzelunterricht jederzeit
Kurs für Ehepaare in Vorbereitung. Gebl. Anmeldung erbeten.
Samstag, 6. November Herbstball in der Harmonie

STETTER Das Spezial-Geschäft für Damen- und Herrenkleider-Stoffe
J. Groß Nachfolger Marktstraße 22 C

FISCH-FILET OHNE Abfall OHNE Gräten
kann man in 10 Minuten zubereiten, ist sparsam
Filet von Seelachs... 1/2 kg 46,-
Filet von Ostseedorch 1/4 „ 57,-
Filet von Goldbarsch 1/4 „ 62,-
Salzheringe 2 x Marinieren, 10 Stück 1,- -78 -62 -49
Mannheim - S 1, 2 Fernsprecher 25913

Hauptverleger: Dr. Wilhelm Rattermann
Stellvertreter: Karl W. Dogeneler. - Ober vom Dienst: Heinrich Wöhler. - Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Wilhelm Rattermann.
Verlag und Vertrieb: Salentzschauer-Verlag und Druckerei GmbH.
Gesamt-D.H. Monat Septbr. 1938 über 52 500

Hakenkreuz
An seinem...
Bücherwurm...
Es gibt Bücher...



Reichsminister Dr. Goebbels empfing die Glückwünsche zu seinem Geburtstag aus allen Kreisen der Bevölkerung

An seinem 41. Geburtstag empfing Reichsminister Dr. Goebbels in seinem Ministerium zahlreiche führende Persönlichkeiten und Vertreter aus allen Kreisen der Bevölkerung, die ihm ihre Glückwünsche darbrachten. Unser Bild rechts zeigt Generalintendant Eugen Klöpfer, der die Glückwünsche der Künstlerschaft überbrachte. Rechts neben dem Minister Staatschauspieler Heinrich George. Links steht man Bauarbeiter, die an dem Erweiterungsbau der Reichskanzlei beschäftigt sind und von ihrer Arbeitsstelle weg zu dem Reichsminister kamen, um ihn zu beglückwünschen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Die Rede steht am Anfang der Revolution Das Buch aber verschafft ihr die Ewigkeit

# Ewig bleibender Wert des guten Buches

## Reichsminister Dr. Goebbels in Weimar / Der Eid auf Deutschlands geistiges Schwert

DNB Weimar, 30. Oktober.

Zur feierlichen Eröffnung der Woche des deutschen Buches hielt Reichsminister Dr. Goebbels die Festrede, in der er u. a. folgendes ausführte:

Die Bücher sind unsere besten und vor allem unsere treuesten Freunde. Sie begleiten uns von frühester Kindheit an durch das ganze Leben, ohne uns jemals zu verlassen. In glücklichen und vor allem in schweren Stunden geben sie uns Trost, Aufmunterung, Erbauung und Entspannung; ja das eine oder das andere Buch ist manchmal für unser ganzes geistiges Dasein bestimmend und ausschlaggebend. Es ist nicht wahr, daß die Bücherfreunde die Ruhefeiter des Lebens seien, die für die praktische Arbeit nicht in Frage kommen könnten.

### Bücherwurm und Bücherfreund

Wir müssen hier einen scharfen Unterschied machen zwischen dem Bücherwurm und dem Bücherfreund. Der Bücherwurm ist jener Mensch, der sein Leben ausschließlich durch das Buch bestimmen läßt, ohne die Wirklichkeit des Tages und die Härte des Daseins zu sehen. Der Bücherfreund dagegen ist jener Mensch, der im Buch die wertvollste geistige Ergänzung seines Lebens sieht, der aus dem Buch Kraft schöpft für Verus und Pflicht, dem das Buch mehr ist als eine zeitweilige Entspannung oder nur eine geistige Dekoration des Alltags, der im Buch den ewigen Menschen zu finden versucht und vom Menschen wieder den Weg zum Buch zurückfindet. Deshalb sind tätiges Leben und Freude am Buch keine Gegensätze, sondern Dinge, die sich ergänzen und gegenseitig unendlich bereichern.

### Es gibt Bücher und Bücher

Man muß hier wiederum einen scharfen Unterschied zwischen Büchern und Büchern machen. Es gibt Bücher, die wir flüchtig durchblättern, ohne aus ihnen irgendeinen Gewinn für unser Leben oder für unsere geistige Erziehung zu ziehen. Es gibt aber andere Bücher, die unsere Entwicklung und unser geistiges Dasein maßgeblich beeinflussen, ja bestimmen. Es sind das jene Bücher, die wir ein erstes Mal mit heißem Kopf und klopfendem Herzen lesen, die wir in wilder Hast durchfliegen, nach denen wir nach einiger Zeit wieder greifen, die wir in den verschiedenen Entwicklungsstadien unseres Lebens mit verschiedenen und immer wechselnden Einstellungen lesen, die wir jedes Jahr erneut zur Hand nehmen, und zu denen wir dann jedesmal ein anderes Verhältnis gewinnen. Es handelt sich dabei selbstverständlich nur um Ausnahmestellungen unter den Büchern. Sie ragen als einzelne Denkmäler unter der Massenproduktion der Li-

teratur heraus. Das soll nichts gegen die Massenproduktion an sich sagen. Sie ist notwendig, um aus ihr die Höchstleistung zu kristallisieren.

Es ist oft das Wort des Führers zitiert worden, daß Revolutionen nicht vom geschriebenen, sondern vom gesprochenen Wort gemacht wurden, daß an ihrer Spitze also nicht die

Schriftsteller, sondern die Redner ständen. Das ist zweifellos richtig und wird wieder einmal aufs neue durch unsere eigene revolutionäre Entwicklung bewahrt. Andererseits aber darf auch nicht verkannt werden, daß die Grenzen zwischen Rede und Buch oft verschwimmen, daß es Reden gibt, die ebenso gut geschrieben

sein könnten, und daß eine Sammlung interessanter Reden am Ende das beste Buch ausmachen können. Meistens sind ja vor allem in revolutionären Entwicklungen die großen Redner auch die großen Schriftsteller einer Zeit. Es handelt sich dann bei ihnen um einmalige Erscheinungen einer geschichtlichen Verkörperung des Evangeliums einer Epoche. Sie sprechen dann mit der Gewalt ihrer Junge oder der Kraft ihrer Feder zu den Menschen, und die Menschen fühlen sich von ihnen angesprochen. Ton und Wort der Rede verfliegen und verhallen. Bleiben aber ist der Wert des Buches, dort verewigt sich ein Volk und eine Zeit für immer. So ist es beim Anbruch einer revolutionären Epoche: Da klingt an ihrem Anfang das Wort des Redners auf, der die Herzen entzündet und geheimnisvoll seine Spuren in die Gehirne gräbt. Er spricht mit der Magie der Stimme das aus, was alle dumpf ahnen und empfinden. Er ist der Dolmetscher all der Gedanken und Sehnsüchte, die eine Menschengeneration erfüllen. Hinter ihm erscheint das geschriebene Wort, das klärend, vertiefend und präzisierend wirkt und der Revolution selbst damit ihren eigentlichen geistigen Gehalt verleiht.

Die Rede steht am Anfang der Revolution. Die Zeitung begleitet sie unmittelbar referierend und darstellend. Den bleibenden Wert eines revolutionären Zeitalters aber fixiert das Buch. Seine Aufgabe ist es, den Gehalt der Zeit den späteren Generationen zu übermitteln und damit der Revolution Ewigkeit zu verleihen.

### „Mein Kampf“ — als Beispiel

Uns mutet es heute fast wie ein Wunder an, daß das Werk eines Einsamen, auf dem kleinen Tisch einer Festungszelle geschrieben, zum größten Bucherfolg aller Zeiten geworden ist. Ein Buch spricht aus der Einsamkeit zu den Menschen und millionenfach greifen die Menschen dazu und erleben in einem Buch der Einsamkeit das große Werden und Wirken der Gemeinschaft. Das, was alle guten Deutschen dumpf und ungeklärt empfanden, das wurde hier als das Evangelium einer neuen Zeit niedergelegt. Der Führer als größter Redner der nationalsozialistischen Revolution wurde damit auch ihr erster und ihr erfolgreichster Buchschreiber.

Neben ihm haben viele andere führende Nationalsozialisten, manchmal in den drängendsten und kritischsten Zeitaläufen, zur Feder gegriffen und im Buch niedergelegt, was sie dachten, und was ihnen als zukünftiges Staats- und Volksbuch vorschwebte. Und so gestaltete die geistige Elite des Nationalsozialismus eine neue Lebens- und Weltvorstellung.

Der wie hat das Buch seinen bleibenden Wert



Unser Bild zeigt eine Wehrmachtbücherei. Auch der Soldat greift in seiner Freizeit gern zum guten Buch. (Fotos Nolte (Meuritz))

ai  
ck  
ow  
ische  
lassen!  
UFA  
2,3  
ruf 21705  
ember  
unden jed.  
14-22 Uhr  
7874V  
Sprech-  
stunden:  
2-8 Uhr  
1 (Kunststr.)  
beek  
er 23008  
Mittwoch,  
it jederzeit  
orberleitung.  
ball  
nezial-  
häft für  
-Stoffe  
et  
an in  
erel-  
om  
46  
57  
62  
-49  
1,2  
25913  
Fisch  
gigant  
om  
vom Dienst:  
Annenstift:  
lich, Richter:  
in Basel: für  
Kulturpolitik,  
Bula: für den  
riebrich Karl  
der B-Aus-  
Dr. Hermann  
die Refort-  
änderer Per-  
n Beers, Ber-  
Hand Graf  
2. - Spruch-  
16-17 Uhr  
al. - Koch  
er Gmbd.  
19-12 Uhr  
ursprech-Pr.  
l-Pr. 334 21.  
Wom.  
Plantonwabe  
he Weidenm  
Die Wassergr  
Beinen gleich  
über 41 850  
über 6 950  
über 3 700  
er 52 500

als ein überaus wertvolles Mittel der Volksgestaltung und Volkserziehung. Und darum wird auch die Arbeit, die wir zur Verbreitung des Buches in den Millionenmassen unseres Volkes leisten, großzügig und unter Einsatz aller uns zur Verfügung stehenden organisatorischen Mittel angefaßt und durchgeführt.

Darum Werbung für das Buch

Hier wirken Partei und Staat einträchtig zusammen und schaffen damit einen Zustand der systematischen, weit über das Literarische hinausreichenden Pflege und der besten Tradition unserer deutschen Buchwelt. Die Werbung, die der Nationalsozialismus für das deutsche Buch durchgeführt hat und weiterhin durchführt, ist deshalb eine wohl überlegte und umfassende. Sie hat in einer Zeit, die wie die unsere von so männlichen und heroischen Kämpfen bestimmt wird, trotz aller pessimistischen Voraussagen ungeahnte Erfolge erzielt. Sie kann sie auch heute wieder, wie in den vergangenen Jahren, durch imponierende Zahlenreihen belegen.

Immer steigende Absatzziffern

Wiederum sind die Absatzziffern unserer Verlage um ein bedeutendes gestiegen. Der wissenschaftliche Verlag hat im laufenden Jahr ein Mehr von 112 v. H. aufzuweisen gegenüber nur 56 v. H. im vorangegangenen Jahr. An dieser Steigerung ist der populärwissenschaftliche Verlag sogar mit 12 v. H. beteiligt. Aber auch der schulgängliche Verlag zeigt eine Absatzsteigerung von 4 v. H. Die Umsatzsteigerung im Sortiment für das erste Halbjahr 1938 betrug gegenüber der gleichen Zeit des Jahres 1937 rund 75 v. H.

Daneben haben wir eine ungeahnte Leistungssteigerung auch im kulturellen Wert der erscheinenden Bücher zu verzeichnen. Die Jahreschau des deutschen Schrifttums zeigt diesmal 779 Bücher gegenüber nur 438 Büchern im Jahre 1937. Dabei konnte die Jahreschau für 1938 130 wissenschaftliche Werke aufnehmen gegenüber nur 30 Werke im Vorjahre.

Außerordentlich erfreulich ist die Entwicklung von der Tageserscheinung und Broschüre zum umfangreicheren und gehaltvolleren Buch. Während im ersten Halbjahr 1937 noch 434 Broschüren erschienen sind, weist das erste Halbjahr 1938 einen Rückgang der Broschüre um 487 auf 3847 nach. Demgegenüber aber wurden in der gleichen Zeit 239 Bücher mehr herausgebracht. Es zeigt sich ein verstärktes Interesse der Leser für Bücher, die ihren Wert bereits bewiesen haben und Neuauslagen erleben. Auch hierin sehen wir einen außerordentlich glücklichen Verlauf der Entwicklung.

Im ersten Halbjahr 1937 sind 2323 Werke neu aufgelegt worden, im ersten Halbjahr 1938 dagegen 3892 Werke; das bedeutet eine Steigerung um 65,8 v. H. Damit tritt also an die Stelle der literarischen Tageserscheinung der langjährig anhaltende und stetige Erfolg der wirklich gehaltvollen Werke.

Hühneraugen Efazit. Hornhaut, Schwielen, Warzen u. dergl. werden rasch u. schmerzlos entfernt mit Efazit-Hühneraugenmittel. Preis 12,- 75. In Apotheken, Drogerien u. Badgeschäften erhältlich.

Werkbühnereien erfassen den Arbeiter. Außerordentlich erfreulich ist die ständig wachsende Anteilnahme des deutschen Arbeiters am guten Buch. Das zeigt sich vor allem in dem rapiden Aufschwung der deutschen Werkbühnereien. Die größte Werkbühnerei bei Siemens verfügt über einen Buchbestand von 56 400 Werken. Die Hälfte der in Betracht kommenden Belegschaft mit 60 000 Schaffenden ist ständiger Leser dieser Bücher. 1932 wurden nur 312 000 Bände ausgegeben, 1937 dagegen 627 000 Bände.

Man hält uns im Ausland vor, daß das eine Flucht des Volkes aus dem Alltag in das Buch gleichkomme. Demgegenüber aber kann ich darauf verweisen, daß das politische Schrifttum 54 000 Entlehnungen aufweist, das erzieherische und dichterische Schrifttum von weltlichem Wert 34 500. Insgesamt existieren in Deutschland etwa 4000 Werkbühnereien, davon 500 bis 600 größere und auch für erhöhte Ansprüche in Betracht kommende.

Außerordentlich befriedigend ist die Mitarbeit der Gemeinden an der Durchsetzung des deutschen Buches im Volke selbst. Ihre Beiträge für kulturelle Aufwendungen sind insbesondere für die Schrifttumsarbeit von bedeutend gestiegen. Sie betragen 1933/34 17,3 v. H. des Gemeindestats und betragen 1936/37 18,8 v. H. Es wurden mit diesen Mitteln in den letzten Jahren über 4000 Volksbüchereien errichtet. In der Woche des deutschen Buches werden in den nächsten Tagen allein 1200 Volksbüchereien für die breiten Massen ihre Räume neu öffnen.

„Ewiges Deutschland“ wird verteilt

Ich habe nun der diesjährigen „Woche des deutschen Buches“ die Parole gegeben: „In jedes Haus eine Heimbücherei!“ Zum ersten Male wird in diesem Jahr die

„Daladier, Daladier!“ - Kampfreif in Marseille

Der radikalsozialistische Parteitag mit einer außenpolitischen Entschliebung beendet

DNB Paris, 30. Oktober.

Die außenpolitische Aussprache des radikalsozialistischen Parteitages schloß mit der Annahme einer außenpolitischen Entschliebung, die Daladier und Bonnet zur Aufrechterhaltung des Friedens beglückwünscht und die französisch-englische Entente als unerschütterliche Grundlage der französischen Außenpolitik bezeichnet. Die Partei bedauert es, daß Genf nicht in der Lage sei, allen Völkern die Sicherheit oder Abkehr des Rechts zu gewährleisten. Sie hofft, daß die Münchener Zusammenkunft den Ausgang zu ausgebreiteteren Verhandlungen bilden möge, die ohne Nachteil für irgendeine der alten Freundschaften eine dauernde Besserung der französischen Beziehungen zu Deutschland und Italien gestalten mögen.

Die Partei stellt fest, daß der spanische Krieg eine ständige Gefahr für den europäischen Frieden sei, und daß die ausländischen Interventionen die französische Verbindung nach Nordafrika und die französische Stellung im Mittelmeer bedrohen könnten. Die Partei verlangt daher die Zurückziehung aller Freiwilligen ohne Ausnahme.

Ferner wird die Hoffnung ausgesprochen, daß bessere Beziehungen zwischen den vier großen Mächten die Enderung einer internationalen Konferenz gestalten mögen, auf der gemäß dem Wunsche Roosevelts die Möglichkeiten, die wirtschaftliche Unordnung abzustellen, geprüft werden können. Die Partei erklärt, daß der Friede, den Frankreich wünsche, nicht durch Verzicht erkaufte werde und in dem heutigen Zustande der Welt nur durch eine mächtige militärische Macht gesichert werden könne, die sich auf die wiederhergestellte wirtschaftlich und finanzielle Stärke stütze. Die Partei ruft zum Zusammenschluß aller Klassen und Bürger für die Idee der Ordnung, der Arbeit und der Freiheit auf.

Ministerpräsident Daladier ergriff schließlich noch einmal das Wort, um einen glühenden Appell an den Parteitag und an das ganze Land zu richten. Er ersuchte um Mitarbeit an dem von der Regierung unternommenen Wiederaufbauwert und wies darauf hin, daß die Lage ernst und die französische Demokratie in Gefahr sei. Man könne sie nicht durch Worte, Manöver und Ministerreden retten. Die Zeit dafür sei vorüber. Der ganze Parteitag flachte Beifall. Daladier versicherte weiter, er wolle die Arbeitermassen nicht von dem geplanten Wiederaufbauwert ausschließen, noch gegen sie regieren. Er sei und bleibe Republikaner. Niemand habe das Recht, ihm in dieser Beziehung Lehren zu erteilen. Er wolle den Weg, den er im Hinblick auf die Wiederaufbauwert des Landes gewählt habe, gehen und übernehme dafür die volle Verantwortung. Vom nächsten Monat ab würden die notwendigen Wirtschafts- und Finanzmaßnahmen veröffentlicht werden. Zum Schluß seiner Ausführungen richtete der Ministerpräsident einen dringenden Appell an das ganze Land, ihm bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu helfen.

Ein letzter Appell Dalad'ers

EP Paris, 30. Oktober.

Der radikalsozialistische Parteitag nahm am Samstagabend mit der fast einstimmigen Annahme der allgemeinen Tagesordnung sein Ende.

Im Laufe der Nachmittags-Sitzung war es mehrfach zu hitzigen Auseinandersetzungen gekommen, als Gegner der Außenpolitik Daladiers versuchten, ihre Ansichten darzulegen.

Auch Bonnet verteidigt München

und prangert den Versailler Vertrag an

EP Marseille, 30. Oktober.

Vor dem Abschluß des Parteitages gab der französische Außenminister einen historischen Rückblick über die Krise in der tschecho-slowakischen Frage und betonte, daß diese Krise im Versailler Vertrag ihren Ursprung habe. Bereits in der Abfassung des Versailler Vertrages habe die sudetendeutsche Volkstypologie gegen die Einbeziehung in den tschecho-slowakischen Staat protestiert und erklärt, daß sie sich niemals von den Tschecho-Slowaken aufheben lassen werde.

Der Minister befahte sich dann mit der Entwicklung der gesamten tschecho-slowakischen Frage und gab eine eingehende Darstellung der Verhandlungen und der Zusammenarbeit der französischen und der englischen Regierung. „Frankreich konnte“, so erklärte der Minister, „nichts Wirksames ohne die Unterstützung Englands unternehmen“. Der Außenminister erklärte dann, die Vermittlungssaktion von Lord Runciman sei von allen Staaten angenommen worden. Wenn man eine Vermittlung annehme, so müsse man auch deren Schlussfolgerungen billigen und diese Schlussfolgerungen seien später auch gebilligt worden.

Auf das Münchener Abkommen abgehend, erklärte der Außenminister, daß nicht mehr Frankreich allein, sondern alle vier Großmächte die Garantie für die neue tschecho-slowakische Abgrenzung würden. Niemals aber dürfe die englische Cessantität darin eingewilligt, Verpflichtungen zu über-

nehmen, um zu verhindern, daß sich die Sudetendeutschen mit den Reichsdeutschen vereinigen. Das Abkommen von München wurde begeistert aufgenommen, stellte der Außenminister mit Betonung fest.

Bonnet wandte sich dann scharf gegen die kommunistischen Angriffe wegen des Münchener Abkommens. „Niemand dürfe in Kenntnis der Sachlage anders gehandelt, als wir gehandelt haben.“

Der Außenminister unterstrich die herzlichen Freundschaftsbeziehungen Frankreichs zu England und kam dann auf das Verhältnis zu Deutschland zu sprechen. „Vorgestern (Donnerstag) hat der Ministerpräsident Daladier den Wunsch ausgesprochen, daß eine Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich zustande kommt. Das ist unser aufrichtiger Wunsch. Wir hoffen auch, daß die Entspannung, die in unseren Beziehungen zu Italien eingetreten ist, sich auch auf die spanische Frage ausdehnen wird.“ Der Minister drückte die französische Vereinfachung aus, am Wiederaufbau eines besetzten Spaniens mitzuwirken und sprach dann den Wunsch aus, daß eine wirtschaftliche Zusammenarbeit aller Völker erlauben wird, die Reichthümer der Erde in gerechter Weise sich aufzuteilen. Aber Frankreich müsse, um seine Aufgaben in der Welt erfüllen zu können, stark sein. Frankreich müsse auf dem Fuße der Gleichheit mit jeder Macht sprechen können. Der Außenminister schloß mit einem Aufruf an alle Franzosen, in der Freiheit und der Ehre das notwendige Wiederaufbauwert zu vollbringen.

Einer von ihnen, der Delegierte Babet, wurde vom Parteitag regelrecht niedergeschrien. Die Versammelten riefen: „Nach Moskau! Nach Moskau!“ In einer Ecke des Saales entstand ein Handgemenge. Die Versammelten riefen immer wieder „Daladier, Daladier!“ Und nur mit Mühe konnte die Ordnung wiederhergestellt werden.

Ministerpräsident Daladier ergriff schließlich noch einmal das Wort, um einen glühenden Appell an den Parteitag und an das ganze Land zu richten. Er ersuchte um Mitarbeit an dem von der Regierung unternommenen Wiederaufbauwert und wies darauf hin, daß die Lage ernst und die französische Demokratie in Gefahr sei. Man könne sie nicht durch Worte, Manöver und Ministerreden retten. Die Zeit dafür sei vorüber. Der ganze Parteitag flachte Beifall. Daladier versicherte weiter, er wolle die Arbeitermassen nicht von dem geplanten Wiederaufbauwert ausschließen, noch gegen sie regieren. Er sei und bleibe Republikaner. Niemand habe das Recht, ihm in dieser Beziehung Lehren zu erteilen. Er wolle den Weg, den er im Hinblick auf die Wiederaufbauwert des Landes gewählt habe, gehen und übernehme dafür die volle Verantwortung. Vom nächsten Monat ab würden die notwendigen Wirtschafts- und Finanzmaßnahmen veröffentlicht werden. Zum Schluß seiner Ausführungen richtete der Ministerpräsident einen dringenden Appell an das ganze Land, ihm bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu helfen.

Der Parteitag jubelte dem Ministerpräsidenten begeistert zu. Die Marschalle erklang und wurde von allen Tagungsteilnehmern mitgesungen. Daraufhin erfolgte die Annahme der Tagesordnung durch Handaufheben. Nur ganz wenige Abgeordnete stimmten dagegen. Dann wurde der radikalsozialistische Parteitag in Marseille für geschlossen erklärt.

In Kürze

In dem für den Ausbau der Westbefestigungen eingeleiteten Arbeitsgange W des Reichsarbeitsdienstes können unter ganz besonders günstigen Bedingungen noch bis zum 15. November mindestens 17-jährige, noch nicht arbeitsdienstpflichtige Jungmänner als „Einjährig-Freiwillige“ eingestellt werden. Näheres zu erfragen bei der Arbeitsaufstellung W., Köln, Trafsanstraße 18, Zimmer 212.

Im Auftrage der zum ersten Großdeutschen Dichtertreffen versammelten deutschen Dichter legten am Samstag Friedrich Bodenreuth und Herbert Böhm am Deutsches Goethe- und Schiller- vor dem Deutschen Nationaltheater einen Lorbeerkranz nieder.

Vom 1. November ab sind zwischen dem Reich und dem östarr. Österreichischen Gebiet Postnachnahmeforderungen und Postaufträge zur Geldeinzahlung nach den innerdeutschen Vorschriften zugelassen.

Das deutsche Generalkonsulat in Neuport veranstaltete aus Anlaß der Heimkehr Sudetendeutschlands in das Reich eine Feierstunde, zu der über 1500 reichsdeutsche und amerikanische Gäste erschienen waren.

In Preshburg wußte gegenwärtig eine polnische Abordnung unter Führung des Senators Swizdt, um mit der slowakischen Regierung über die Grenzberichtigung im Gebiet von Arwa und Zips zu verhandeln.

Lodix zur Schuhpflege. Zur tadellosen Eleganz gehört ein Schuh mit Lodix-Glanz! QUALITÄT ERZEUGT DEN SIEG-WERKE

Die aus acht Transportdampfern bestehende Libyen-Siedler-Flotte ist unter Führung des Flaggschiffes „Bucania“, an dessen Bord sich Marschall Balbo befindet, am Samstag kurz nach 13 Uhr von Genua ausgelaufen. Die Abfahrt fand unter dem unbeschreiblichen Jubel der gesamten Bevölkerung statt.

Die andauernden Unruhen in Palästina haben am Samstag wieder zahlreiche Todesopfer unter den Arabern gefordert. In einem Orangengarten unweit von Nessonia wurden zwei Araber tot und ein dritter verletzt aufgefunden. Der arabische Ortsvorsteher des Dorfes Arraba im Bezirk Samara wurde mit drei weiteren Arabern von Bewaffneten erschossen.

Nationalsozialistische Volkswohlfahrt auf meine Weltung im Rahmen des Winterhilfswerkes den von ihr betreuten Volksgenossen zum Weihnachtstag ein Hausbuch „Ewiges Deutschland“ schenken, das von der Schönheit, Größe und Kraft unseres nationalsozialistischen Vaterlandes erzählt. Darüber hinaus haben wir es uns besonders angelegen sein lassen, in der Vorbereitung einer großzügigen Altersversorgung der deutschen Schrifttumschaffenden auch die Voraussetzungen für eine vielbelebte und stetige Entwicklung der deutschen Buchproduktion zu schaffen.

Altersversorgung für Dichter

Ich habe angeordnet, daß die Frage der Altersversorgung der deutschen Dichter und Schriftsteller über das hinaus, was wir bisher an sozialen Maßnahmen auf diesem Gebiete getroffen haben, beschleunigt in Angriff genommen wird. Ich verfolge dabei die Absicht, eine großzügige, umfassende und würdige Altersversorgung aufzubauen, die unseren Schriftstellern und Dichtern die Gewißheit eines sorgenfreien Alters und damit auch die nötige Bewegungskraft für ihr geistiges Schaffen gibt.

Die deutsche Buchwoche hat auch diesmal wieder zu zeigen, daß ein Volk, das seine Bücher liebt, damit nur beweist, daß es seine geistige Existenz in der Welt behaupten will. Wieder einmal sind wir zu diesem Zwecke auf dem Boden Weimars zur Eröffnung der deutschen Buchwoche versammelt. Hunderte von Dichterlesungen sollen in den Städten und Dörfern des Reiches stattfinden. Die Köchluftumgebung der Buchwoche wird

in diesem Jahre in der Hauptstadt der Bewegung durchgeführt und gibt dem Wert der sudetendeutschen Dichtung ganz besonderen Raum. Eine umfassende Buchausstellung ist für Wien geplant. Sie soll ein lebendiges Bild von der Weite und Größe des kulturellen Lebens im deutschen Südostraum vermitteln.

Repräsentant von Geist und Kraft

Es gab Zeiten, da war Deutschland nur die Verkörperung von Geist allein, und unser Volk in der Welt belächelt als ein Volk der Dichter und Denker. Es gab Zeiten, da war Deutschland nur die Verkörperung der Kraft allein und unser Volk in der Welt verachtet und verachtet als ein Volk von Militaristen. Nun sind wir unter der geeigneten Hand des Führers beides geworden: Die Repräsentanten deutschen Geistes und die Repräsentanten deutscher Kraft.

Buch und Schwert bilden heute über dem Leben unseres Volkes eine wunderbare Einheit. Als eine geistige Nation in Waffen treten wir, die neue junge Weltmacht, vor das Gesicht der anderen Völker. So sollen denn auch für die Zukunft Buch und Schwert die Symbole unseres nationalen Lebens sein und bleiben. Sie sind die Kraft, die unser materielles und geistiges Leben bestimmt.

Die Zeit, die wir durchleben, ist gestaltet worden von ihren großen Männern. In der einen Hand das Buch und in der anderen das Schwert, so ist unser Volk zur nationalen Wandlung geschritten. Sie hat sich wunderbar vollzogen. Buch und Schwert sind und bleiben damit die Symbole dieser Zeit und die starken Zeichen eines neuen Jahrhunderts.

Die Zahl der Marceller erhöht. 68 Angestellte in die Keller. Fikungstod

Am Samstag jetzt versuchen, Marceller Kie haunlichen B So schreibt u. trügen der m der marxistische Marzelle die f „Lächerlich führung gestell durchsicherte Kur der mar und seine Miß die zweitgrößt famen Schup Auch der „B Worten das F und das Ver dem Eintreffen

Das riesige drei große Hüt Stadt zum O mittig so auf stiegen aus dem noch schwarze noch schütten Rohren gewalt merstätten, die Marzelle böll

Der Sachf steigt alle biß dem „Paris V neu Fran arbeiten werde spruch nehmen. heimgefühlt böllig eingestell bahnliniten m Verbeir gezoog arbeiten gestal schwierig, weil zustürzen droh ist ein großer H flucht ergoß haufen des e der verschiede der kleine Har

Im Auftrage der zum ersten Großdeutschen Dichtertreffen versammelten deutschen Dichter legten am Samstag Friedrich Bodenreuth und Herbert Böhm am Deutsches Goethe- und Schiller- vor dem Deutschen Nationaltheater einen Lorbeerkranz nieder.

Vom 1. November ab sind zwischen dem Reich und dem östarr. Österreichischen Gebiet Postnachnahmeforderungen und Postaufträge zur Geldeinzahlung nach den innerdeutschen Vorschriften zugelassen.

Das deutsche Generalkonsulat in Neuport veranstaltete aus Anlaß der Heimkehr Sudetendeutschlands in das Reich eine Feierstunde, zu der über 1500 reichsdeutsche und amerikanische Gäste erschienen waren.

In Preshburg wußte gegenwärtig eine polnische Abordnung unter Führung des Senators Swizdt, um mit der slowakischen Regierung über die Grenzberichtigung im Gebiet von Arwa und Zips zu verhandeln.

Die aus acht Transportdampfern bestehende Libyen-Siedler-Flotte ist unter Führung des Flaggschiffes „Bucania“, an dessen Bord sich Marschall Balbo befindet, am Samstag kurz nach 13 Uhr von Genua ausgelaufen. Die Abfahrt fand unter dem unbeschreiblichen Jubel der gesamten Bevölkerung statt.

Lodix zur Schuhpflege. Zur tadellosen Eleganz gehört ein Schuh mit Lodix-Glanz! QUALITÄT ERZEUGT DEN SIEG-WERKE

Die aus acht Transportdampfern bestehende Libyen-Siedler-Flotte ist unter Führung des Flaggschiffes „Bucania“, an dessen Bord sich Marschall Balbo befindet, am Samstag kurz nach 13 Uhr von Genua ausgelaufen. Die Abfahrt fand unter dem unbeschreiblichen Jubel der gesamten Bevölkerung statt.

Die andauernden Unruhen in Palästina haben am Samstag wieder zahlreiche Todesopfer unter den Arabern gefordert. In einem Orangengarten unweit von Nessonia wurden zwei Araber tot und ein dritter verletzt aufgefunden. Der arabische Ortsvorsteher des Dorfes Arraba im Bezirk Samara wurde mit drei weiteren Arabern von Bewaffneten erschossen.

Die andauernden Unruhen in Palästina haben am Samstag wieder zahlreiche Todesopfer unter den Arabern gefordert. In einem Orangengarten unweit von Nessonia wurden zwei Araber tot und ein dritter verletzt aufgefunden. Der arabische Ortsvorsteher des Dorfes Arraba im Bezirk Samara wurde mit drei weiteren Arabern von Bewaffneten erschossen.

Beilage endet

# 69 Menschen in Marseille verbrannt

## Für 30 Millionen Franken Schaden / Das Feuer gelöscht

DNB Paris, 30. Oktober.

Die Zahl der Vermissten und Todesopfer des Marseiller Brandunglücks hat sich auf 69 erhöht. Es wird vermutet, daß eine Anzahl Kasseffektoren und Kunden des Warenhauses sich in die Kellerräume geflüchtet und dort den Erstickungstod gefunden haben.

Am Samstag mehren sich die Stimmen, die jetzt versuchen, die Verantwortlichen an dem Marseiller Miesenbrand und seinen geradezu erstaunlichen Begleiterscheinungen festzunageln. So schreibt u. a. die „Liberté“, in erster Linie trügen der marxistische Senator Tasso und der marxistische Stadtrat für die Katastrophe von Marseille die Verantwortung, die der Stadt ein „lächerliches“ Löschmaterial zur Verfügung gestellt hätten: ausgebliebene Pumpen, durchlöchernte Schläuche und zu kurze Leitern. Nur der marxistische Stadtrat von Marseille und seine Mikrowirtschaft seien daran schuld, daß die zweitgrößte Stadt Frankreichs ohne wirksamen Schutz gegen Brandgefahr gewesen sei. Auch der „Paris Soir“ kritisiert in scharfen Worten das Fehlen des notwendigen Materials und das Versagen des Ordnungsdienstes vor dem Eintreffen der Truppe.

Das riesige Schadenfeuer in Marseille, dem drei große Häuserblöcke des belebtesten Teil der Stadt zum Opfer fielen, war am Samstagmittag so gut wie gelöscht. Nur hier und da stiegen aus den unübersehbaren Trümmerhaufen noch schwarze Rauchschwaden empor. Immer noch schütten die Feuerwehren aus unzähligen Rohren gewaltige Wassermassen auf die Trümmerstätten, die das Bild der Innenstadt von Marseille völlig verändert haben.

Der Sachschaden ist gewaltig. Er übersteigt alle bisherigen Schätzungen und wird von dem „Paris Midi“ bereits auf 30 Millionen Franken beziffert. Die Aufräumungsarbeiten werden zweifellos längere Zeit in Anspruch nehmen. In dem ganzen, von dem Feuer heimgesuchten Stadtteil ist der Straßenverkehr völlig eingestellt worden. Verschiedene Straßenbahnlinien mußten für einige Tage aus dem Verkehr gezogen werden. Die Aufräumungsarbeiten gestalten sich besonders deshalb sehr schwierig, weil immer neue Häuserwände einzustürzen drohen. Während des Brandes selbst ist ein großer Schwerdtank explodiert. Die Flüssigkeit ergoß sich über den ganzen Trümmerhaufen des ehemaligen Warenhauses, so daß an den verschiedensten Stellen plötzlich immer wieder kleine Flammen hervorbrechen.

Die wahren Ursachen des Feuers sind noch wie vor unbekannt. Mit Sicherheit weiß man nur, daß der Brand im ersten Stockwerk des Warenhauses an einer Stelle ausgebrochen ist, an der gerade verschiedene Umbauarbeiten durchgeführt wurden.

Die Präfektur des Departements Bouches du Rhône in Marseille dementiert alle Gerüchte, wonach der Präfekt wegen Unzulänglichkeit der Feuerwehreinrichtungen seines Postens enthoben worden sei. Inzwischen ist aber bekannt geworden, daß Innenminister Sarrau im Namen der Regierung und im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten den Präfekten sehr wohl seines Postens enthoben hat.

### Ueberfall durch Streikende in Paris

DNB Paris, 30. Oktober.

Selt etwa zwei Wochen streikende Arbeiter eines Wasserwerks der Stadt Paris sind zu Sabotageakten geschritten und haben in der vergangenen Nacht u. a. eine der Mobilmache als Bachhaus dienende Parade in Brand gesetzt. Im Verlauf des Vormittags überfiel eine Gruppe Streikender, die sich zur Arbeit begebenden Arbeitwilligen. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf mehrere Beträge verletzt wurden.



Der Riesenbrand in Marseille während des Radikalsozialen Kongresses. Während der Parteitag der Radikalsozialen in Marseille tagte, brach bekanntlich im größten Warenhaus der Stadt auf der berühmten Hauptstraße Canebière ein gewaltiges Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturm, dem bekannten Mistral, einen großen Umfang annahm. Verschiedene Hotels, u. a. auch das, in dem Daladier und andere Parteimitglieder wohnten, wurden von den Flammen erfaßt und eingeschert. Unser Bildtelegramm zeigt einen Teil der brennenden Häuser an der Canebière. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Coulondre dankt für Abschiedsfeier

### Die Abfahrt des französischen Bolschaffers von Moskau

DNB Moskau, 30. Oktober.

Mit dem Abgang des Bolschaffers Coulondre aus Moskau verbindet sich ein bedeutendes Vorkommnis, das auf die gegenwärtige Phase der französisch-sowjetischen Beziehungen ein charakteristisches Licht wirft. Kürzlich war in der „Pravda“ ein der Außenpolitik Frankreichs gewidmeter Artikel erschienen, der unter der Überschrift „Von Jena bis München“ die ablehnen Anpöbelungen gegen die Pariser Regierung und die Politik Daladiers enthielt. Herr Coulondre war daraufhin im Moskauer Außenkommisariat vorbestraft worden und hatte um Aufklärung darüber ersucht, ob dieser Artikel, der für Frankreich und dessen Regierung beleidigend sei, der Ansicht der Sow-

jetregierung entspräche. Von Seiten des Außenkommisariats wurde jedoch keinerlei Antwort auf diese Demarche erteilt. Herr Coulondre hat darauf ein Abschiedsdiner, das Litwinow zu seinen Ehren veranstalten wollte, abgesehen. Dagegen erschien Litwinow nicht auf dem Diner, das anlässlich des Abschieds Coulondres auf der französischen Botschaft gegeben wurde.

Dieselbe „able“ Atmosphäre zeigte sich auch bei der Abfahrt Coulondres aus Moskau. Dem scheidenden Bolschaffer gab das diesige Diplomatische Korps fast vollständig das Geleit, während als einziger Vertreter der Sowjets der Chef der Protokollabteilung des Außenkommisariats erschienen war.

### Ausweisung einstweilen eingestellt

DNB Berlin, 30. Oktober

In der Frage der Behandlung der in Deutschland lebenden polnischen Staatsangehörigen (vor allem Ostjuden) ist zwischen der deutschen und polnischen Regierung ein Einvernehmen dahin erzielt worden, daß am Beginn der nächsten Woche Verhandlungen darüber in Warschau stattfinden. Infolgedessen sind die beiderseitigen Maßnahmen der Ausweisung von Polen aus Deutschland und von Deutschen aus Polen eingestellt worden.

### Andrej Brody verhaftet

DNB Prag, 30. Oktober.

Der händige Ausschuß der Nationalversammlung hat, wie das Tschecho-Slowakische Pressbüro mitteilt, in seiner letzten Sitzung seine Zustimmung zur Strafverfolgung des Abgeordneten Andrej Brody wegen schwerer Delikte gegen die Staatssicherheit erteilt.

der West-Arbeitsgau w... unter gang... noch bis zum... eige, noch nicht... erden. Näheres... W., Adlu,

Großdeut...ammelten deut... Friedrich Bo... am Deutmal... Deutschen Ra... nieder.

wischen dem... äarf. öster... hnahmefendun... rnzziehung nach... ungelassen.

onsulat in... ulaf der Heim... as Reich eine... chsdeutsche und... waren.

rtig eine pol... führung des... olovakischen Re...



dix-Glanz! ERZEUGNISSE DER SIDC-WERKE

ung im Gebiet... geln.

fern bestehende... ist unter Füh... mia, an dessen... det, am Sams... a ausgelassen... nbeschreiblichen... flatt.

hen in Pa... ieder zahlreiche... gefordert. In... von Resonita... in dritter ver... Ortsvorsteher... Samara wurde... Bewaffneten er...




Wenn sich bis heute schon drei von vier Rauchern einer 4/5 Pfennig-Zigarette für **OVERSTOLZ** entschieden haben, dann ist das weit mehr als ein Zufall. Es ist die spontane Bekundung urteilsfähiger Menschen, wie hoch sie die Vorzüge einer frischen Macedonen-Zigarette einschätzen.

12 **OVERSTOLZ** 50 Pfennig



# Sie haben keinen Platz für Ihre Bücher?

Von Adolf Spemann — Mit 6 Zeichnungen von Uli Spemann

Eine Zeitlang gab es in großen Städten die schöne Einrichtung, daß man sich Kleider leihen konnte, wohl gemerkt nicht zum Maskenfest, sondern zum täglichen Gebrauch; man trug seinen braunen Strahanzug oder seinen schwarzen Besuchanzug auf Miete, solange er einem gefiel, um ihn dann wieder zurückzugeben; der Anzug wurde dann von den unerfreulichen Fol-

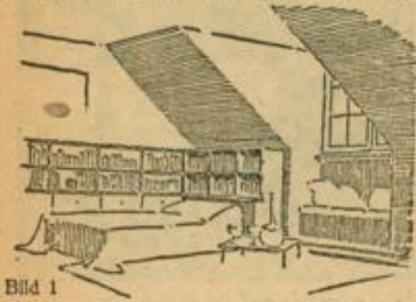


Bild 1

gen des Getragenwerdens befreit, um hierauf für bestimmte Zeit einen neuen Mieter zu finden. Doch vermochte sich diese überschaue Einrichtung nicht zu halten, denn die Mieter fanden allmählich doch ein Paar in der Sache und gewannen das nur vorübergehend getriebene Gefühl dafür zurück, daß man seine Kleider besitzen muß, um sich in ihnen wohl zu fühlen, daß eben das geliehene Kleid eine fremde Feder ist und seinen Träger zu einem Maskenfeschen macht.

Erst wenn wir es besitzen...

Ähnlich ist es mit dem geliebten Buch. Die Liebhaber, so wertvolle Dienste sie leisten kann, wird immer nur ein Ersatz, ein Notbehelf bleiben. Sie kommt doch nur für Bücher in Frage, die man nicht mehr als einmal liest; der rechte Verleger bringt aber nur solche Bücher heraus, von denen er weiß und mit gutem Gewissen behaupten kann, daß man sie zum mindesten gern zweimal liest oder immer wieder. Die Kostproben aus ihnen entnimmt, Würde vielleicht jemand auf den Gedanken kommen, sich Bücher als Wandbesatz zu leihen? Nein, man will sie täglich um sich haben, damit man sich an ihnen immer wieder aufs neue erquicken kann. Genau so ist es mit dem Buch: Erst wenn wir es besitzen, verwachen wir richtig mit ihm. Es wird ein Teil unseres inneren Lebens, besonders etwa dann, wenn wir mit Weisheit vorn hineinschreiben, wann wir es gelesen haben und welchen Eindruck es auf uns gemacht hat. Greift man nach einem Jahr oder noch längerer Zeit wieder zu einem Buch, so berührt eine solche Inschrift als Zeugnis aus der eigenen geistigen Vergangenheit überaus merkwürdig. Ost wird man das Damals und das Heute in wunderbarem Einklang finden und das Buch und sich selber dadurch bekräftigt sehen, oft aber auch wird man staunen, wie sehr man selber und die Zeit sich verändert hat und wie dadurch an Tiefblick in die Welt der Werte gewinnen.

Die Hausbücherei ist nun aber nicht nur eine Quelle steter Freude für den Besitzer, sondern auch der Regel, an dem man seine Kulturhöhe ablesen kann. Keine Angst, wir wollen hier nicht den vertrockneten Bücherwurm, der der Natur und dem Leben fremd oder gar feindlich gegenübersteht, als unseren Abgott hinstellen! Wir wollen nur einwandfrei klarmachen, daß



Bild 2

aus die Bewohner eines Hauses, einer Mietwohnung oder einer Wunde nichts angehen, wo der Rucksack, die Couch und der verfenkbare Schnaps- und Likörschrank zu den wichtigsten Bestandteilen gehören und wo dafür eine Bücherei entweder überhaupt fehlt oder wo höchstens ein Konversationslexikon hinter Glas und Vorhang ein kümmerliches Dasein führt. Blättert man in den schönen Architektur-Zeitschriften, die wir heute haben, so ist man entsetzt über die Dürftigkeit des Anteils, der im allgemeinen dem Buch bei der Raumgestaltung eingeräumt ist. Da sieht man oft Häuser mit allem Luxus, mit Garage für zwei oder drei Wagen, mit Altanen für das unumgängliche tägliche Sonnenbad; man kann dem Planschbecken im Garten nicht entgehen; Bade- und Ankleidezimmer sind von einer Herrlichkeit, daß Faust volles Recht hätte zu sagen: „Hier möchte ich volle Stunden säumen“; Kutschen fahren ein ausschweifendes Dasein, ganz zu schweigen von den technischen Wunderwerken des Untergeschosses, als da sind Waschmaschinen, Warmwasserbereitung, große und kleine Heizung,

Sportraum. Aber das Buch? Da bleibt es bei den kleinen Bücherregalen und Zwergregalen, die verraten, daß der Bewohner auf seine eigene Art Ernst macht mit dem Schlagwort: „Fort mit der Bücherweidheit!“

Wohin stellen?

Nun gibt es allerdings auch noch andere Ursachen der stiefmütterlichen Behandlung des Buches bei der Heimanngestaltung, nämlich einfach das Vorurteil: „Bücher liehe ich mir schon gefallen, aber sie versperren mir viel zu viel Platz. Schon jetzt stehen sie zum Teil in doppelten Reihen und die Schränke brechen ja beinahe auseinander.“ Dieses Vorurteil muß verschwinden. Jedes Buch, das man besitzen will, hat Platz in der Wohnung! Man muß sich nur einmal in Ruhe überlegen, wo man es hinstellen will.

Die beigefügten Zeichnungen von Uli Spemann geben nun einige Beispiele, wie man einen Raum mit den einfachsten Mitteln zu einer kleinen Hausbücherei ausgestalten kann, wie man Platz für Bücher gewinnt und zugleich jenen unbeschreibbar persönlichen und



Bild 3

eigenartigen Dunkelkreis hervorzaubert, den nur das Buch zu schaffen vermag.

Bild 1 zeigt uns die Dachstube des Studenten oder des berufstätigen Mädels; das schräge Dach läßt wenig Platz an der Wand, und dennoch ist es leicht möglich, um den Schlafdivan herum ein mehrstöckiges Bücherregal zu führen, das besonders für das nächtliche Lesen angenehm ist. Mit einem Rabe kann man bequem ein Nachtschlampchen zu Säupten des Divans am Regal befestigen und hat dann auch bei Dunkelheit vortreffliches Leselicht. Natürlich kann das Regal bei Bücherzuwachs an der senkrechten Zimmerwand aufgestockt werden.

Bild 2 zeigt die besonders häufig mit Erfolg anzuwendende Umkleidung eines Fensters mit einem Bücherregal. Auf diese Weise entsteht zugleich die beagliche tiefe Fensterbank, wie wir sie bei alten Bauten lieben.

Bild 3 zeigt ein größeres Zimmer, wie es sich häufig bei Bauten ergibt, wo zwei Zim-

Die in allen Ländern der Welt mit großer Spannung beobachteten Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiete der Farbfotografie und des Farbfilms haben jetzt zu einem beachtlichen Erfolg geführt. Dem wissenschaftlichen Zentral-Laboratorium der Agfa-Filmfabrik ist es nach längerer intensiver Forschungsarbeit gelungen, für die Filmindustrie ein kopierfähiges Dreifarbenverfahren zu entwickeln. Die Kopien, die nach diesem Verfahren hergestellt werden, sind vorzüglich. Sie können ohne erhöhten Lichtbedarf und ohne zusätzliche Ausrüstung mit normalen Theatermaschinen genau wie ein gewöhnlicher Schwarz-Weiß-Film sogar einschließlich des Tons vorgeführt werden. Der neue großartige Erfolg deutscher Forschung für die Filmindustrie wurde erstmalig auf der achten Jahresstagung der Deutschen Gesellschaft für

## Die Verleihung des nationalen Musikpreises

Am 28. Mai hat Reichsminister Dr. Goebbels bekanntlich den Nationalen Musikpreis zur Förderung des musikalischen Solistennachwuchses gestiftet, für den jetzt die Ausleihungsbestimmungen ergangen sind. Der nationale Musikpreis wird alljährlich im Rahmen der Reichsmusiktagung durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda verliehen. Zur Bewerbung zugelassen sind alle reichsdeutschen Pianisten und Geiger im Alter von 18 bis 30 Jahren, die eine ausreichende Vorbildung nachweisen und mindestens zwei solistische Abende sowie zwei Konzerte mit Orchester bestreiten können. Die Meldungen zum Ausschreibungsfrist müssen bis zum 1. Dezember eines jeden Jahres an den Präsidenten der Reichsmusiktagung gerichtet werden. Der Meldung sind Geburtsurkunde, Lebenslauf und Lichtbild, der Nachweis der Zugehörigkeit zur Reichsmusiktagung, ein polizeiliches Führungszeugnis und die polizeiliche Unbedenklich-

mer ineinander übergehen. Hier ist die eine Wand voll ausgenutzt, während der in das Zimmer hineinragende Schrank auf der einen Seite offen, auf der anderen jedoch mit Schiebetür verschließbar ist wie der unterste Teil des Wandregals.

Bücher im Treppenhaus

Bild 4 zeigt eine sehr schöne Lösung für den Fall, daß die Zimmer selber schon zu voll geworden sind. Das Treppenhaus im Einfamilienhaus bietet fast immer schöne Möglichkeiten, die sich natürlich in den verschiedenen Stockwerken wiederholen lassen.

Wie man sieht, reichen im Gegensatz zur allgemeinen Uebung die Bücherregale auf sämtlichen Zeichnungen bis zur Zimmerdecke. Man sage nun nicht: „Ach kann ja die oberen Räder stehend gar nicht erreichen.“ In Wirklichkeit wird ja doch immer nur ein bestimmter Teil der Bücher in der Hausbücherei regelmäßig oder häufig benützt, während der andere Teil zunächst zurückgestellt wird oder des Wiedergelesenenverdens in späterer Zeit harri.

Daraus ergibt sich ganz von selber, welche Bücher und Büchergruppen in die oberen Regale hineinkommen. Dabei empfiehlt es sich ganz besonders, alle paar Jahre einmal eine große Umstellung vorzunehmen, denn es ist ganz merkwürdig, wie dann plötzlich ein für geraume Zeit außer Reichweite stehendes Buch wieder neu für uns wird und zum Lesen lockt.

Bild 5. Immer spielt sich das Leben übers Wochenende im Wohnendhaus oder im



Bild 4

Gartenhäuschen ab. Niemals darf hier eine kleine Bücherei fehlen, damit man wirklich keine Angst vor dem Einregnen zu haben braucht. Eine reizende Möglichkeit, mit einfachsten Mitteln auch das Häuschen am See mit der Notdurft für geistige Verpflegung auszustatten, ist in Bild 5 angedeutet.

Bild 6 zeigt eine besonders schöne Verwirklichung unserer Forderung, nämlich das Bücherzimmer von Goethes Vater im Frankfurter Goethehaus. Niemand vermag sich dem Zauber dieses Raumes zu entziehen. Man



Bild 5

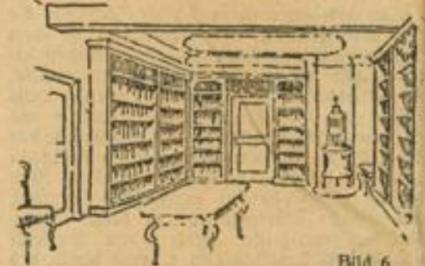


Bild 6

begreift schlagartig, wie dieser Humusboden väterlicher Bildung das Genie des Sohnes zum raschen Wachstum bringen mußte, und man muß bewundern, wie die hohe geistige Kultur des Vaters Goethe auch mit Sicherheit für die Unterbringung seiner Bücherei den geeigneten künstlerischen und praktischen Rahmen fand.

Keine Lesesklaven, sondern Freunde des Buches

Wir glauben nun die Einwände jener Lebenswerten, besonders stürmischen Buchpropheten zu hören, die den deutschen Menschen mit geschwungener Geißel zum Lesen zwingen wollen, und die in unseren Vorschlägen schon eine Herabwürdigung des Buches, etwa wie einen reaktionären Luxus oder gar Materialismus erblicken wollen, der nichts mit dem wahren Wesen des Buches zu tun habe. Aber erstens kann man den Menschen zum Lesen nicht peitschen und erzieht ein Kind (und auch den Leser) am besten spielend und unmerklich, so daß es den Druck nicht spürt; und zweitens wollen wir mit vollem Bedacht auch die Freude an einer innerlich veredelten Wohntat pflegen, die nicht vom hiesigen Beutel abhängig, von der nun aber einmal eine deutsche Hausbücherei nicht zu trennen ist; wir wollen auf diese Weise gegen das heute immer lautere äußere Leben ein Gegengewicht in Gestalt stiller Vertiefung schaffen, die den Menschen zur Besinnung, zum Instillen, zum Atemholen zwingt, ohne daß er jedoch diesen Zwang spürt. Wir wollen keine Lesesklaven drücken, sondern wollen durch Freude am Raum Freunde des Buches heranbilden.

Aus: Spemann Adolf, Berufsgeheimnisse und Wohnwahrheiten. Engelhorn-Verlag, Stuttgart, 4,50 RM.

# Herstellung kopierfähiger Kinofarbfilme

Eine sensationelle deutsche Erfindung

Die in allen Ländern der Welt mit großer Spannung beobachteten Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiete der Farbfotografie und des Farbfilms haben jetzt zu einem beachtlichen Erfolg geführt. Dem wissenschaftlichen Zentral-Laboratorium der Agfa-Filmfabrik ist es nach längerer intensiver Forschungsarbeit gelungen, für die Filmindustrie ein kopierfähiges Dreifarbenverfahren zu entwickeln. Die Kopien, die nach diesem Verfahren hergestellt werden, sind vorzüglich. Sie können ohne erhöhten Lichtbedarf und ohne zusätzliche Ausrüstung mit normalen Theatermaschinen genau wie ein gewöhnlicher Schwarz-Weiß-Film sogar einschließlich des Tons vorgeführt werden. Der neue großartige Erfolg deutscher Forschung für die Filmindustrie wurde erstmalig auf der achten Jahresstagung der Deutschen Gesellschaft für

Die in allen Ländern der Welt mit großer Spannung beobachteten Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiete der Farbfotografie und des Farbfilms haben jetzt zu einem beachtlichen Erfolg geführt. Dem wissenschaftlichen Zentral-Laboratorium der Agfa-Filmfabrik ist es nach längerer intensiver Forschungsarbeit gelungen, für die Filmindustrie ein kopierfähiges Dreifarbenverfahren zu entwickeln. Die Kopien, die nach diesem Verfahren hergestellt werden, sind vorzüglich. Sie können ohne erhöhten Lichtbedarf und ohne zusätzliche Ausrüstung mit normalen Theatermaschinen genau wie ein gewöhnlicher Schwarz-Weiß-Film sogar einschließlich des Tons vorgeführt werden. Der neue großartige Erfolg deutscher Forschung für die Filmindustrie wurde erstmalig auf der achten Jahresstagung der Deutschen Gesellschaft für

## Die Verleihung des nationalen Musikpreises

Am 28. Mai hat Reichsminister Dr. Goebbels bekanntlich den Nationalen Musikpreis zur Förderung des musikalischen Solistennachwuchses gestiftet, für den jetzt die Ausleihungsbestimmungen ergangen sind. Der nationale Musikpreis wird alljährlich im Rahmen der Reichsmusiktagung durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda verliehen. Zur Bewerbung zugelassen sind alle reichsdeutschen Pianisten und Geiger im Alter von 18 bis 30 Jahren, die eine ausreichende Vorbildung nachweisen und mindestens zwei solistische Abende sowie zwei Konzerte mit Orchester bestreiten können. Die Meldungen zum Ausschreibungsfrist müssen bis zum 1. Dezember eines jeden Jahres an den Präsidenten der Reichsmusiktagung gerichtet werden. Der Meldung sind Geburtsurkunde, Lebenslauf und Lichtbild, der Nachweis der Zugehörigkeit zur Reichsmusiktagung, ein polizeiliches Führungszeugnis und die polizeiliche Unbedenklich-

Die in allen Ländern der Welt mit großer Spannung beobachteten Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiete der Farbfotografie und des Farbfilms haben jetzt zu einem beachtlichen Erfolg geführt. Dem wissenschaftlichen Zentral-Laboratorium der Agfa-Filmfabrik ist es nach längerer intensiver Forschungsarbeit gelungen, für die Filmindustrie ein kopierfähiges Dreifarbenverfahren zu entwickeln. Die Kopien, die nach diesem Verfahren hergestellt werden, sind vorzüglich. Sie können ohne erhöhten Lichtbedarf und ohne zusätzliche Ausrüstung mit normalen Theatermaschinen genau wie ein gewöhnlicher Schwarz-Weiß-Film sogar einschließlich des Tons vorgeführt werden. Der neue großartige Erfolg deutscher Forschung für die Filmindustrie wurde erstmalig auf der achten Jahresstagung der Deutschen Gesellschaft für

Die in allen Ländern der Welt mit großer Spannung beobachteten Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiete der Farbfotografie und des Farbfilms haben jetzt zu einem beachtlichen Erfolg geführt. Dem wissenschaftlichen Zentral-Laboratorium der Agfa-Filmfabrik ist es nach längerer intensiver Forschungsarbeit gelungen, für die Filmindustrie ein kopierfähiges Dreifarbenverfahren zu entwickeln. Die Kopien, die nach diesem Verfahren hergestellt werden, sind vorzüglich. Sie können ohne erhöhten Lichtbedarf und ohne zusätzliche Ausrüstung mit normalen Theatermaschinen genau wie ein gewöhnlicher Schwarz-Weiß-Film sogar einschließlich des Tons vorgeführt werden. Der neue großartige Erfolg deutscher Forschung für die Filmindustrie wurde erstmalig auf der achten Jahresstagung der Deutschen Gesellschaft für

## Die Verleihung des nationalen Musikpreises

Am 28. Mai hat Reichsminister Dr. Goebbels bekanntlich den Nationalen Musikpreis zur Förderung des musikalischen Solistennachwuchses gestiftet, für den jetzt die Ausleihungsbestimmungen ergangen sind. Der nationale Musikpreis wird alljährlich im Rahmen der Reichsmusiktagung durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda verliehen. Zur Bewerbung zugelassen sind alle reichsdeutschen Pianisten und Geiger im Alter von 18 bis 30 Jahren, die eine ausreichende Vorbildung nachweisen und mindestens zwei solistische Abende sowie zwei Konzerte mit Orchester bestreiten können. Die Meldungen zum Ausschreibungsfrist müssen bis zum 1. Dezember eines jeden Jahres an den Präsidenten der Reichsmusiktagung gerichtet werden. Der Meldung sind Geburtsurkunde, Lebenslauf und Lichtbild, der Nachweis der Zugehörigkeit zur Reichsmusiktagung, ein polizeiliches Führungszeugnis und die polizeiliche Unbedenklich-

## Die

### Zur Straß

Vor dem ...  
standen, als  
in den Anbli  
halten Tirol  
ger Buchsch  
wendet, als  
du schwärz  
Ludwig aus  
nen, daß d  
Auseinander  
Hoffentlich  
Werner lach  
ausstellung  
bleib ein Ver  
beiden Freu  
bei mir“, sa  
daß des alte  
Stadt nur z  
zwar verreis  
werden.“

Dann sahen  
zimmer gege  
gen aus. W  
er ja!“ und  
Hofer“ D



Die ostmärk  
die  
(P

Schreiblich b  
gehört hatte.  
nen Eltern  
verwandte  
bin. Nicht d  
schengenimm  
hafte Pracht  
der Einfamle  
oder von F  
hauses. „W  
in der Jagd  
Bergen pfeif  
gestalteten  
meine Aufna  
Werner aus  
Fotoalben.

„Es ist ja  
aus, als er d  
las: Landstr  
Wollstrachten  
wurde die g  
Alben lebend  
waren die fr  
von der Rau  
um Bild betr  
schabe, daß r  
Wollstrachten  
Ludwig dann  
wirkt.“

„Nun, die  
ladete Werner  
Gelegenheit,  
Deutschens  
Seidenwebere  
2. Reichssta  
formationen  
den an diesen  
dieser Abweic  
des Großhand  
Ich weiß gene  
die eine ganze

## Für die

Vor dem  
herrlichen an  
sen Zeiten un  
weil dort am  
großer Zahl  
nur verkehrs  
ein heilloses  
stärkerer An



Per  
Ba  
Brücke währe  
die Verhältnis  
Nun hat mo  
an den neuau  
Ortskrankent  
zufahrt ein  
bracht, das z  
bietet und da  
einander geste  
dendes Schil  
auswertfam,  
find.

Die Ostmark ruft!

Zur Straßensammlung der Formationen

Vor dem Defregger-Bild hatte er gestanden, als Ludwig ihn entdeckte. Versunken in den Anblick der kräftigen und anmutigen Gestalten Tiroler Bäuerinnen und hübscher, schlanker Burschen hatte Werner sich unwillig umgewandt, als ihn jemand beim Arm packte. „Also, du schwärmst immer noch für Defregger?“ rief Ludwig aus. „Es freut mich, feststellen zu können, daß du dich in den zehn Jahren unseres Auseinanderseins darin nicht geändert hast. Hoffentlich bist du auch sonst noch der alte.“ Werner lachte vergnügt: „Daß du in die Kunstausstellung geraten bist, war doch wohl auch bloß ein Versehen.“ Er freute sich über die beiden Freunde. „Selbstverständlich wohnst du bei mir“, sagte Werner, als er erfahren hatte, daß der alte Schulkamerade Aufenthalt in der Stadt nur zwei Tage dauere. „Meine Frau ist zwar verreist, aber wir werden schon fertig werden.“

Dann sahen sie sich in dem behaglichen Wohnzimmer gegenüber und franteten alte Erinnerungen aus. Wüßlich rief der Besucher: „Da hängt er ja!“ und deutete auf den „Andreas Hofer“ Defreggers, der schon über dem

Trübes Gesicht des scheidenden Monats

Trotzdem: Massenbesuch der Friedhöfe und reges Leben in der Stadt / Im Zeichen des Brudnerfestes

Man soll mit feinem Lob sehr sparsam sein — das wurde uns auch dieses Mal wieder mit aller Deutlichkeit bewiesen. Da haben wir dem vergangenen Wochenende ein rückhaltloses Lob gesendet — und den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß uns so ein vorbildliches Wetter allezeit bescheert sein möge. Dieses Lob scheint aber den Wettermachern in den Kopf gestiegen zu sein, denn mit der sonnigen Spätsommerherrlichkeit war es bereits am Dienstag zu Ende. Am Freitag kam zu dem trüblichen Nebelwetter noch der Regen dazu und damit hatten wir die Bescherung! Der Umschwung war vollzogen und es wird nun nichts mehr daran zu ändern sein, daß in den letzten drei Oktobertagen sich bereits das schneehügelige Novemberwetter eingestellt, das uns Nässe und Nebel bis zum Ueberdruß brachte. — Und wie haben wir in den letzten beiden Tagen schon das Subelwetter satt bekommen!



Im Zeichen des Friedhofbesuches stand der gestrige Sonntag. Blumen und Kränze waren überall zum Verkauf gestellt und wurden in großen Mengen zum Friedhof gebracht. Auln.: Hans Jütte

Als es am Samstagfrüh wie aus Ähren goss, da wußte man ohne weiteres, wie das weitere Wochenende verlaufen würde. Man hatte sich nicht getäuscht, denn das Wetter beliebte in Unfreundlichkeit zu verhärten und uns zu zwingen, nur mit Regenschirm bewaffnet oder mit wasserdichtem Mantel behaftet, auszugehen. Daß man sich unter diesen Voraussetzungen am warmen Ofen am wohlsten fühlte, braucht wohl keiner besonderen Erwähnung.

Trotzdem starker Friedhofbesuch

Diejenigen, die den Besuch der Gräber auf den Friedhöfen in ihre Samstag- oder Sonntag-Programme aufgenommen hatten, waren die einzigen, denen das Wetter nichts anhaben konnte. Vor allem zum Hauptfriedhof setzte eine wahre Völkerwanderung ein und zwischen den Grabreihen war es stellenweise schwarz vor Menschen. In den Blumenständen und an den Verkaufstischen, die sich überall aufgetan hatten, gab es dabei allerlei zu tun.

Wollten doch die Friedhofbesucher nicht mit leeren Händen zu den letzten Ruhestätten kommen.

Die Bedeutung, die das Deutsche Brudnerfest weit über die Grenzen unserer engeren Heimat besitzt, kam bei den Veranstaltungen zu diesem musikalischen Ereignis deutlich zum Ausdruck. Auch rein äußerlich wurden diese festlichen Anlässe unterstrichen: Der Wasserturnplatz hat reichen Flaggenschmuck angelegt.

Es erübrigt sich eigentlich, darauf hinzuweisen, daß bei einem solchen „schnupfenfördernden“ Wetter das Bedürfnis nach Ablenkung und Unterhaltung sich ins Unermeßliche steigerte. Die „Kuhzieher“ hiervon waren die Lichtspieltheater und die Gaststätten, die zum großen Teil zum Teil sogar eine Ueberfüllung aufzuweisen hatten. Hier und da machte man in Beifallstimmung, da und dort war dafür gesorgt,

Die Jugend hat eine große Verpflichtung

Das Führerschulungswerk des Bannes 171 eröffnet

Am Samstagabend, 20.30 Uhr, versammelten sich die Führer der Hitlerjugend und des Deutschen Jungvolks, sowie die Führerinnen des BDM und der Jungmädel im großen Saal der „Harmonie“ zur Eröffnung des diesjährigen Führerschulungswerks der Hitlerjugend.

Dieses Schulungswerk wird in vier verschiedenen Arbeitsgemeinschaften durchgeführt und soll den Führern und Führerinnen das nötige Rüstzeug für ihre Arbeit in den verschiedenen Einheiten geben. Diese Arbeitsgemeinschaften werden vierzehntägig im Lehrzimmer der Fortbildungsschule gegenüber dem Hallenbad durchgeführt.

Die vier Arbeitsgemeinschaften umfassen die Gebiete: Rasse und Blut (Leiter Professor Daub), Vorgeschichte — das alte Testament des deutschen Volkes (Leiter Franz Gember), Verändertes Reich, Geschichte und Innenpolitik (Dr. Zeller) und Politische Auslandskunde (Dr. Pfaff).

Jeder Teilnehmer kann sich eine dieser Arbeitsgemeinschaften frei auswählen. Gegenüber dem Vorjahr wird diesmal jeder Teilnehmer selbst mitarbeiten müssen. Während im letzten Jahr der Leiter der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft ein längeres Referat hielt, wird sich diesmal bei den allgemeinen Referaten und Diskussionen jeder, je nach Wissen und Können, beteiligen.

Bei der Eröffnungsfeier in der „Harmonie“, die durch einen Marsch von Händel, gefolgt vom Bannorchester 171, eingeleitet wurde, sprach zunächst der Leiter der Stelle für weltanschauliche Schulung im Bann 171, Gefolgschaftsführer Hölzel, über die Bedeutung des Führerschulungswerks. Er erinnerte zunächst daran, wie in der Kampfszeit jeder kämpferische Nationalsozialist die Idee vorgelebt habe. Heute, wo es selbstverständlich sei, daß jeder

Deutsche in einem gewissen Alter das Brautband anziehe, gälte es, die Kraft, die jenen Jahren des Kampfes entströmt ist, zu erhalten. Hierzu sei jedoch völlige Klarheit und die Idee des Nationalsozialismus nötig. Das Führerschulungswerk der HJ sei ein Weg, um diese Klarheit zu verschaffen. So wollen wir denn, führte Gefolgschaftsführer Hölzel zum Schluß aus, mit demselben Eifer an die Arbeit herantreten, als seien wir bestimmt, heute schon als Führer unserem Volke voranzugehen.

Nach einer Einlage des Bannorchesters sprach der derzeitige Vertreter von Bannführer Metz, Jungstammführer Roger Wadenheim. Jungstammführer Wadenheim betonte, daß gerade in diesem Jahre unser Volk einen großen Schritt weitergegangen sei, daß jahrhundertalte Träume nunmehr verwirklicht worden seien. Nunmehr käme die Verpflichtung an uns heran. Gerade die letzten Wochen hätten gezeigt, was ein weltanschaulich einheitlich ausgerichtetes Volk zu leisten imstande sei. Das Führerschulungswerk sei dazu da, den Führern und Führerinnen das nötige Rüstzeug für eine einheitliche Ausrichtung gerade der jüngsten Generation zu geben. Zum Anschluß an seine Ausführungen eröffnete Jungstammführer Wadenheim das diesjährige Führerschulungswerk der Hitlerjugend.

Die Vieder der Nation beendeten die Feierstunden, an der auch die Leiter der Arbeitsgemeinschaften teilnahmen.

Reichsbahnverkehr unbedeutend

Der Reichsbahnverkehr kam über das Wochenende nicht über den Verkehr eines gewöhnlichen Samstags und Sonntags hinaus, zumal auch keine Sonderzüge zu fahren waren. Lediglich der Stobberverkehr nahm einen recht guten Umfang an.

daß die Tanzlustigen zu ihrem Rechte kamen. So lag eine reiche Auswahl für jeden Geschmack vor. Also genügend Tröster, die einem helfen, über das trübliche Wetter hinwegzukommen.

Die Kleintierzüchter rührten sich

Sehr rührig sind die Kleintierzüchter geworden, die in verschiedenen Sozialausstellungen ihre besten Tiere den Preisrichtern vorstellten. So konnte man in Karlsruhe, in Böhla gelegen und in der Karstadt nicht nur Kaninchen aller Art, sondern auch Geflügel bewundern. Darüber hinaus gab es schöne Pelzarbeiten zu sehen, die bewiesen, daß — nach erfolgter Behandlung in Leipzig — die Kaninchen allen edlen Pelztieren erfolgreiche Konkurrenz zu machen vermögen.

RdF-Fahrt nach Berlin

„Gesundes Leben — Frohes Schaffen“

Vom 4. bis 8. November geht ein RdF-Sonderzug nach Berlin zur Ausstellung „Gesundes Leben — Frohes Schaffen“. Hierzu lädt die Gauabteilung „Gesundheit“ des Gauess Baden die Mitglieder der Kreisabteilung „Gesundheit“ des Kreises Mannheim ein. Der Sonderzug verläßt Stuttgart am Abend des 4. November und ist am Abend des 8. November wieder in Stuttgart. Der Preis beträgt etwa 25.— RM. Darin sind enthalten: Bahnfahrt, die erforderlichen drei Uebernachtungen mit Frühstück in Berlin, der einmalige Eintritt in die Ausstellung und eine Besichtigung des Reichsportplatzes.

Die Mitglieder der Kreisabteilung „Gesundheit“ wollen sich, falls sie an der Fahrt teilnehmen, bis spätestens 31. Oktober beim Amt für Volksgesundheit der NSDAP, Rheinstr. 3, melden.

Man hat sie eingepackt

Ja — es wird wirklich Winter. Wer es noch nicht an dem nahelichten Wetter gemerkt haben sollte, der kann es jetzt am Wasserturn feststellen, wo man die Arbeiten vorgenommen hat, die alljährlich vor Beginn des eigentlichen Winters durchgeführt werden. Man hat nämlich die Wasserleiter am Fuße des Wasserturns wieder mit der Holzverkleidung versehen, die verhindern soll, daß der ausgemerkte Sandstein allzusehr unter den winterlichen Witterungseinflüssen leidet. Die über die Wasserleiter und die Wasserbeden gestülpten Holzlasten verwehren uns also in den nächsten Monaten den Wind und geben ihn erst wieder frei, wenn die Frühlingssonne lacht.

Das 2. Akademie-Konzert

am 1. und 7. November

Das Programm des zweiten Konzertes der Musikalischen Akademie des Nationaltheaterorchesters läßt sich dem Rahmen des Deutschen Brudner-Festes vollkommen einreihen. Unter der Leitung von Staatskapellmeister Karl Elmendorff spielt das Nationaltheaterorchester Brudners Erste Symphonie Linzer Fassung.

Brudner selbst bezeichnete in späteren Jahren diesen Erkläler als das „Beispiel“ (oberflächlich — „Gassenbube“) und erklärte: „So läßt und fest bin ich nie mehr gewesen, ich komponierte eben wie ein verliebter Narr, der ganzen Welt warf ich den Redebandstand hin, so habe ich nie mehr komponiert“. Auf dieses „lecke Beispiel“ folgt dann die Vierte Symphonie in der Originalfassung.

Der Meister nannte sie die „romantische“. Die Romantik des deutschen Waldes ist es, in die der Tonbildner sich versenkt und deren uns allen vertraute Stimmungen er hier als wahrer Poet wunderbar aufsteigen läßt.

Mit Rücksicht auf das Festprogramm der Brudnerwoche findet das „Dienstags-Akademie-Konzert“ am Dienstag, den 1. November statt. Das Montagkonzert wird einmal ausnahmsweise erst nach dem Dienstagkonzert, am Montag, den 7. November 1938 gespielt.

Die Prinzengarde sucht Rekruten

Es läßt sich nicht mehr leugnen, daß die Zeit nicht mehr allzu ferne ist, in der der Schellensprinz sein Siepter schwingen wird und die

Hüte und Herrenartikel

Kölle 05,8

Neuschneiderei Elegante Herrenmoden Schimmacher Reibholz DAS SPEZIALGESCHÄFT FÜR DEN HERREN P 2, 14 gegenüber Hauptpost P 2, 14

Die Prinzengarde sucht Rekruten

Es läßt sich nicht mehr leugnen, daß die Zeit nicht mehr allzu ferne ist, in der der Schellensprinz sein Siepter schwingen wird und die



Bild 5

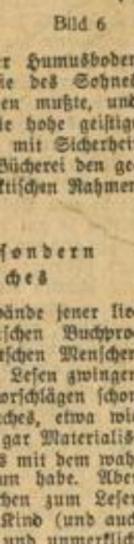


Bild 6

er Humusboden die des Sohnes en mußte, und die hohe geistige mit Sicherheit Bücherlei den geistlichen Rahmen

sondern des

hände jener Menschen Buchproben Lesen zwingen vorschlagen schon ches, etwa wie gar Materialis- mit dem wahn habe. Aber hen zum Lesen Kind (und auch und unmerklich, ärt; und zwi- bedacht auch die delten Wohnful- Beutel abhän- n

einmalige und Stin- tungsart, 4,50 RM.

h diese Aufgabe wird. a nun auch noch Filmtechnik zu- ges Dreifarben- stellen, das mit und sonstigen n Einrichtungen ist jetzt in dem inabhängig von en herangereift. inoidindustrie seit gis-Bipad-Dip- oisfarbigen Ma- Pantachrom-Ber- nachsterfilm aus- Teilbilder, und d der Rückfilm rot aufzeichnet, doppelseitig be- ann, dessen eine silberlicht und pellicht trägt. islicht befindet in dem ein Gelbfarb- stalt gleichzeitig der umkehr- doppelseitig, der des Triposfilm- ch, die auch die ungenes Eisen- ppselicht nach entwickelt, s- ch Fertigstellung Dreifarbenbild



Die ostmärkischen Trachten waren Modelle für die neuen WHW-Abzeichen (Presseamt der NSV — Scherl-M.)

Schreibstisch des Pennäkers Werner seinen Platz gehabt hatte. Seit Werner das erstmalig mit seinen Eltern in den Tiroler Bergen die Ferien verbracht hatte, von da an immer wieder dort hin. Nicht die lauten Kurorte mit ihrem Menschenwimmel waren sein Ziel. Die jauchzende Pracht des Hochgebirges wirkte auf ihn in der Einsamkeit eines abgelegenen Bauernhofes oder von Fremden kaum besuchten Dorfgasthauses. „Mein Lieber“, sagte er, „für eine Nacht in der Jagdhütte irgendwo hoch oben in den Bergen pfieiß ich auf sämtliche Bälle in den eleganten Kurhäusern. Ich werde dir mal meine Ausnahmen zeigen.“ Und damit langte Werner aus seinem Bücherstapel einen Stapel Fotoalben.

„Es ist ja ein richtiges Archiv!“ rief Ludwig aus, als er die Ueberschriften der kleinen Bücher las: Landschaften, Im Bergewald, Brauchtum, Volkstrachten usw. In auseinanderliegenden Bildern wurde die ganze Schönheit der ostmärkischen Alpen lebendig. Ungezwungen und natürlich waren die kräftigen Gestalten ihrer Bewohner von der Kamera aufgenommen worden. Bild um Bild betrachteten die beiden Freunde. „Wie schade, daß man nicht auch die Farben der Volkstrachten im Foto festhalten kann“, meinte Ludwig dann. „Oh würde gern sehen, wie das wirkt.“

„Nun, dir kann geholfen werden!“ lachte Werner. „Am 5. und 6. November hast du Gelegenheit, 20 bunte Trachtenbildchen der Deutschen Ostmark in künstlerisch ausgeführter Selbstenweberlei zu erwerben: Die Plaketten der 2. Reichstraßenammlung des Winterhilfsvereins 1938/39. Unsere vier Formationen OK, H, ASEA und ASEA werden an diesen beiden Tagen über 2,5 Millionen dieser Abzeichen auf den Straßen und Plätzen des Großdeutschen Reiches zum Kauf anbieten. Ich weiß genau, daß du unter denjenigen bist, die eine ganze Serie sich sichern!“ H. H.

Für die Radfahrer wird gejorgt

Vor dem Gebäude der Ordfrankenkasse herrschen an bestimmten Tagen und zu gewissen Zeiten nicht gerade erfreuliche Verhältnisse, weil dort am Randstein die Fahrräder in so großer Zahl abgestellt wurden, daß sie nicht nur verkehrshindern wirkten, sondern auch ein heillofes Durcheinander schufen. Durch die stärkere Inanspruchnahme der Adolf-Hitler-

Perseer-Teppiche Gelegenheitskäufe Bausback M 1, 10 - Ruf 26467

Brücke während der Verkehrsleitung sind die Verhältnisse noch schwieriger geworden.

Nun hat man aber Abhilfe geschaffen und an den neuaufrgestellten Abperrungen vor dem Ordfrankenkassengebäude längs der Brücken- zufahrt ein ausgebeugtes Holzgitter angebracht, das zur Aufstellung vieler Räder Platz bietet und das es erübrigt, daß die Räder übereinander gestellt werden müssen. Ein entsprechendes Schild am Straßeneck macht darauf aufmerksam, daß die Radfahrer zu benutzen sind.

Kleine Wochenend-Ereignisse

Wenn man auf einen Zug springt... Das Auspringen auf einen fahrenden Zug ist unter allen Umständen sehr gefährlich.

Roch einmal die Trunkenheit. Wegen Trunkenheit mußten in der Samstagnacht ein Radfahrer und eine weitere Person in polizeilichen Gewahrsam geschafft werden.

Mangelnde Verkehrsdisciplin. Bei fünf Verkehrsunfällen, die sich im Laufe des Samstags im Mannheimer Stadtgebiet ereigneten, wurden sieben Personen verletzt.

Die Ruhestörer. Wegen Ruhestörung und Verüben von großem Unfug mußten drei Personen zur Anzeige gebracht werden.

Oktoberfest wie es sein soll

Was sich da am Samstagabend in den Sälen des Kolpinghauses beim „Liederhain“ abspielte, kann man mit gutem Gewissen als „Oktoberfest“ mit „prima Stimmung“ bezeichnen.

Da wundert man sich nicht mehr, daß sich auch die Hauskapelle (Noch) eines so gut gelaunten Vereins wie des „Liederhain“ von der schwungvollen und jesischen Seite zeigt.

Spenden für das WSW

- Für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes gingen aus dem Gau Baden weiter folgende Spenden ein: Bezirksparafalle Wertheim am Main 300 RM.

Zeumer-Hut

Wer den Zeumer-Hut mal kennt, sich niemals wieder von ihm trennt!

Das große führende Huthaus in der Breiten Straße

H 1, 6 Seit 50 Jahren H 1, 7

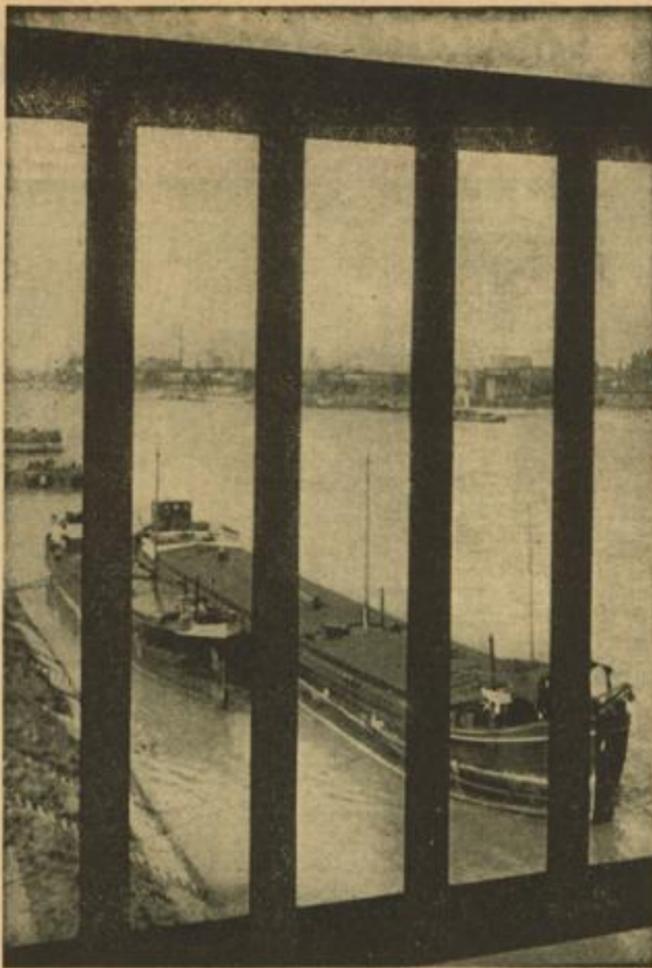
- heim, 1000 RM.; Dr. Hermann Hildebrandt, Mannheim, 1000 RM.; Jakob Bringer, Sanitäre Anlagen, Mannheim, 1000 RM.



Kartoffelausgabe in Mannheim

Die Kartoffelausgabe für die WSW-Betreuen findet wie folgt statt.

Ortsgruppen Friedrichspark u. Plantendorf am Montag, den 31. Oktober und Dienstag, den 1. November in der Zeit von 8 bis 16 Uhr durchgehend.



Ein Blick durchs Gitter

Vor wenigen Tagen hat ein schwerbeladener Lastkahn am Ufer angelegt. Fleißige Hände haben ihn in kurzer Zeit um viele Tonnen leichter gemacht.

Aufn.: Heiß

Der Rehbock war schuld daran

Schwere Unfälle auf der Reichsautobahn / Rückblick auf die letzte Woche

Einen schweren Unfall erlitt ein Mannheimer Personenkraftwagen auf der Reichsautobahn Darmstadt-Mannheim. Bei Kilometer 37 geriet ein Rehbock in das Scheinwerferlicht des Mannheimer Kaufmanns.

Wenn man falsch überholt

Einen noch tragischeren Ausgang nahm ein Unfall, der sich durch falsches Überholen auf der Reichsautobahn Heidelberg-Mannheim ereignete.

sonenwagens erlag später den erlittenen Verletzungen.

Einem auf der Fahrt von Mannheim nach Karlsruhe befindlichen Personenkraftwagen brach bei Kilometer 78 die Karbanwelle.

Wenn man ohne Führerschein steuert

Der Fahrer eines Möbelkraftwagens mit Anhänger hatte wegen Uebermüdung das Steuer seinem Beifahrer übergeben.

Herbstfreuden in Neckarau

„Kraft durch Freude“ hatte zu einem Herbstfest eingeladen

Herbstfestfreuden in mannigfacher Art wurden am Samstagabend in Neckarau „serviert, wo man bei der Erdoberflächung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ allerlei Anstrengungen gemacht hatte.

Der große Saal des Gemeindehauses war für dieses Herbstfest — das in früheren Jahren von der „Sängerhalle Germania“ durchgeführt wurde — in eine große Herbstlandschaft verwandelt worden.

Den Reigen der Darbietungen eröffnete der Männerchor der „Sängerhalle Germania“, der unter der Stabführung von Musikdirektor Adam mit frohen Weisen aufwartete.

tänzer vom Trachtenverein „Verglerburchen“ und es braucht wohl keiner besonderen Erwähnung, daß die Tänze und Schulpflichter starken Anklang fanden.

Den Höhepunkt des Abends bildete aber das Auftreten von Josef Effenbach, der eine dankbare Zuhörerschaft fand und der um die Mitternachtsstunde nicht unwesentlich zur weiteren Hebung der an sich schon ausgezeichneten Stimmung beitrug.

Mit Ausdauer schwang man auch nach Abwicklung der Vortragsfolge noch das Tanzbein zu den Klängen der Kapelle Roned.

Das 7/20-Bierglas bleibt vorläufig

Auf Grund von Verhandlungen mit der Fachgruppe „Schankgewerbe“ hat das Reichswirtschaftsministerium in Aussicht gestellt, die Aufbrauchfrist von 2/20, 3/20 und 7/20-Biergläsern für Bier und des 0,05-Liter-Glases für Wein um zwei Jahre, bis Ende 1940, die Aufbrauchfrist für das 9/20-Glas für Bier bis Ende 1939 zu verlängern.

„Der Kampf geht weiter!“

Eiserne Raseneinfassungen werden entfernt

Bekanntlich hat man vor einigen Monaten damit begonnen, die unschönen und völlig überflüssigen eisernen Einfassungen der Rasenflächen am Ring zu entfernen.

Im Anschluß daran nimmt man sichtlich die Beseitigung weiterer Eisengitter vor, denn es ist nicht daran zu zweifeln, daß sowohl die Stadtvverwaltung, wie auch die übrigen Behörden ein Vorbild geben und den privaten Hausbesitzern zeigen werden, wie man seine Vorgärten von dem überflüssigen Eisen entzimpelt.



Auch ein Eisengitter, das seinen Zweck verfehlt hat. Es ist kaum anzunehmen, daß das Moltkedenkmal und die beiden Kanonen durch einen unschönen und überflüssigen Eisenzaun, der außerdem leicht zu übersteigen ist, geschützt werden müssen.

Einstellung bei der Motorisierten Gendarmerie Mannheim

Um die Zulassung zur Laufbahn der motorisierten Gendarmerie kann sich jeder Deutsche bewerben, der Kraftfahrer ist, die Anlagen und Eigenschaften besitzt und die nachstehenden Einstellungsbedingungen erfüllt.

Die Bedingungen lauten: Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit; deutschblütige oder arbeiterwandige Abstammung; Unbescholtenheit; körperliche Eignung und Besitz der für den Dienst in der Motorisierten Gendarmerie erforderlichen

Herrenschneiderei Uniformen

Scharnagl & Horr, P 7, 19 An den Planken - Fernsprecher 20249

sonstigen Fähigkeiten (Brillenträger werden nicht eingerechnet); Mindestgröße 1,70 Meter; vorwurfsfreie erfüllte Dienstpflicht in der H-Verfügungstruppe oder Wehrmacht von mindestens einem Jahr; Alter: vollendetes 20. bis 23. Lebensjahr am Tage der Einstellung (bei besonderer Eignung bis vollendetes 24. Lebensjahr); ledig. Bestehen der Eignungsprüfung. Körperliche Mindestleistungen: 1500 Meter-Lauf unter 6 Minuten; Weitsprung 4,25 Handgranatenweitwurf mindestens 32 Meter.

Erwünscht ist ferner: Sportliche Vorkenntnisse (Reichsportabzeichen, SA-Sportabzeichen, Freischwimmerzeugnis, Grundstein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft).

Im besonderen werden bei der Einstellung aktive Sportler, wie Handballer, Schwereathleten usw. berücksichtigt. Die Einstellungsprüfung findet am Montag, 31. Oktober um 7 Uhr in Mannheim-Sandhofen, Fern-Gring-Rasene, statt. Bewerber, die glauben, die Bedingungen der Prüfung zu erfüllen, können sich auch ohne vorherige Angaben zur Prüfung einstellen. Sportzeug und Schreibmaterial ist mitzubringen.

NS-Reichsstriegerbund hilft den Sudeten-Deutschen. Der NS-Reichsstriegerbund stellt zugunsten des Sudetendeutschen Hilfswerks außer den zahlreichen Freispielen für Sudeten-

Am Guten, Alten festhalten. Das gute Erbdal hat sich seit Jahrzehnten als Schutzpflegemittel bewährt. Auch bei dem neuen, niedrigeren Preis ist die Erbdal-Qualität die gleiche geblieben. Erbdal hilft sparen, denn die Schuhe halten länger und bleiben länger schön.

deutsche Kameraden und deren Kinder in Erholungsheimen und Kinderheimen des Reichs einen Vorbetrag von 5000 RM zur Verfügung.

Ei Arno

In der Stillmentale Werke Welt und sein sie nicht. Wenn Anwesenheit Formlosigkeit so hemmt. Jahreslang und geht bleiben darüber die Weg des Me Seine Unvoll Schönheiten Ehrfurcht vor ken ihn frei innerer sich die kein solcher Gleich aufgef nur für mich Erbauung, da rüst und frag getan, das ich ich bestehen fa

Prof. Grün

Diesen Gegenfischen Gen Brudners nicht der Vorhänd Prof. Dr. Fri sprache innerh Deutschen Bru in Stille und wurden, und heit einer groß heit fütten, so böllig, wenn innerer Samm rung läßt nie ein Leb wo erke erker Dr. Grünänger ner festes, zu zeigen, die

Darmt

Sie wirken mil

gen einen feil Wtag in die Gemeinde zu das geschloss der deutschen

Ehrung des

Nicht zu U Prof. Friedric Epige des De in diesem Jal konnte, ist be Brudners. A seines Lebens derung des w wenn die Sime mer weiter de unterschiede schäpferische R er durcha nicht nach dem rang, nicht sein funsonische Dy zu wenig aufg Sein Präli über ein Th Bläser würd einmal innerh gefüßrt.

In seinem h Feiertagheit ist

Ob Hut

H ber Das in d

gen das einzig wert seiner Be eines Brudner Arno Landma aller Mögliche das Wert wied Präsidium folg sche, leidenschl Thema. Das g und ist ein G Wört Klose da Doppelfuge au Klangbild, und nstrierung vor der Gelesen bi des hohen Be greifen dann d vier Posauern schütternb festlic manns Lieberw wert, seine unti

Hakenkreuzbanner

Ein festlicher Auftakt des Brucknerfestes

Arno Landmann spielte Klojes Präludium und Doppelfuge / Dr. Cremer dirigierte die 3. Sinfonie

In der Stille reisten Anton Bruckners monumentale Werke. Er suchte gewiss die Achtung der Welt und setzte sich über sie, aber er brauchte sie nicht. Wenn man ihn als den „Bauern von Ansfelden“ verspottete, ihm Unfähigkeit und Formlosigkeit vorwarf und seine Werke ablehnte, so hemmte das nicht sein weiteres Schaffen.

musikalische Auswertung fanden freudigen Anklang bei seinen Zuhörern.

Die Wagner gemidmete Sinfonie

Seinem „Meister aller Meister“, Richard Wagner, hat Anton Bruckner seine dritte Sinfonie, die in seiner Lieblingsform d-moll geschrieben ist, gewidmet, und Wagner hat durch die Annahme, die er auf Bruckners Wunsch reichlich überlegen sollte, bezeugt, daß er die Bedeutung dieses Werkes wohl erkannte.

tiefer Demut erfüllten Adagio. Seine Seele aber will Klarheit, hart entbrennt der Kampf im Finale, das im Nebeneinander von Choral und Ländler den ganzen Kontrast zwischen Jenseits und Diesseits aufreißt, um dann im jubelnden Ausklang, der das erste Hauptthema nach Lichtem nur wendet, die Vereinigung der Kontraste zu verkünden.

Unser vorbildliches Orchester

Selten wohl hat man dieses Meisterwerk in solcher Vollendung gehört, wie vom Nationaltheaterorchester unter Dr. Ernst Cremer's Leitung. Vereitwillig folgte es seinem Dirigenten, der den feinsten Reaktionen nachging und die ganze Erhabenheit und Größe der Sinfonie erschließen ließ.

Die Zuhörer waren sichtlich tief beeindruckt durch diese Wiedergabe und sie dankten dem Dirigenten und dem Orchester durch langanhaltenden, herzlichen Beifall.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Prof. Grüninger über den Meister

Diesen Gegensatz des Neuen und des Schöpferischen Genies, den die Zeitgenossen Anton Bruckners nicht verstanden und bewerteten, rief der Vorsitzende des Badischen Brucknerbundes, Prof. Dr. Fritz Grüninger, in seiner Ansprache innerhalb des Festalles zum Beginn des Deutschen Brucknerfestes auf.

Darmträgheit bereiten Sie durch Ebus-Pillen. In allen Apoth. zu M. u. 1.80

gen einen festlich bestimmten, aus der Sorge des Staates in die Sphären des Ewiges laufenden Gemeinde zu erschließen und aus ihnen wieder das geschlossene Lebenswerk des großen Sohnes der deutschen Ostmark erstehen zu lassen.

Ehrung des Komponisten Friedrich Kloje

Nicht zu Unrecht stellte man ein Werk von Prof. Friedrich Kloje, einem Badener, an die Spitze des Deutschen Brucknerfestes. Kloje, der in diesem Jahre seinen 70. Geburtstag feiern konnte, ist der letzte lebende Schüler Anton Bruckners.

Ob Hut oder Mütze Hut-Weber

berät Sie richtig! Das moderne Huthaus in der Breiten Straße J 1, 6

gen das einzige wahrhaft monumentale Orgelwerk seiner Zeit und prachtvoll zur Einleitung eines Brucknerfestes geeignet. Meisterhaft gab Arno Landmann unter reiflicher Ausnutzung aller Möglichkeiten der Orgel des Musiksaales das Werk wieder.

Morgenfeier im Nationaltheater

Kammermusik und kleine geistliche Werke Bruckners

Als Bruckner Organist in St. Florian und Linz war, führten ihn die Wehrkräfte seiner Kirchenchöre, wie fast jeden anderen Organisten, auch zur Schaffung kleiner geistlicher Chorwerke. Doch nicht allein der äußere Anlaß, sondern auch seine tiefe Frömmigkeit und Ehrfurcht haben ihn sicherlich mit dazu getrieben.

Genius sich ausdrücken konnte, war die Monumentalität der großen Sinfonie mit dem Ausdrucksmittel des vollen Orchesterapparates. Dieser Form nähert sich auch das Streichquintett, rein äußerlich gesehen, an, man hat es darum oft als „sinfonische Kammermusik“ bezeichnet, aber man ist damit am Wesen des Werkes vorbeigegangen.

Mit besonderer Liebe hat der Meister das „Ave Maria“ mehrfach vertont. Das siebenstimmige, 1861 in Linz geschaffene „Ave Maria“ in seiner Erhabenheit gilt als das bedeutendste unter allen. Von großartiger Ausdruckskraft gibt sich das 1869 entstandene Graduale für den Gründonnerstag „Christus factus est“, das ein unerschütterliches Mysterium im Gewande der Schönheit, aber auch unter Zeichen tiefer Ehrfurcht und gläubiger Demut verkündet.

Prachtvoll wurde dieses kammermusikalische Meisterwerk vom Kera-Quartett, von Max Kergl, Albert Ellinger, Ernst Hoensch und Carl Müller, die durch den 2. Bratscher Heinrich Krug verstärkt wurden, in seiner ganzen Schönheit wiedergegeben.

Auf den ersten Blick wird es verwunderlich erscheinen, daß Bruckner nur ein einziges Kammermusikwerk, sein Streichquintett in F-dur, geschaffen hat. Aber die einzige Form, in der sein

Die Zuhörer folgten freudig dieser Ausdeutung des Quintetts und dankten den ausführenden Künstlern mit langanhaltendem, begeisterten Beifall.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Wir preisen Deutschland im Lied

Gesangverein „Sängereinheit“ feierte sein 88. Stiftungsfest

Es war ein netter Gedanke von Musikdirektor Eugen Bühler, die musikalische Abendfeier unter ein bestimmtes Motto zu stellen, so daß es also keine bunt durcheinandergewürfelte Vortragsfolge, sondern hat dessen eine schon aufeinander abgestimmte Feier: „Wandre mit!“ gab. Was der Wanderer erlebt und bewegt, das rauschen im Walde, das bunte Wäldchen auf Wiese und Flur, das Singen der Vögel und ihren Zug nach dem Süden, der Anblick eines majestätischen Stromes oder eines sternklaren Himmels, — von alledem sang der Männerchor „Sänger-Einheit“.

abend in der „Liedertafel“ verdienten Erfolg. „Deutschland, heiliger Name“, Schumanns „Baldied“, gesungen in der guten Begleitung des Hornquartetts, „Wanderlust“, Heimweh“ von Hugo Wolf und „Mondnacht“ seien als ein Teil des Programms genannt.

Zwischen den einzelnen Nummern der Vortragsfolge sprach der Leiter des Chors verbindende Worte, nicht, weil die Dichtung eines Eichendorff oder Hofmann von Fallersleben der Erklärung bedürfte, sondern um allen Zuhörern zu sagen: Was ihr selbst draußen in der Natur erlebt und fühlt, das haben uns deutsche Dichter und Musiker wunderbar fundig gemacht. Daher wollen wir nicht müde werden, ihre Lieder zu singen.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Ehrentug treuer und verbitterter Sängerkameraden, die mit herzlichen Worten des Glückwunsches Vereinsführer Wolf vornahm. Den goldenen Sängerring vom Verein erhielten für 15jährige Aktivität A. Werner und E. C. C. E. r, während für eine 40jährige Mitarbeit R. R. u. h. und A. G. e. n. i. n. g. vom Deutschen Sängerbund die wohlverdiente und freudig entgegengenommene goldene Sängernadel überreicht bekamen. st.

Die Auswahl der Lieder beweist, daß der Verein wertvolle Kulturarbeit leisten will, und sein schönes Können, sein gutes Stimmmaterial, vertlich seiner Bemühung auch am Samstag-

83. Geburtstag. Andreas Thiem, F. 5, 4, vollendet am 31. Oktober in körperlicher und geistiger Frische seinen 83. Geburtstag. Wir gratulieren.

Anordnungen der NSDAP

Ortsgruppen der NSDAP

Waldbhof, Am Dienstag, 1. 11., wird im Sozialtheater der Tonfilm „Der Kaiser von Kalifornien“ aufgeführt. Anfang 20 Uhr. Karten zu 40 Pf. bei den Blockleitern.

Del. 47/171. Am Mittwoch, 2. 11., 19.30 Uhr, treten sämtliche Mitglieder der Del. 47/171 im Saal des tabellarischen Uniform am 63-Beim an (Kulturhaus). Tisch, Schilben, Heimabend. Kameradschaftsführer rechnen sofort die rechtlichen Beiträge ab.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Berufserziehungswert der DAF

Die Vortragsreihe „Arbeitsunterweisung im Betrieb“ wird am Montag, 31. Oktober, im großen Saal der Darmstadt, D. 2, 6, um 20 Uhr fortgesetzt. Als Redner fungiert Prof. Dr. Doms-Deideltweg gewonnen werden. Als Thema wird er behandelt: „Der Betrieb als Mittel des Volksebens.“

Vom heutigen Montag, 31. Oktober, beginnen in C. 4, 8.9. folgende Kreisgemeinschaften: um 19 Uhr: Kreisverkehr, Ansfelden (R. 1, 6), Zimmer 30; Kreisverkehr, Borsig (R. 2, 8), Zimmer 43; Kreisverkehr, Borsig (R. 3, 10), Zimmer 44; 193 Buchführung, Ansfelden, Zimmer 46; Kreisverkehr, Ansfelden (R. 1, 3), Zimmer 33. — Um 20.30 Uhr: Kreisverkehr, Ansfelden (R. 1, 7), Zimmer 33; Kreisverkehr, Ansfelden (R. 1, 7), Zimmer 33; Kreisverkehr, Ansfelden (R. 2, 14), Zimmer 30; 167 Die Deutsche Kreisverkehr, Ansfelden (R. 2, 14), Zimmer 30; Kreisverkehr, Ansfelden (R. 2, 14), Zimmer 30; Kreisverkehr, Ansfelden (R. 2, 14), Zimmer 30; Kreisverkehr, Ansfelden (R. 2, 14), Zimmer 30.

Für alle handwerklichen und technischen Kreisgemeinschaften können nach Anmeldungen abgesehen werden. Wir empfehlen die Besetzung der Besetzungskarte des Jahrganges Kellers montags, mittwochs und freitags von 18-19 Uhr in Anspruch zu nehmen.

Kraft durch Freude

Veranstaltung im sonnigen Süden. SW 100/38 vom 18. bis 30. 11. nach Italien. Bahnfahrt bis Genua. Einweisung auf Campor „Der Deutsche“. Anlaufstellen: Genua, Rapallo, Palermo, Genoa, Raffadeli Genoa-Rapallo mit Zug. Teilnehmerpreis RM. 150.—, einb. Bahnfahrt, Unterwegsverpflegung, volle Verpflegung und Unterkunft an Bord, Ausflugsveranstaltungen sowie Zeitgemäß in italienischer Währung. Anmeldungen mit ärztlichem Attest Rheinstraße 6, Zimmer 50. — 1. Tag nach der Reichshauptstadt: SW 107/38 vom 4.—8. 11. nach Berlin zur Aufführung „Schönes Leben — Brodes Schaffen“. Teilnehmerpreis RM. 28.50 einb. Bahnfahrt hin und zurück, drei Übernachtungen mit Frühstück, Eintritt in die Aufführung sowie Besuch des Reichsportplatzes. Kur- und Bade-Veranstaltungen RM. 19.—. Für Teilnehmer ohne Bahnfahrt RM. 13.50. Anmeldungen können sofort bei allen AdS-Beauftragten abgesehen werden.

Volkserziehungswert

Wichtig! Vortrag von Prof. Eugen Wehr. Für den am 2. November stattfindenden Vortrag müssen sich unsere Führer rechtzeitig mit Eintrittskarten versehen, da der Vortrag in der Harmonie gehalten wird und nur eine kleine Anzahl von Karten in Verkauf kommen können. Wir bitten deshalb regen Gebrauch von Vorverkauf zu machen.

Beiz. Kreisverkehr. Der Kreisverkehr beginnt Donnerstag, 3. November, 20 Uhr, in der Volkshochschule A. Belsch. Anmeldungen nimmt der Leiter des Kreises sowie die Kreisleitenden des Volkserziehungswertes, Rheinstraße 3, Zimmer 47, entgegen.

Beiz. Kreisverkehr. Chemie und Bierbrauerei (unserer neuen Werkstoffe und der Gemälde Kunst). Die Kreisgemeinschaft beginnt Mittwoch, den 16. November, in der Volkshochschule, Chemiefabrik.

Beiz. Kreisverkehr. Die Welt der Kleinbewohner. Der Kreisverkehr findet jeden Dienstag, 20.15 Uhr, in der Volkshochschule A. Belsch. Anmeldungen, statt (Eintragung: Karl-Ludwig-Strasse durch den Hof). Der Leiter nimmt die Anmeldungen persönlich entgegen. Der Preis für den Kreisverkehr beträgt RM. 3.—. Für Anhaber der Oberkarte RM. 2.—.

Beiz. Kreisverkehr. Folgende Kreisverkehr werden in nächster Zeit ihre Tätigkeit beginnen: Gedichte, Fotografie und Linoleum. Kreisverkehrlicher Kreisverkehr.

Wichtig! Spezialkurse für Anfänger. In nächster Zeit beginnen folgende Kurse: Englisch, Italienisch, Spanisch und Französisch. Nachfragen: Kaufe und Sortierte bei sämtlichen Kreisverkehr.

Rundfunk-Programm für Montag, den 31. Oktober

Reichsfunk Stuttgart: 5.45 Morgenlich, Zeitangabe, Wetter, landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 8.30 Fröhliche Morgenmusik, 10.00 Der Trommler, 11.30 Volksmusik und Bauerntänze, 12.00 Mittagstunde, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter, 13.15 Verkehrszettel, 14.15 Sender der Stimme, 16.30 Wurf am Nachmittag, 18.00 Treibhausbunte Minuten, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Blauer Takt, 20.00 Nachrichten, 20.15 Stuttgart spielt auf, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter, Sport, 22.30 Nachrichten und Tanz, 24.00 Nachtkonzert, 2.00—3.00 Nachtkonzert.

Deutschlandfunk: 6.00 Glockenspiel, Morgenfunk, Wetter, 6.30 Eine kleine Melodie, 6.30 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 7.15 Reichsdoppel des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront, 9.40 Kleine Turnstunde, 10.00

Ski-Schuh repariert der Willi Marquet, jetzt Elisabethstr. 1, Tel. 42089

Einbetrieblern, 11.30 Dreifach bunte Minuten, 12.00 Wurf, bayern. Zeitzeichen, Schwänche und Neueste Nachrichten, 14.00 Wurf über drei drei, 15.00 Wetter, Markt- und Börsenbericht, 15.40 Cornen von heute, anst. Programmhinweise, 16.00 Wurf am Nachmittag, 17.00 Was dem Zeitgenossen, 18.00 Jungen im Dienst des Abends, 18.25 Zeitgenössische Lieder, 18.45 Varietas von Gepp spielt, 19.00 Deutschlandfunk, 19.15 Rennen Die Wovari 20.00 Kreisverkehr, Kurznachrichten, Wetter, 20.10 Rauschmusik, 21.00 Was der weiten Welt, 22.00 Tages-, Wetter- und Sportnachrichten, anst. Deutschlandfunk, 22.30 Eine kleine Nachtmusik, 23.00—0.10

# Auch SA-Männer tragen jetzt Waffen

## Der Wehrdienst im „Regiment SA-Standarte Feldherrnhalle“ eingeführt / Drei Jahre freiwilliger Dienst

Die Meldung, daß für junge SA-Männer und Hiltlerjugenden in Zukunft Gelegenheit gegeben ist, in der „SA-Standarte Feldherrnhalle“ eine freiwillige dreijährige Wehrdienstpflicht zu absolvieren und so ihrem Wehrdienstrecht nachzukommen, ist überall stark beachtet worden.

### Die SA — Symbol der Revolution

Dieses Interesse beruht auf mehreren Ursachen. Die Tatsache, daß Hermann Göring vor zwei Jahren vom Führer zum Chef der Eliteformation der SA ernannt wurde, die in diesen Tagen so ausgezeichnet worden ist, mag der erste Beweggrund sein. Dann aber ist die SA für das deutsche Volk nach wie vor das lebende und organisierte Symbol und Werkzeug der nationalsozialistischen Revolution. Die „Standarte Feldherrnhalle“ hat als Keimzelle der Sturmtruppen durch Auftreten und Aussehen vom ersten Tage ihres Eintritts in unser öffentliches politisches Leben in allen Kreisen des deutschen Volkes Eindruck hervorgerufen, besonders aber bei allen Nationalsozialisten, für die Nationalsozialismus und Wehrhaftigkeit zwei nicht voneinander zu trennende Begriffe oder besser einen Begriff überhaupt darstellen.

In der „SA-Standarte Feldherrnhalle“, auch in ihrer heutigen Form, kommt die enge Verbindung dieser beiden Worte Nationalsozialismus und Wehrhaftigkeit ganz besonders zum Ausdruck. Die Tatsache, daß die jungen Freiwilligen vor ihrer Wehrung ein halbes Jahr der SA oder ein Jahr der SS angehört haben müssen, spricht mehr als alle anderen diesbezüglichen Versicherungen. Als die Standarte militärisch beim Einmarsch ins sudeten-deutsche Land zum ersten Male als „Regiment SA-Standarte Feldherrnhalle“ in der Uniform der Luftwaffe eingesetzt wurde, trugen die Männer im Hiltlergrau das Feldzeichen „Feldherrnhalle“ der SA und ihre Sturmabzeichenkreuzabzeichen mit sich, und das braune Kermetband auf der Brust kündete jedem, daß hier die Vertreter jenes wehrhaftesten Nationalsozialismus marschierten, der, von Adolf Hitler geschaffen, in ihm seine reinste und vollendetste Personifizierung findet.

### Die Idee des Soldatentums

Wehrhaftigkeit war überhaupt zu allen Zeiten, seit seinem Bestehen die Grundforderung des Nationalsozialismus. Zu einer Zeit, da das deutsche Volk an seiner eigenen Kraft verzweifelte, haben die Redner unserer Bewegung nicht aufgehört, das Gefühl des Soldatentums in jedem deutschen Menschen wachzurütteln. Die Kolonnen der SA wurden nicht müde, durch die Straßen unserer Industriestädte oder kleinen Dörfer zu marschieren. Mit ihren Demonstrationsmärschen wollten sie dem Volke nicht allein die Macht der Bewegung greifbar nahe vor Augen führen. Zu einer Zeit, da das hunderttausend-Mann-Heer nur in wenigen Garnisonen und allenfalls während der Manöver im weiteren Radius die Wucht seiner disziplinierten Einheiten zeigen konnte, war es die SA, die diese Aufgabe in anderen Gebieten übernahm und dem deutschen Menschen das Gefühl für soldatisches Auftreten und die Idee des Soldatentums wieder erweckte.

Als die nationalsozialistische Revolution mit

dem Sturmlauf der SA schließlich zum Durchbruch kam und unser wehrbejahender Staat letzten Endes unter der Schutzherrschaft der braunen Bataillone in Verbindung mit dem kleinen damaligen Heer die ersten Zeiten der völligen Wehrlosigkeit überleben konnte, durfte die SA wiederum auf das mit von ihr vollbrachte Werk besonders stolz sein: der Weg war frei für Deutschlands große, starke Armee, für das Volk in Waffen.

### Eine Anerkennung

Mit der Einführung des Wehrrechts in der

SA-Standarte „Feldherrnhalle“ ist dem SA-Mann, der in all den Jahren des Aufbaues nie nach äußerer Anerkennung getrachtet hat, diese widerfahren. Der wehrhafte Nationalsozialismus findet in dieser Anerkennung für seine erste Kampfliederung seinen sprechendsten Ausdruck. Und auch die lebendige, geistesmäßige Vereinigung von Bewegung und Staat wird in der organisationsmäßigen Verbindung zwischen der Sturmtruppe der Bewegung und der waffentragenden Säule des Staates, der Armee, nach außen hin sichtbar.



Wehrdienst in der SA-Standarte Feldherrnhalle

Junge wehrdienstpflichtige Nationalsozialisten werden in Zukunft die Möglichkeit haben, ihrer Wehrpflicht in der SA-Standarte Feldherrnhalle zu genügen, deren Chef Generalfeldmarschall SA-Obergruppenführer Hermann Göring ist. Unser Bild zeigt einen Vorbefehlsmarsch der SA-Standarte Feldherrnhalle vor ihrem Chef.

## Rotröcke leuchteten durch den Nebel

### Das Herbst-Jagdreiten der H-Reiter / Die Wehrmacht war auch dabei

Fast schien es, als ob das Wetter nicht mit den Plänen unserer H-Reiter einverstanden wäre und das für den Samstag geplante Herbst-Jagdreiten zu Wasser werden würde. Aber rechtzeitig wurde doch die „Regenbrause“ abgestellt, so daß nichts mehr im Wege stand, das Jagdreiten doch durchzuführen. H-Sturmführer Graeff, der Führer des H-Reitersturms 2/13 Mannheim, hatte am Vormittag nochmals die Strecke abgeritten und festgestellt, daß durch den Regen wohl der Boden etwas weich geworden war, daß aber ohne Bedenken bei einer kleinen Umlegung der von ihm angelegten Strecke an dem bisherigen Plan festgehalten werden konnte.

Der Einladung der 13. H-Reiterstandarte und des H-Reitersturms 2/13 hatten in stattlicher Zahl die H-Reiter, sowie Offiziere und Unteroffiziere der Wehrmacht Folge geleistet, so daß nach dem Anblasen der Jagd zwei ansehnliche Felde über die Strecke

gingen. Am Stellbichlein, das sich im Pfingstbergwald bei der Reichsbahnüberführung am Bahnhof Mannheim-Sedenheim befindet, hielt der Führer der 13. H-Reiterstandarte, H-Sturmbannführer Freiherr von Gayr, als Jagdherr die Gäste herzlich willkommen und bestimmte als Ehrenmaster Major a. D. Jöbst vom Reiterverein und Oberleutnant von Keller von der I. KR 69.

An der Spitze des ersten Feldes ritt als Fuchsh H-Sturmführer Linnebach, der bei der letzten Reitjagd der Wehrmacht als Ehrenmaster mitgeritten war. Ihm folgten als Master H-Sturmführer Graeff und als Pflore Reitlehrer Horlacher und Dr. Dietrich.

Über sechs Kilometer führte die Strecke, auf der die elf Hindernisse verschiedenster Art verteilt waren. Dadurch, daß es freckenweise durch den Wald ging und dann wieder über Felder, bot die Jagd recht viel Abwechslung für die Reiter. Die Zuschauer hingegen, die sich in großer Zahl eingefunden hatten, kamen durch die Ungunst der Witterung nicht so recht auf ihre Kosten. Dabei war bei dem Anlegen der

Strecke sehr hart Rücksicht auf die Zuschauer genommen worden, die bei hellem Wetter fast den ganzen Verlauf des Jagdreitens von zwei verschiedenen Plätzen aus hätten verfolgen können. So sah man aus dem Dunst des diesigen Spätherbsttages nur dann und wann die Felde austreten und konnte bei einzelnen Hindernissen sehen, wie diese mit Glanz genommen wurden. Lediglich die roten Röcke des Fuchses und der Pflore leuchteten auch aus weiterer Entfernung durch das Grau des Nebels, während die schwarzen und grauen Uniformen der anderen Reiter fast mit der diesigen Nebelwand verschmolzen.

Auf dem Brunnensfeld südlich des Wasserwerks Reinan wurde das „Halali“ geblasen. Die Frau des H-Sturmführers Graeff nahm die Verteilung der Prämie vor und dann ging es auf Einladung der Deutschen Steingewerkschaft nach Friedrichsfeld in das Kasino des Vertes zu einem gemütlichen Beisammensein. H-Sturmbannführer Freiherr von Gayr begrüßte hier u. a. den Kommandeur der Schuppolizei, Oberleutnant Bünnenberg, den Kommandeur der I. Abteilung des Artillerie-Regiments 69, Major Trästedt und als Vertreter des Oberbürgermeisters, Dr. Gleditsch, während sein besonderer Dank dem H-Sturmführer Graeff für die Durchführung des Jagdreitens galt. Als ältester aktiver Reiter sprach Major a. D. Jöbst den Dank der Gäste aus und hob mit Anerkennung hervor, wie tadellos die Jagd angelegt war.

### Ein RdJ-Fotowettbewerb

Wie alljährlich, so wird auch zu Ende des Jahres 1938 der Fotowettbewerb der RdJ-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ausgeschrieben. Das Ganzzahl „Kraft durch Freude“ hat wiederum eine Anzahl schöner Urlaubsbilder — darunter eine Seefahrt — für die besten Einsendungen ausgeschrieben. Einsendeschluß: 31. November 1938. Die näheren Bedingungen sind in der Novemberausgabe der „Gemeinschaft“ (Monatszeitschrift der RdJ-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“) veröffentlicht. Die „Gemeinschaft“ ist ab 1. November bei allen RdJ-Dienststellen erhältlich.

### Binnenschiffer werden Dauerschwimmer

#### Bildung eines Beirates der DdJ

Das Fachamt Energie — Verkehr — Verwaltung, dem die soziale Betreuung der deutschen Binnenschiffer obliegt, hat einen Reichsfachgruppenbeirat, dem die Betriebsführer und Betriebsobmänner der Binnenschifffahrt aus dem gesamten Reichsgebiet angehören, errichtet.

In einer konstituierenden Sitzung verpflichtete der Fachamtsleiter Parteigenosse Körner die einzelnen Mitglieder und überreichte ihnen die Berufungsurkunden. Nach einem Vortrag des Reichsfachgruppenleiters Pa. Hauschütz über die aktuellen, sozialen und wirtschaftlichen Probleme der deutschen Binnenschifffahrt wurde der kommende Leistungs- und Reichsberufswettkampf gründlich durchberaten. In besonderen Richtlinien werden sowohl für den Leistungs- als auch für den Reichsberufswettkampf die Eigenarten und Notwendigkeiten der Binnenschifffahrt und des Wasserbaues berücksichtigt. Bei den sportlichen Aufgaben im Reichsberufswettkampf wird künftig für die Binnenschiffer besonderer Wert auf das Dauer- und Rettungsschwimmen gelegt.

### Vortragsreihe „Arbeitsunterweisung im Betrieb“

Wie uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, mitteilt, findet am heutigen Montag, 31. Oktober, der Schlussvortrag dieser Vortragsreihe statt. Wie bereits schon bekanntgegeben wurde, ist der für den Vortrag „Eignungsuntersuchung — Berufseinstellung“ vorausgehende Redner Pa. Rickalte-Stuttgart, nach der Dfmark verlegt worden. An seiner Stelle haben wir für den Schlussvortrag den bekannten Betriebswirtschaftler, Pa. Professor Dr. Thomas-Heidelberg, verpflichtet, der über das Thema „Der Betrieb als Glied des Volkswirtschafts“ sprechen wird. Das Schlusswort der Vortragsreihe wird Kreisobmann Pa. Schnerr sprechen.

## Kleine Bildauschnitte vom Herbst-Jagdreiten der 13. GG-Reiterstandarte



Links: Der Führer der 13. H-Reiterstandarte, H-Sturmbannführer Freiherr von Gayr, begrüßt als Jagdherr. — Mitte: Im roten Frack mit dem Fuchsschwanz auf dem Rücken der „Fuchs“, H-Sturmführer Linnebach; links von ihm der eifrig Förderer des Mannheimer Reitsports, Major a. D. Jöbst, der als Ehrenmaster an der Jagd mitritt. — Rechts: Nach dem „Halali“ wird die Verteilung der Prämie vorgenommen. — Aufnahmen: Hans-Jütte (3)